

A FIRST GERMAN READER

ROESSLER


3 2044 102 865 201



Schloß Rheinstein

A FIRST GERMAN READER

WITH QUESTIONS AND VOCABULARY

BY

ERWIN W. ROESSLER, Ph.D.

CHAIRMAN OF THE MODERN LANGUAGE DEPARTMENT
HIGH SCHOOL OF COMMERCE, NEW YORK, N.Y.

Drawings by
Charles F. Arcieri and E. A. Furman



AMERICAN BOOK COMPANY
NEW YORK CINCINNATI CHICAGO

To My Father

Roessler. First German Reader
E.P. 1

PREFACE

It will indeed be strange if this little book is not greeted by some expressions of surprise that another 'easy German Reader' has been put upon the market. But the author believes that a careful examination of it will show that the reading matter is simple, not for the first ten or twenty pages, but throughout, and that the material offered is sufficiently varied to avoid monotony.

To make it available for use almost at the very beginning of the German course, only the present tense has been employed in the first twenty-one selections (with the exception of number eighteen) and difficult constructions have been consistently avoided. Transposed word order is not introduced until the pupil has had ample time to become acquainted with normal and inverted word order.

With the exception of the poems, the text is either original, or simplified to meet the needs of the beginner. The questions are intended to aid the pupil in the preparation of his lessons. Teachers may alter or amplify these questions as they see fit.

Suggestions as to the method of treating the text may seem impertinent to some. The author however

merely wishes to mention one which he has successfully employed:

I. Regular preparation of the advance lesson may be made as follows:

a. Reading of the text by the teacher, one sentence at a time. Each sentence to be translated by a pupil after the new words have been explained by the teacher, in German if possible.

b. A second reading by the teacher, followed by chorus reading of the class.

II. At home the pupil should read the text aloud several times and copy the text once or twice, then study it carefully.

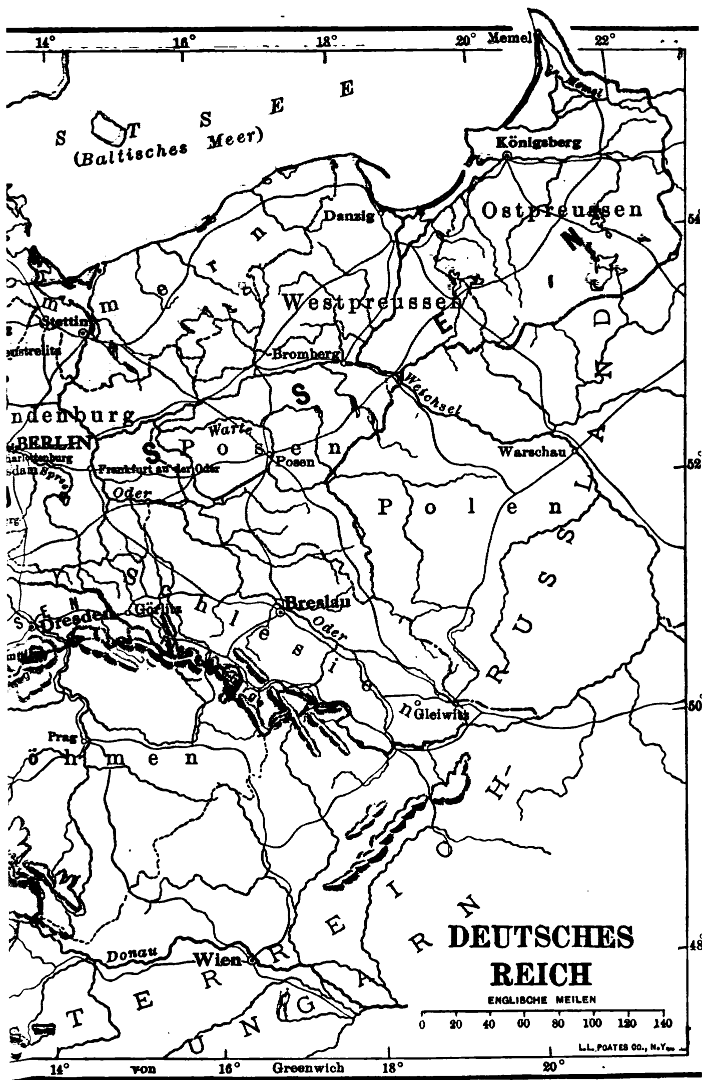
III. In the recitation, translation should be reduced to a minimum, thus allowing a maximum of time for conversation based upon the text. There should also be considerable blackboard work, consisting of the questions and answers that were given orally. Repetition of answers by the entire class as well as chorus reading may also be found profitable. After the reading selection has been thoroughly mastered, oral and written résumés may be given by the pupils.

The author wishes to thank his colleagues, Mr. Alfred Remy and Mr. J. P. Rochow, for suggestions and assistance in proof reading.

ERWIN W. ROESSLER

1. Braunschweig
2. Sachsen-Weimar
3. Mecklenburg-Strelitz
4. Sachsen-Meiningen
5. Sachsen-Koburg-Gotha
6. Sachsen-Altenburg
7. Schwarzburg-Rud.
8. Schwarzburg-Sond.
9. Reuss jüngere Linie
10. Schaumburg-Lippe
11. Reuss ältere Linie

DÄNEMARK
NORDSEE
HELGOLAND
Schleswig
Holtenau
Kiel
Brunsbüttel
Holstein
OLDENBURG
Lübeck
Rostock
MECKLENBURG SCHWERIN
Schwerin
Altona
Hamburg
Bremerhaven
Bremen
Oldenburg
NIEDERLANDE
Hannover
Osnabrück
Wittenberge
Nauen
Spandau
Brandenburg
Potsdam
BRAUN-SCHWEIG
Braunschweig
Magdeburg
Münster
Bielefeld
LIPPE
ANHALT
Wittenberg
Westfalen
Essen
Dortmund
Duisburg
Krefeld
Düsseldorf
Barmen
Elberfeld
Solingen
WALDECK
Kassel
Halle
Leipzig
Köln
Aachen
Bonn
Hessen-Nassau
Erfurt
THÜRINGEN
Plauen
Koblenz
Wiesbaden
Kaub
Frankfurt am Main
LUXEMBURG
Luxemburg
Mainz
Darmstadt
Worms
Mannheim
Kaiserslautern
Pfalz
Würzburg
Fürth
Nürnberg
Metz
LOTHRINGEN
Heidelberg
Heilbronn
Rothenburg
Karlsruhe
Pforzheim
Stuttgart
Hohenstaufen
WÜRTTEMBERG
BAIERN
Strassburg
Donau
Ulm
Augsburg
Freiburg
München
Mülhausen
Alpen
Bodensee
SCHWEIZ
FRANKREICH
BELGIEN
6°
8°
10°
12°
Östliche
Länge
54°
52°
50°
48°



14°
16°
18°
20°
22°
Memel
O S T S E E
(Baltisches Meer)
Königsberg
Ostpreussen
Danzig
Westpreussen
Stettin
Bromberg
Weichsel
Warschau
BERLIN
Frankfurt an der Oder
Oder
Warte
Posen
Polen
Breslau
Oder
Görlitz
Dresden
Gleiwitz
Prag
Donau
Wien
DEUTSCHES
REICH
ENGLISCHE MEILEN
0 20 40 60 80 100 120 140
L.L.POATES CO., N.Y.
14° von 16° Greenwich 18° 20°

CONTENTS

			PAGE
1.	Die Schule		11
2.	Der Schüler		11
3.	Sprichwörter		12
4.	Das Schulzimmer		12
5.	Das Schulzimmer (Fortsetzung)		13
6.	Die Familie		14
7.	Sprichwörter		15
8.	Das Jahr und die Monate		15
9.	Die Tage der Woche		16
10.	Rätsel		17
11.	Die Jahreszeiten		17
12.	Sprichwörter		18
13.	Was der Schüler tut		18
14.	Sprichwörter		19
15.	Die deutsche Stunde		20
16.	Das Haus		22
17.	Die Wohnung		22
18.	Weitere Zeitausdrücke		23
19.	Sprichwörter		24
20.	Der menschliche Körper		24
21.	Drei Paare und Einer	*F. Rückert*	26
22.	Die Glieder des menschlichen Körpers		27
23.	Sprichwörter		29
24.	Das Eßzimmer		29
25.	Das Handwerk		30

PAGE
26. Die Geschichte vom dummen Hänschen 31
27. Unsere Haustiere 33
28. Wie Kaiser Karl schreiben lernte . . . . . *Karl Gerok* 35
29. Seltsamer Spazierritt 38
30. Drei Wörter 40
31. Der vorsichtige Träumer 42
32. Die Lorelei . . . . *Heinrich Heine* 42
33. Rätsel 45
34. Das seltsame Rezept 47
35. Der Barbierjunge von Segringen 48
36. Erlkönig . . . . *J. W. von Goethe* 53
37. Münchhausens Reise nach Rußland 54
38. Ein Jagdabenteuer Münchhausens 56
39. Das vierte Gebot 58
40. Zwei ungleiche Brüder 60
41. Der kluge Richter 61
42. Rätsel 63
43. Friedrich der Große und der Müller 65
44. Friedrich der Große und der Grenadier 68
45. Der gute Kamerad . . . . *J. L. Uhland* 69
46. Hartes Los 70
47. Die armen Schneider 71
48. Rätsel 71
49. Das Riesenspielzeug . . . . *A. von Chamisso* 73
50. König Friedrich der Große und sein Page 76
51. Der reichste Fürst . . . . *A. J. Kerner* 78
52. Rätsel 79
53. Ein Abenteuer Münchhausens im Türkenkrieg 80
54. Die Grenadiere . . . . *Heinrich Heine* 81
55. Frühlingsgruß . . . . *J. von Eichendorff* 83
56. Kannitverstan 84
57. Der Schatz im Acker 88

PAGE

58. Eine schwere Aufgabe 89
59. Friedrich der Große und die Schulkinder 91
60. Ein Geburtstagsbrief 92
61. Ein Neujahrsbrief 92
62. Eine Einladung 93
63. Eine Zusage 93
64. Der Hirtenknabe 93
65. Nüsse zum Knacken 96
66. Der ehrliche Gelehrte 97
67. Der schlagfertige Händler 98
68. Eine Einladung 99
69. Eine Zusage 100
70. Der Kaiser und der Abt 100
71. Wandrers Nachtlied . . . . . . *J. W. von Goethe* 110
72. Der Faule . . . . *Robert Reinick* 110
73. Rätsel 112
74. Der deutsche Wald 113
75. Bestrafter Hochmut 117
76. Rübezahl 119
77. Die Schildbürger 122
78. Alt Heidelberg . . . . *J. V. von Scheffel* 126
79. Sprichwörter 128
80. Das Deutsche Reich 128

Lieder

81. Die Wacht am Rhein 135
82. Der gute Kamerad 137
83. Die Lorelei 138
84. O Tannenbaum 140
85. Heidenröslein 141
86. Abschied vom Walde 143

PAGE
87. Treue Liebe 145
88. In einem kühlen Grunde 146

Fragen 149
VOCABULARY 183

FIRST GERMAN READER

1. Die Schule.

Ich gehe in die Schule. Ich gehe am Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag in die Schule. Am Samstag oder Sonnabend und am Sonntag habe ich keine Schule. Ich bleibe am Samstag und Sonntag zu Hause. Ich bin ein Schüler. Ich bin jetzt in der Schule. Ich lerne fleißig. Du lernst lesen, schreiben und rechnen. Der Schüler lernt. Wir lernen alle fleißig. Manche Schüler sind nicht fleißig. Sie sind faul oder träge. Der Lehrer lobt nur fleißige und brave Schüler.

Der Lehrer lehrt oder unterrichtet. Dieser Lehrer unterrichtet Deutsch und Spanisch. Jene Lehrerin unterrichtet Englisch und Mathematik. Herr Schwarz unterrichtet Algebra und Biologie. Fräulein Smith unterrichtet Französisch und Zeichnen. Wir haben auch Unterricht im Singen.

2. Der Schüler.

Unsere Schule hat viele Schüler. Wilhelm und Georg und Karl sind Schüler. Helene, Klara und

Anna sind Schülerinnen. Johann ist fleißig. Wilhelm ist nicht sehr fleißig. Er ist manchmal sehr faul. Helene ist fleißiger als Johann. Wer ist fleißiger, der Schüler oder die Schülerin? Karl ist aufmerksam und gehorsam. Georg ist unaufmerksam und ungehorsam. Er paßt nicht auf. Der Lehrer spricht, aber er hört ihn nicht. Er lernt auch nichts. Viele Schulen haben Schüler und Schülerinnen. Manche Schulen haben nur Schülerinnen. Das sind Mädchenschulen. Andere Schulen haben nur Knaben. Das sind Knabenschulen.

3. Sprichwörter.

1. Man lernt, so lange man lebt.
2. Lerne was, so kannst du was.
3. Aller Anfang ist schwer.
4. Lust und Liebe zu einem Ding
   Macht alle Mühe und Arbeit gering.

4. Das Schulzimmer.

Das Schulhaus ist groß und schön. Es hat viele Zimmer. Das Schulzimmer ist groß und hell. Es hat vier Wände. Die Wand ist weiß, gelb, grün oder braun. Die Decke ist über uns. Die Decke ist immer

weiß. Der Boden ist unter uns. Der Boden ist von Holz. Die Wandtafel oder die Tafel ist an der Wand. Die Tafel ist schwarz. Unter der Wandtafel ist ein Trog. In dem Trog liegen Kreide, Wischer und Zeiger. Die Kreide ist gewöhnlich weiß. Die Kreide ist aber manchmal grün oder blau oder rot. Der Wischer ist da, um die Tafel abzuwischen. Der Zeiger ist lang und dünn und rund und spitz. An der vorderen Wand hängt eine Landkarte. Es hängt auch ein Bild da. In unserem Schulzimmer hängt ein Bild von Goethe, eins von Schiller und eins von Bismarck.

5. Das Schulzimmer. (Fortsetzung.)

Wir treten durch eine Tür in das Schulzimmer. Die Tür ist hoch und breit. An den äußeren Wänden sind große Fenster. Das Fenster ist aus Glas. Licht und Luft kommen durch die Fenster in das Zimmer. Im Schulzimmer sind viele Pulte und Sitze. Diese sind für die Schüler. Der Lehrer hat einen großen Tisch. Der Tisch steht vor den Pulten. Von dort kann der Lehrer alles übersehen und die Schüler im Auge behalten. Das Pult des Schülers ist nicht so groß wie der Tisch des Lehrers. Auf dem Pulte hat der Schüler ein Buch und ein Heft. Das Buch auf

meinem Pulte ist eine Grammatik. Auf deinem Pulte liegt eine Feder, ein Bleistift und Papier. In dem Pulte ist ein Tintenfaß. In dem Tintenfaß ist Tinte. Die Tinte ist schwarz oder blau oder rot.

6. Die Familie.

Unsere Familie ist groß. Ich heiße Karl. Ich bin zwölf Jahre alt. Ich habe drei Brüder, Johann, Julius und Georg. Julius ist älter als ich. Johann und Georg sind jünger als ich. Wir vier Knaben sind Söhne. Ich habe auch zwei Schwestern, Anna und Helene. Anna ist 16 Jahre alt und Helene ist 6 Jahre alt. Anna und Helene sind Töchter. Wir Knaben und Mädchen sind Geschwister. Der Vater und die Mutter sind unsere Eltern. Die Familie besteht aus Eltern und Kindern. Meine Eltern haben sechs Kinder.

Der Bruder meines Vaters ist mein Onkel. Der Bruder meiner Mutter ist auch mein Onkel. Die Schwester meines Vaters ist meine Tante. Meine Mutter hat auch zwei Schwestern. Das sind auch meine Tanten. Mein Onkel und meine Tanten bringen mir immer schöne Sachen. Manchmal bringen sie mir ein Buch oder ein Spielzeug.

Manchmal bringen sie mir auch etwas Kuchen, oder Obst oder Schokolade.

Die Eltern meines Vaters und die Eltern meiner Mutter sind noch am Leben. Sie heißen Großvater und Großmutter. Der Großvater auf Vaters Seite ist immer lustig und fidel. Er zeigt mir allerlei Spiele und erzählt mir Märchen und Geschichten. Die Großmutter bringt mir immer ein kleines Geschenk. Sie kommt nur nicht oft genug.

Der Sohn meines Onkels oder meiner Tante ist mein Vetter. Die Tochter meines Onkels oder meiner Tante ist meine Cousine. Ich bin der Enkel meines Großvaters. Anna ist die Enkelin meines Großvaters.

7. Sprichwörter.

1. Wer die Eltern ehrt, den ehrt Gott wieder.
2. Ein Vater ernährt eher zehn Kinder als zehn Kinder einen Vater.
3. Wie der Vater, so der Sohn.
4. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.

8. Das Jahr und die Monate.

Das Jahr hat dreihundertfünfundsechzig oder dreihundertsechsundsechzig Tage. Ein gewöhnliches Jahr

hat 365 Tage, aber ein Schaltjahr hat 366 Tage. Das Schaltjahr kehrt alle vier Jahre wieder. Es kommt also einmal in vier Jahren.

Das Jahr hat zwölf Monate. Die Monate heißen: Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November und Dezember.

Die Monate haben nicht alle gleich viel Tage. Sie sind nicht alle gleich lang. Januar, März, Mai, Juli, August, Oktober und Dezember haben je einunddreißig Tage. April, Juni, September und November haben je dreißig Tage. Der Februar hat achtundzwanzig oder neunundzwanzig Tage. Der Februar hat im Schaltjahre 29 Tage, sonst nur 28 Tage.

9. Die Tage der Woche.

Ein Monat hat vier Wochen und zwei bis drei Tage mehr. Die Woche hat sieben Tage. Die Namen der Tage sind: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag oder Sonnabend. Der Sonntag ist der Ruhetag oder Feiertag. Am Sonntag arbeiten die Leute nicht. Sie ruhen am Sonntag aus. Die sechs anderen Tage heißen Arbeitstage oder Werktage. An diesen Tagen

arbeiten die Leute. Einige Schüler sind mit einem Ruhetag nicht zufrieden. Sie ruhen auch an den Schultagen aus. Die Schultage sind in den Vereinigten Staaten: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag. In Deutschland gehen die Schüler auch am Samstag in die Schule, aber nur am Vormittag. Am Mittwoch gehen die Schüler in Deutschland auch nur am Vormittag in die Schule. Hier in Amerika ist es doch schöner, nicht wahr?

10. Rätsel.

Es ist ein Baum, der hat zwölf Äste,
Jeder Ast hat dreißig Gäste,
Ein Gast hat vierundzwanzig Ei,
Sechzig ist der Vögel Geschrei.

Es steht ein Baum, darauf sind zweiundfünfzig Nester. In jedem Neste sind sieben Jungen, die haben einen Namen aber keine Zungen. Rate, was ist das?

11. Die Jahreszeiten.

Das Jahr hat vier Jahreszeiten. Die Jahreszeiten heißen: der Frühling, der Sommer, der Herbst und der Winter. Der Frühling beginnt am 21. (einundzwanzigsten) März und dauert bis

zum 21. Juni. Es ist aber manchmal noch im April sehr kalt. Manchmal haben wir im April Eis und Schnee gerade wie im Winter. Der Sommer beginnt am 21. Juni und dauert bis zum 21. September. Am Anfang des Sommers sind die Tage am längsten und die Nächte am kürzesten. Dann werden die Tage kürzer und die Nächte länger. Der Anfang des Herbstes fällt auf den 21. September. Die Tage und die Nächte sind jetzt ungefähr gleich lang. Der Winter beginnt am 21. Dezember. Jetzt sind die Tage am kürzesten und die Nächte am längsten. Von nun an werden die Tage nach und nach länger und die Nächte kürzer.

12. Sprichwörter.

1. Wer im Frühling nicht sät, wird im Herbst nicht ernten.

2. Der Sommer gibt Korn, der Herbst gibt Wein;
Der Winter verzehrt was beide beschert.

3. Wer im Sommer nicht arbeitet, muß im Winter Hunger leiden.

13. Was der Schüler tut.

Der Schüler kommt in das Zimmer. Er geht an sein Pult und setzt sich. Es klingelt, und die deutsche

Stunde beginnt. Der Lehrer stellt eine Frage. Der Schüler steht auf und antwortet. Er setzt sich und öffnet sein Buch. Er liest einen Satz, zwei Sätze. Er macht das Buch wieder zu und wiederholt die Sätze. Er spricht laut und deutlich. Er spricht nicht immer laut und deutlich. Er spricht manchmal leise und undeutlich. Manchmal spricht er sehr langsam. Er hat seine Aufgabe nicht gut studiert.

Es ist zu heiß im Zimmer. Der Schüler macht das Fenster auf. Er macht auch die Tür auf. Es ist jetzt zu kalt. Er macht das Fenster und die Tür zu. Er schreibt mit der Feder oder mit dem Bleistift. Er schreibt, was der Lehrer diktiert. Er geht an die Tafel und schreibt mit Kreide an die Tafel. Er wischt die Tafel ab und geht an sein Pult zurück. Er setzt sich und schreibt von der Tafel ab. Er ist in der Klasse immer aufmerksam. Er schreibt nicht von seinem Nachbar ab. Er sagt auch nicht vor. Zu Hause studiert er seine Aufgabe und in der Klasse paßt er gut auf. Er ist fleißig und brav.

14. Sprichwörter.

1. Was Hänschen nicht lernt, das lernt Hans nimmermehr.

2. Wer jung nichts taugt, bleibt auch alt ein Taugenichts.

3. Jung gewohnt, alt getan.

4. Fleißiger Schüler macht fleißigen Lehrer.

5. Zum Lernen ist niemand zu alt.

15. Die deutsche Stunde.

Lehrer: Wo fangen wir heute an, Karl?

Schüler: Wir fangen heute auf Seite 11, Zeile 8 an.

Lehrer: Was ist die Aufgabe für heute? (Was ist die heutige Aufgabe?)

Schüler: Die Aufgabe für heute ist Seite 11 im Lesebuch. Wir müssen auch die Namen der Monate auswendig lernen.

Lehrer: Haben Sie alle die Übersetzung ausgeschrieben?

Schüler: Ich habe die Übersetzung nicht ausgeschrieben.

Lehrer: Warum nicht?

Schüler: Ich hatte gestern Kopfweh, und heute hatte ich keine Zeit.

Lehrer: Schreiben Sie die Übersetzung, ehe Sie heimgehen. Smith, fangen Sie an zu lesen. Lesen Sie langsam und deutlich.

Smith: Das Jahr hat zwölf Monate. Der Monat hat vier Wochen.

Lehrer: Das haben Sie gut gemacht. Klasse, lesen Sie das im Chor. . . . Jones, wiederholen Sie das.

Jones: Das Jahr hat zwölf Monate; der Monat hat vier Wochen.

Lehrer: Braun, gehen Sie an die Tafel und schreiben Sie das an die Tafel. Wischen Sie aber zuerst die Tafel ab. Schmitt, sagen Sie mir, was Braun tut.

Schmitt: Braun steht auf, er geht an die Tafel. Er wischt die Tafel ab. Er schreibt den Satz an die Tafel. Er geht an sein Pult zurück und setzt sich.

Schüler: Braun hat einen Fehler gemacht. Er hat das Wort J a h r falsch buchstabiert.

Lehrer: Buchstabieren Sie das Wort! . . . Gut, das ist richtig. Klasse, wie heißen die Namen der Monate?

Klasse: Januar, Februar, u.s.w. (und so weiter).

Lehrer: Das haben Sie gut gemacht. Die Aufgabe für morgen ist das schöne Gedicht „Heidenröslein". Lernen Sie den ersten Vers auswendig! Wir müssen jetzt aufhören. Es hat geklingelt. Auf Wiedersehen!

16. Das Haus.

Das Haus, in dem ich wohne, steht an der sechsundachtzigsten (86.) Straße. Die Hausnummer ist 546. Unsere Wohnung ist im vierten Stock. Der vierte Stock ist nicht drei Treppen hoch, er ist vier Treppen hoch. Im Erdgeschoß ist ein Laden. Unter dem Laden, im Keller, wohnt ein Schuhmacher. Im Hause ist ein Fahrstuhl. Wir fahren im Fahrstuhl auf und ab. Das ist viel leichter, als so viele Treppen hinaufsteigen. Das Haus ist aus Stein gebaut. Das Dach ist eben. Nicht alle Dächer sind eben. Manche Häuser haben Giebeldächer. Im Sommer gehen wir abends auf das Dach; denn es ist dort kühler als in der Wohnung. Dem Hause gegenüber ist ein kleiner Park. Dort spielen wir im Sommer Ball und Tennis. Im Winter machen wir Schneemänner und fahren dort Schlitten.

17. Die Wohnung.

Wir fahren im Fahrstuhl bis zum vierten Stock. Dort steigen wir aus und klingeln. Das Dienstmädchen öffnet die Tür, und wir treten in einen langen Gang. Zuerst kommen wir an ein großes Schlafzimmer, dann an das Badezimmer, dann an

zwei kleinere Schlafzimmer. Am Ende des Ganges liegt das große Wohnzimmer. Neben dem Wohnzimmer liegt ein schönes Studierzimmer. Vom Studierzimmer treten wir in das Eßzimmer. Das ist mit der Küche verbunden. Wir haben kein Empfangszimmer. Wir führen die Besucher in das Wohnzimmer; denn dort ist es am gemütlichsten. Im Wohnzimmer steht ein Klavier. Das hasse ich, denn ich muß jeden Tag eine Stunde lang auf dem Klavier üben. Ich spiele viel lieber Fußball und Baseball. Wenn Besuch kommt, muß ich etwas vorspielen, und das tue ich gar nicht gern. Ich könnte das Klavier vergiften! In einem Zimmer langweile ich mich nie. Das ist das Eßzimmer. Da essen wir morgens, mittags und abends. Die Mahlzeiten heißen: das Frühstück, das Mittagessen und das Abendessen. In der Küche kocht die Köchin. Manchmal kocht die Mutter auch. Das schmeckt dann immer ausgezeichnet.

18. Weitere Zeitausdrücke.

Heute ist Montag. Gestern war Sonntag. Vorgestern war Samstag oder Sonnabend. Morgen ist Dienstag. Übermorgen ist Mittwoch. Donnerstag über acht Tage gehe ich ins Theater. Freitag vor acht

Tagen ging ich in die Oper. Nächste Woche gehe ich auf vier Tage aufs Land. Jedes Jahr gehe ich vier Wochen lang aufs Land. Ich war im Frühling drei Wochen lang krank. Vor einem Monat war mein Freund noch gesund; jetzt ist er schwer krank.

19. Sprichwörter.

1. Alles zu seiner Zeit.
2. Zeit heilt alle Wunden.
3. Zeit, Ebbe und Flut wartet auf niemand.
4. Kommt Zeit, kommt Rat.
5. Andere Zeiten, andere Sitten.
6. Die Zeit hat Flügel.
7. Morgen, morgen, nur nicht heute,
   Sprechen immer faule Leute.
8. Morgenstunde hat Gold im Munde.
9. Rom ward nicht an einem Tag erbaut.

20. Der menschliche Körper.

Der Körper des Menschen besteht aus drei Hauptteilen. Diese drei Teile sind der Kopf, der Rumpf und die Glieder. Der Kopf ist der wichtigste Körperteil. Der Kopf hat zwei Teile, das Gesicht und den Hinterkopf. Im Gesicht sehen wir die Stirne, die

Nase, den Mund, das Kinn, die Augen, die Ohren, die Schläfen und die Wangen. Die Stirne ist entweder niedrig oder hoch. Die Nase ist entweder gerade oder gebogen. Der Mund ist groß oder klein. Die Lippen am Mund sind dick oder dünn. Das Kinn ist rund oder spitz oder viereckig. Die Augen sind blau oder grau oder braun oder schwarz. Gibt es auch grüne Augen? Mit den Augen sehen wir. Mit den Ohren hören wir. Die Ohren sind klein oder groß. Haben Sie schon Eselsohren gesehen? Welcher reiche König hatte Eselsohren? Meine Wangen sind rot; denn ich bin gesund. Kranke Leute haben blasse Wangen.

Zwischen dem Rumpf und dem Kopf ist der Hals. Im Rumpf liegen das Herz und die Lungen, der Magen und andere Verdauungsorgane. Vom Rumpf gehen die Glieder aus. Man nennt die Arme und die Beine Glieder. Ein Arm hat drei Teile. Diese drei Teile heißen der Oberarm, der Unterarm und die Hand. Zwischen dem Oberarm und dem Unterarm ist der Ellbogen. Zwischen dem Unterarm und der Hand ist das Handgelenk. Jede Hand hat einen Daumen und vier Finger. Das Bein hat auch drei Teile. Die drei Teile heißen der Oberschenkel, der Unterschenkel und der Fuß. Zwischen dem Oberschenkel und dem Unterschenkel haben wir das Knie.

Zwischen dem Unterschenkel und dem Fuß haben wir das Fußgelenk. Jeder Fuß hat fünf Zehen. Mit den Händen arbeiten, spielen und essen wir. Mit den Füßen gehen wir.

Wo ist die Zunge? Wo sind die Zähne? Wie viele Zähne haben wir? Was tun wir mit der Zunge? Mit den Zähnen? Was haben wir auf dem Kopf? Was haben manche Männer auf der Oberlippe? Auf den Wangen?

21. Drei Paare und Einer.

Du hast zwei Ohren und einen Mund:
Willst du's beklagen?
Gar Vieles sollst du hören
Und wenig darauf sagen.

Du hast zwei Augen und einen Mund:
Mach dir's zu eigen;
Gar Vieles sollst du sehen,
Manches verschweigen.

Du hast zwei Hände und einen Mund:
Lern' es ermessen!
Zwei sind da zur Arbeit,
Einer zum Essen.

Friedrich Rückert.

22. Die Glieder des menschlichen Körpers.

Die Römer hatten einmal Streit miteinander. Die armen Bürger sagten: „Wir müssen immer für die Reichen arbeiten. Wir müssen auch hohe Steuern bezahlen. Wir selbst bleiben arm und die Reichen werden immer reicher. Wir haben gar kein Vergnügen. Die Reichen sollen ihre eigene Arbeit tun. Wir haben es satt." Dann gingen sie aus der Stadt hinaus auf einen Berg. Sie waren sehr zornig.

Da ging ein weiser Römer zu den armen Bürgern hinaus. Er erzählte ihnen die folgende Geschichte. Die Geschichte war ein Gleichnis. Die Glieder des menschlichen Körpers hatten einmal Streit mit dem Magen. Sie wurden sehr zornig und sie empörten sich gegen den Magen. Sie sagten: „Wir müssen immer arbeiten und der Magen arbeitet gar nicht." Die Füße sagten: „Wir müssen immer alles tragen und immer laufen. Wir sind es müde. Wir tun es nicht mehr." Die Augen sagten: „Wir müssen immer umhersehen und Wache halten. Das ist zu viel Arbeit. Wir tun es nicht mehr." Die Hände sagten: „Warum sollen wir immer arbeiten? Der Magen ruht sich aus. Wir ruhen uns auch aus." Der Mund brummte: „Ich bin lange genug ein Narr gewesen.

Ich habe für den Magen Speise gekaut. Der Magen tut nichts als die Speise annehmen, die ich vorbereite. Der Magen soll sich einen anderen Mund anschaffen."

So sprachen alle Glieder des Körpers. Sie beschlossen daher, nichts mehr zu tun. Die Füße sollten nicht mehr gehen. Die Augen sollten nicht mehr umhersehen. Die Hände sollten nicht mehr arbeiten. Die Zähne sollten nicht mehr kauen. Sie freuten sich sehr, denn sie dachten: „Der Magen taugt ohne uns nichts." Mehrere Tage lang taten sie also nichts. Was war die Folge davon?

Die Füße wurden schwach, die Augen wurden trübe, die Hände wurden schlaff. Der ganze Körper wurde schwach und kraftlos; denn der Magen konnte keine Speise mehr bereiten. Der Magen konnte auch den Gliedern keine Kraft mehr zuschicken. Da sahen die Glieder ein, wie dumm sie waren. Sie hatten alle sehr dumm gehandelt. Sie sagten jetzt unter einander: „Der Magen dient auch uns Gliedern und arbeitet für uns. Wir dienen dem Magen und der Magen dient uns." Da fingen sie alle wieder an zu arbeiten.

Die Römer hörten das Gleichnis und verstanden es. Sie gingen wieder in die Stadt zurück und taten ihre Arbeit. Die Reichen behandelten sie jetzt besser und gaben ihnen besseren Lohn für ihre Arbeit.

23. Sprichwörter.

1. Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen.

2. Nach getaner Arbeit ist gut ruhen.

3. Wo Arbeit das Haus bewacht, kann Armut nicht hinein.

4. Müßiggang ist aller Laster Anfang.

5. Wer Arbeit liebt und sparsam zehrt,
Der sich in aller Welt ernährt.

24. Das Eßzimmer.

Das Eßzimmer ist groß und hell. Es hat drei große Fenster. In der Mitte des Zimmers steht der Tisch. Auf dem Boden des Zimmers liegt ein schöner Teppich. Um den Tisch stehen vier Stühle. An den Wänden hängen schöne Bilder. Vor den Fenstern hängen weiße Gardinen.

Es ist halb zwölf Uhr. Um zwölf Uhr speisen wir zu Mittag. Der Tisch ist aber noch nicht gedeckt. Die Mutter ruft das Dienstmädchen. Unser Dienstmädchen heißt Anna. Die Mutter sagt: „Anna, bitte decken Sie den Tisch, aber schnell." Anna deckt den Tisch. Sie legt das Tischtuch auf den Tisch. Dann breitet sie es auf dem Tische aus. Sie weiß aber nicht, wie viel Gäste kommen.

Sie fragt also: „Für wie viele soll ich decken?" Frau Schmitt antwortet: „Für fünf, denn Herr Schmitt hat heute zwei Freunde eingeladen." Anna legt also fünf Servietten auf den Tisch. Neben jede Serviette stellt sie ein Glas und einen Teller. Neben jeden Teller legt sie drei Gabeln, drei Messer und drei Löffel. Sie stellt auch eine kleine Salzbüchse und eine kleine Pfefferbüchse neben jeden Teller.

In die Mitte des Tisches setzt sie einige große Teller und Schüsseln. Sie vergißt auch das Öl und den Essig nicht. Zuletzt füllt sie die Gläser mit Wasser. Der Tisch ist jetzt gedeckt.

25. Das Handwerk.

Der Bäcker bäckt das Brot und den Kuchen, den wir essen. Der Schlächter oder der Fleischer schlachtet das Vieh und verkauft das Fleisch verschiedener Tiere. Er verkauft Kalbfleisch, Rindfleisch, Lammfleisch, Schweinefleisch und auch Geflügel. Die Köchin kocht oder brät das Fleisch, und wir essen es. Der Schuhmacher oder der Schuster macht unsere Schuhe und unsere Stiefel und flickt sie, wenn sie zerrissen und abgetragen sind. Der Schneider macht die Kleider, die wir tragen. Für meine Mutter und meine Schwestern

macht er schöne Kleider und Mäntel. Für meinen Vater und für mich macht er Anzüge und Überzieher.

Der Zimmermann macht die Holzarbeit an unseren Häusern. Der Tischler arbeitet auch mit Holz und macht allerlei Sachen aus Holz. Er macht zum Beispiel Kabinette und Schränke und die feinere Holzarbeit. Der Schlosser macht Schlüssel und Schlösser. Wenn ein Schloß zerbrochen ist, so bessert er es aus. Der Schmied fertigt allerlei Sachen aus Eisen an.

Der Buchdrucker druckt die Bücher, die wir lesen, der Buchbinder bindet sie ein. Der Müller mahlt das Korn und gibt uns das Mehl, aus dem wir Brot und Kuchen backen. Der Weber webt das Tuch. Er webt Leintuch, Wollenzeug und Seide. Der Glaser setzt das Glas in die Fenster ein. Alle diese Männer sind Handwerker, sie haben alle ein Handwerk. Wer kann noch andere Handwerke nennen?

26. Die Geschichte vom dummen Hänschen.

Hänschen möchte Tischler werden, ist zu schwer der
    Hobel.
Schornsteinfeger möcht' er werden, doch das scheint
    nicht nobel.

Hänschen möchte Bergmann werden, mag sich doch nicht bücken.
Hänschen möchte Müller werden, doch die Säcke drücken.
Hänschen möchte Weber werden, doch das Garn zerreißt er.
Immer, wenn er kaum begonnen, jagt ihn fort der Meister.
Hänschen, Hänschen, denke dran, was aus dir noch werden kann!

Hänschen möchte Schlosser werden, sind zu heiß die Kohlen.
Hänschen möchte Schuster werden, sind zu hart die Sohlen.
Hänschen möchte Schneider werden, doch die Nadeln stechen.
Hänschen möchte Glaser werden, doch die Scheiben brechen.
Hänschen will Buchbinder werden, riecht zu sehr der Kleister.
Immer, wenn er kaum begonnen, jagt ihn fort der Meister.
Hänschen, Hänschen, denke dran, was aus dir noch werden kann!

Hänschen hat noch viel begonnen, brachte nichts zu Ende.
Drüber ist die Zeit verronnen, schwach sind seine Hände.
Hänschen ist nun Hans geworden, und er sitzt voll Sorgen,
Hungert, bettelt, weint und klagt, abends und am Morgen:
Ach, warum nicht war ich, Dummer, in der Jugend fleißig?
Was ich immer auch beginne, dummer Hans nur heiß' ich.
Ach, nun glaub' ich selbst daran, daß aus mir nichts werden kann.

27. Unsere Haustiere.

Im Hause und in der Nähe des Hauses leben manche Tiere, welche von dem Menschen gepflegt und gefüttert werden. Man nennt sie Haustiere. Diese sind dem Menschen für Nahrung und Pflege sehr dankbar und nützlich. Die Haustiere könnten ganz gut ohne den Menschen leben, der Mensch aber nicht ohne die Haustiere. Kühe, Ochsen, Pferde, Schafe, Hunde und Katzen, Gänse, Enten, Hühner und Tauben sind die wichtigsten Haustiere. Nennen Sie

noch andere Haustiere! Sind Ratten und Mäuse auch Haustiere? Warum nicht?

Welchen Nutzen haben wir von den Haustieren? Die Kuh gibt uns Milch und Rahm. Davon machen wir Butter und Käse. Die Milch der Ziege wird auch von vielen Leuten getrunken. Gänse, Enten und Hühner liefern uns schmackhafte Eier. Das Kalb, das Rind, das Schaf und das Schwein liefern uns Fleisch. Wir essen auch das Fleisch anderer Tiere. Können Sie einige andere Tiere nennen, deren Fleisch wir essen? Warum nennt man Hühner, Enten, Gänse und Tauben Geflügel?

Das Schaf gibt uns Wolle. Aus der Wolle des Schafes machen wir Tuch für Kleidung. Aus dem Fell des Schafes machen wir auch mancherlei Sachen. Das Fell des Kalbes, die Häute der Kühe, Ochsen und Pferde werden zu Leder verarbeitet. Was macht man aus Leder?

Manche Tiere nützen uns durch ihre Körperkraft, vor allen das Pferd. Das Pferd ist ein Zugtier und ein Reittier, das heißt, es zieht unsere Wagen und läßt uns auf seinem Rücken reiten. Auch Ochsen und Kühe ziehen in manchen Ländern den Wagen und den Pflug. Der Esel ist hauptsächlich ein Lasttier.

Manchmal dient der Hund auch als Zugtier, zum Beispiel in Belgien und Holland. Die Menschen lieben den Hund aber besonders wegen seiner Treue und seiner Klugheit. Unter allen Haustieren ist der Hund der beste Freund des Menschen. Der Hund ist aber kein Freund der Katze. Er streitet immer mit ihr und verfolgt sie, wo er sie sieht. Deshalb sagen wir von Leuten, die viel mit einander streiten: „Sie leben wie Hund und Katze.“

28. Wie Kaiser Karl schreiben lernte.

Als Kaiser Karl zu Jahren kam und war der Große worden,
Und streckte seinen Scepter aus nach Süden und nach Norden,
Da gab's ins weite Kaiserreich wohl auszuschreiben viel.
Doch der so stark den Scepter hält, führt schwach den Federkiel.

Wohl lernt' er in der Jugend einst ein rasches Roß zu reiten,
Zu schwimmen durch den wilden Strom, mit Schwert und Speer zu streiten.

Noch ist dem Mann kein Hengst zu wild, kein Fluß zu rasch und tief.
Nur eines fällt dem Helden schwer: zu schreiben einen Brief.



Da geht der große Kaiser noch zum Schreiben in die Schule
Und müht sich wie ein Schülerknab' mit seiner Federspule.
Doch bleibt der schwertgewohnten Hand der leichte Kiel zü schwer,
Er seufzt: „Was Hänschen nie gelernt, das lernt der Hans nicht mehr."

Nun, alter Kaiser, tröste dich! Kannst du ihn schlecht nur schreiben,
Dein Name wird im deutschen Land wohl angeschrieben bleiben.
Du schriebst ihn mit dem scharfen Schwert in Erz und Marmelstein,
Du schriebst mit deinen Taten ihn ins Buch der Zeiten ein.

Ihr, Kinder, aber werdet nicht mit Blut und Eisen schreiben,
Drum sollt ihr eure Schreibekunst mit Tint' und Feder treiben.
Ihr grabet eure Namen nicht in Erz und Marmelstein,
Drum schreibt, was euch befohlen ist, ins Schulheft sauber ein.

Doch ist der letzte Punkt gemacht, so legt beiseit die Schriften
Und springt hinaus in Flur und Wald, die Brust euch auszulüften,
Und streckt die Glieder, schwimmt und ringt, wie Junker Karl getan!
Das steht der deutschen Jugend wohl und schützt den deutschen Mann.

Denn jung gewohnt ist alt getan, das Bäumchen muß man biegen,
Der alte Baum, der harte Stamm, der mag sich nimmer schmiegen.
Das lernt vom großen Kaiser Karl! Das Schreiben ward ihm schwer,
Denn was das Hänschen nicht gelernt, das lernt der Hans nicht mehr.

Karl Gerok.

29. Seltsamer Spazierritt.

Ein Mann und sein Sohn gingen in die Stadt. Der Vater ritt auf einem Esel. Der Sohn ritt nicht, er ging zu Fuß. Ein Bauer begegnete ihnen, sah das und wurde sehr zornig. Er sagte zu dem Vater: „Das ist nicht recht, Sie reiten und der Sohn geht zu Fuß. Sie sind größer und stärker. Sie können zu Fuß gehen. Der Sohn soll auf dem Esel reiten." Der Vater sagte: „Sie haben recht." Er stieg schnell vom Esel herab und der Sohn stieg auf den Esel.

Der Sohn ritt jetzt auf dem Esel. Bald kam ein Müller daher. Er sah den Sohn auf dem Esel und den Vater zu Fuß. Er wurde zornig und schimpfte.

Er sagte: „Das ist nicht recht. Du reitest auf dem Esel und der Vater geht zu Fuß. Schämst du dich nicht?" Da stieg der Vater auch auf den Esel. Jetzt ritten sie beide.

Bald kam ein anderer Bauer daher und sah den Vater und den Sohn auf dem Esel. Er wurde rot vor Zorn und rief: „Zwei große, starke Esel auf einem schwachen! Schämen Sie sich nicht? Man sollte Sie durchprügeln!" Der Vater schämte sich und der Sohn schämte sich auch. Sie stiegen beide ab und gingen zu Fuß. Der Esel ging in der Mitte, der Vater ging auf der rechten Seite, und der Sohn ging auf der linken Seite.

Ein Schmied kam daher und sah die drei traurigen Kameraden. Er lachte laut und lang und sagte endlich: „Heda, was fehlt Ihnen denn? Sind Sie verrückt? Alle drei brauchen doch nicht zu Fuß zu gehen. Einer von Ihnen kann doch reiten." Der Vater kratzte sich den Kopf und sagte weinerlich: „Zuerst war ich auf dem Esel und das war den Leuten nicht recht. Dann stieg mein Sohn auf den Esel und ritt, und das war den Leuten auch nicht recht. Dann ritten wir beide auf dem Esel und das war den Leuten auch nicht recht. Jetzt gehen wir beide zu Fuß und es ist den Leuten wieder nicht recht. Was soll ich denn tun?"

Der Schmied hielt sich die Seiten vor Lachen und ging weiter.

Der Vater war sehr traurig. Er konnte es niemand recht machen. Endlich hatte er eine Idee. Er sagte zu seinem Sohne: „Wir müssen den Esel in die Stadt tragen. Binde du dem Esel die hinteren Beine zusammen. Ich binde dem Esel die vorderen Beine zusammen. Dort liegt ein Baumpfahl. Den stecken wir durch die Beine, du trägst ein Ende des Pfahls auf deiner Schulter und ich trage das andere Ende auf meiner Schulter.“ Gesagt, getan.

So kamen die drei Esel in die Stadt. Die Leute liefen aus den Häusern heraus und lachten laut und lang. Sie lachten bis die Tränen kamen, sie schüttelten sich vor Lachen. Der Vater und der Sohn schüttelten den Kopf und sagten: „Warum lachen die Leute nur?“

30. Drei Wörter.

Ein armer Handwerksbursche kam eines Abends in ein Gasthaus. Er war müde und hungrig und durstig, aber er hatte kein Geld. Ohne Geld konnte er nichts bekommen. Er mußte also Geld haben. Er setzte sich an einen Tisch, wo zwei Bäcker aßen und tranken.

Er erzählte ihnen von seinen Reisen. Er erzählte sehr interessant und sie hörten aufmerksam zu. Endlich sagte er zu ihnen: „Ich kann Ihnen drei Wörter vorsagen, die können Sie mir nicht nachsagen.“ „Unsinn, das können Sie nicht.“ „Was gilt's?“ sagte der Handwerksbursche. „Einen Taler,“ antworteten die Bäcker. Der Bursche fing an: „Hohenzollern.“ Die Bäcker: „Hohenzollern.“ Der Bursche: „Kaufmann.“ Die Bäcker: „Kaufmann.“ Da lächelte der Bursche und sagte: „Falsch.“ Die Bäcker dachten hin und her aber sie konnten ihren Fehler nicht entdecken. Da sagte der Bursche: „Sollen wir es noch einmal versuchen?“ „Ja,“ antworteten die Bäcker. Der Bursche fing noch einmal an: „Apfelbaum.“ Die Bäcker: „Apfelbaum.“ Der Bursche: „Nilpferd.“ Die Bäcker: „Nilpferd.“ Wieder lächelte der Bursche und sagte: „Falsch.“ Nach dem vierten Mal bezahlten die Bäcker den Taler, aber sie fragten: „Wo haben wir den Fehler gemacht?“ Der Handwerksbursche sagte: „Sie haben das dritte Wort nie nachgesprochen. Das dritte Wort war: Falsch. Also haben Sie die Wette verloren.“

31. Der vorsichtige Träumer.

Ein Fremder kam spät abends in einem Dorfe an. Er war hungrig und müde und sah sich nach dem Gasthof um. Bald sah er den erleuchteten Gasthof, trat hinein, setzte sich und rief den Kellner. Er bestellte etwas Fleisch und Gemüse und eine Tasse Kaffee. Das Essen schmeckte gut. Nach dem Essen wollte er zu Bett gehen. Der Gasthof war aber voller Gäste, und so mußte er mit einem anderen Wandersmann übernachten. Er zog sich aus, doch ehe er zu Bett ging, zog er ein Paar Pantoffeln aus seinem Rucksack und zog sie an. Der andere Wandersmann sah ihn erstaunt an und fragte: „Warum ziehen Sie denn die Pantoffeln an?" Der Fremde antwortete: „Ich bin einmal im Traum auf eine Glasscherbe getreten. Davon habe ich im Schlaf große Schmerzen gehabt. Darum schlafe ich um keinen Preis mehr barfuß."

32. Die Lorelei.

Ich weiß nicht was soll es bedeuten,
Daß ich so traurig bin;
Ein Märchen aus alten Zeiten,
Das kommt mir nicht aus dem Sinn.



Die Luft ist kühl und es dunkelt,
Und ruhig fließt der Rhein;
Der Gipfel des Berges funkelt
Im Abendsonnenschein.

Die schönste Jungfrau sitzet
Dort oben wunderbar,
Ihr goldnes Geschmeide blitzet,
Sie kämmt ihr goldenes Haar.

Sie kämmt es mit goldenem Kamme,
Und singt ein Lied dabei;
Das hat eine wundersame,
Gewaltige Melodei.

Den Schiffer im kleinen Schiffe
Ergreift es mit wildem Weh;
Er schaut nicht die Felsenriffe,
Er schaut nur hinauf in die Höh'.

Ich glaube, die Wellen verschlingen
Am Ende Schiffer und Kahn;
Und das hat mit ihrem Singen
Die Lorelei getan.

Heinrich Heine.

33. Rätsel.

Welcher Mensch hat ein ganzes Viertel der Welt getötet? (Kain.)

Wer hat so geschrieen, daß es die ganze Welt gehört hat? (Der Esel in der Arche.)

Wohin hat Noah den ersten Nagel geschlagen? (Auf den Kopf.)

Wie kann man Wasser in einem Sieb tragen? (Wenn es gefroren ist.)

Welcher Abend fängt schon frühmorgens an? (Der Sonnabend.)

Wann tun dem Hasen die Zähne weh? (Wenn ihn der Hund beißt.)

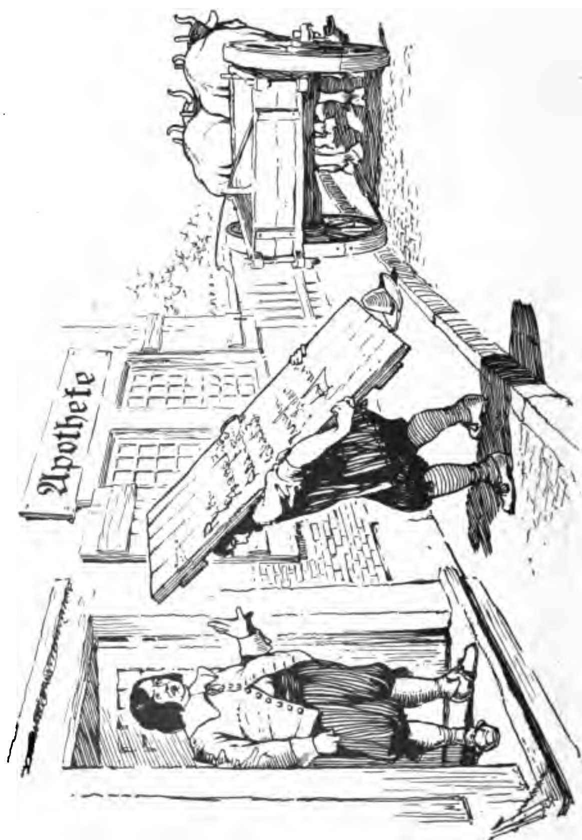
Warum läuft der Hase über den Berg? (Weil der Berg unten kein Loch hat.)

Welches Wort wird kürzer, wenn man eine Silbe dazusetzt? (Kurz.)

Was geht durchs Fenster und zerbricht es nicht? (Der Sonnenschein.)

Wenn jemand zum Tor hinausgeht, was hat er an der rechten Hand? (Fünf Finger.)

In welchen Kleidern geht die Sonne unter? (Westen.)


Apotheke

34. Das seltsame Rezept.

Gesunde Leute brauchen keinen Arzt. Kranke Leute lassen einen Arzt holen. Der Arzt kommt und untersucht den Patienten. Dann schreibt er ein Rezept. In dem Rezept verordnet er eine Medizin. Man trägt das Rezept in die Apotheke und der Apotheker fertigt das Rezept an. Er macht die Medizin, die der Arzt verordnet hat.

Einmal mußte der Apotheker laut lachen; denn ein Bauer brachte ihm ein seltsames Rezept. Dieser Bauer hielt eines Tages mit einem Wagen und zwei Stieren vor der Apotheke und lud sorgfältig eine große Stubentür ab. Dann trug er die Tür in die Apotheke hinein. Der Apotheker sah ihn erstaunt an und sagte: „Was wollen Sie mit der Tür? Sie sind am falschen Ort. Ich bin kein Zimmermann. Dies ist die Apotheke." Doch der Bauer lächelte schlau und antwortete: „Meine Frau ist sehr krank. Der Arzt hat sie besucht und hat ihr ein Rezept verschreiben wollen. Aber im ganzen Haus war kein einziges Stück Papier, keine Feder, keine Tinte und kein Bleistift, nur ein Stück Kreide. Da hat der Arzt das Rezept an die Stubentür geschrieben. Wollen Sie so gut sein und das Rezept anfertigen?" Der Apotheker lächelte,

fertigte das Rezept an und der Bauer fuhr wieder froh nach Hause.

35. Der Barbierjunge von Segringen.

Ein Fremder kam letzten Sommer in das Wirtshaus zu Segringen. Er hatte in der Armee gedient und trug eine dunkelblaue Uniform, hohe Reitstiefel und eine Kappe aus schwarzem Sammt. Er hatte langes schwarzes Haar, einen schwarzen Schnurrbart und sein ganzes Gesicht war mit einem Stoppelbart bedeckt. Er erschreckte alle Leute; denn er schrie sehr laut und drohend. Der Wirt, die Wirtin und die Kellnerin zitterten alle.

Zuerst bestellte er ein gebratenes Hühnchen und eine Flasche Wein. Er aß und trank schnell und gierig. Dann rief er den Wirt und sagte: „Haben Sie im Dorf einen guten Barbier?" Der Wirt sagte ja. „Versteht er sein Geschäft? Kann er gut rasieren?" Der Wirt antwortete: „In ganz Deutschland gibt es keinen besseren Barbier." „Dann holen Sie den Barbier, aber schnell," donnerte der Fremde.

Der Wirt holte den Barbier selbst; denn er wohnte nicht weit vom Gasthaus. Der Barbier, ein kleiner, lustiger Mann, kam bald mit dem Wirt zurück und

fragte höflich: „Sie wünschen, mein Herr?" „Sie sollen mich rasieren," donnerte der Fremde, „aber ich warne Sie, ich habe eine kitzliche Haut. Schneiden Sie mich nicht im Gesicht, so bezahle ich vier Taler. Schneiden Sie mich aber, so steche ich Sie tot. Sie wären nicht der erste." Damit legte er einen langen scharfen Säbel auf den Tisch und sah den Barbier drohend an.

Der lustige Barbier lachte jetzt nicht mehr. Er hatte fürchterliche Angst. Er zitterte vor Angst. Er konnte kaum stehen. Selbst seine Zunge war auf einmal wie tot. „Ich — ich — ich — bin seit einigen Tagen nicht — sehr — gesund —; das Fie — Fie — Fieber schüttelt mich schon wieder; ich — ich muß heim und ins Bett. Ich schicke meinen Gesellen. Der versteht das Handwerk aus dem ff." Damit lief er schnell fort und weinte vor Freude und vor Schreck, als er wieder zu Hause war.

Er ruhte sich ein bißchen aus. Dann sagte er zu seinem Gesellen: „Du kannst ein schönes Stück Geld verdienen. Gehe ins Gasthaus und rasiere den Fremden. Er ist reich und gibt dir ein gutes Trinkgeld." Der Geselle wartete nicht lange. Er ließ sich das nicht zweimal sagen. Er lief schnell ins Wirtshaus. Der Fremde war schon sehr ungeduldig; denn er wartete

nicht gern. Als er den Gesellen sah, schrie er laut: „Nun, wird's bald? Dein Meister sagte, du verstehst dein Handwerk. Du sollst mich rasieren. Aber ich habe eine kitzliche Haut. Schneidest du mich nicht, so gebe ich dir vier Taler. Schneidest du mich aber, so mache ich kurzen Prozeß und steche dich tot. Verstehst du mich?"

Der arme Geselle zitterte an allen Gliedern. Seine Zähne klapperten und seine Knie wurden auf einmal so schwach. Er wollte die vier Taler, aber sein Leben war ihm doch lieber. Er dachte geschwind nach und hatte eine gute Idee. „Ach, wie dumm," sagte er, „in der Eile habe ich nur das Rasiermesser und den Rasierpinsel mitgebracht. Die Seife habe ich daheim gelassen. Entschuldigen Sie mich einen Augenblick, ich hole die Seife und komme gleich wieder zurück."

Damit sprang er hinaus, wischte sich den Angstschweiß vom Gesicht und dankte allen Heiligen, daß er noch lebte. Dann rief er den Lehrjungen und sagte: „Hans, willst du etwas Geld verdienen?" Hans lachte mit dem ganzen Gesicht und rief: „Das ist aber eine dumme Frage. Will ich Geld verdienen? Wie kann ich es verdienen und wo? Aber sage es mir schnell; denn ich will keine Zeit verlieren." Der Geselle sagte: „Gehe nur schnell ins Wirtshaus.

Dort sitzt ein Fremder, der will rasiert werden." Vom Säbel und vom Totstechen sagte er ihm aber nichts.

Der Lehrjunge sprang schnell ins Wirtshaus, verbeugte sich höflich und wollte gleich anfangen. Der zornige Fremde war sehr erstaunt, denn der Lehrling war so klein und jung. Zuerst sagte er gar nichts. Dann lachte er laut und sagte: „Hast du keine Angst? Dein Meister und sein Geselle sind beide davongelaufen; denn sie hatten solche Angst. Haben sie dir nichts gesagt? Nein? Nun, denn! Wisse, ich bin sehr kitzlich. Schneidest du mich nicht, so gebe ich dir diese vier Taler und noch einen dazu. Schneidest du mich aber, dann hast du zum letzten Male den Kirchturm gesehen. Mit diesem Säbel steche ich dich tot. Hast du das verstanden?"

Der Lehrling dachte: „So viel Geld habe ich in meinem ganzen Leben noch nicht gesehen. Ich muß ein ganzes Jahr lang arbeiten und dann verdiene ich nicht so viel. Schneide ich ihn nicht, so kann ich mir einen neuen Anzug kaufen, auch einen neuen Hut und neue Schuhe, und habe dann noch Geld übrig. Schneide ich ihn, so weiß ich was ich tue. Ich wage es." Er schlägt den Schaum, seift den Fremden ein und fängt an, den Mann zu rasieren.

Der Fremde sitzt ruhig da, und der furchtlose Lehrling spaziert ihm ganz kaltblütig mit dem Rasiermesser im Gesicht herum. Erst rasiert er ihm die Wangen, dann das Kinn und zuletzt den Hals. Er rasiert ihn langsam und ruhig. Endlich ist er fertig und hat den Fremden kein einziges Mal geschnitten. Der Herr stand auf, beschaute sich im Spiegel und sah keinen einzigen Schnitt und keine Spur von Blut.

Da gab er ihm die fünf Taler und sagte ganz vergnügt: „Junge, du bist ein ganzer Kerl! Dein Meister und sein Geselle sind Feiglinge. Sie sind beide davongelaufen, wie die Hasen. Wo hast du den Mut her? Hast du keine Angst vor dem Tod?" Der Lehrling lächelte, nahm das Geld und sagte: „Das will ich Ihnen schnell erklären. Sie konnten mich doch nicht erstechen! Ich hatte Sie ganz in meiner Gewalt. Nur ein einziges Zucken in Ihrem Gesicht, und ich würde Ihnen sogleich den Hals durchschnitten haben."

Jetzt wurde der Fremde leichenblaß. Er zitterte auch an allen Gliedern, denn er dachte an die Gefahr, in der er gewesen war. Seit der Zeit hat er zu keinem Barbier gesagt: „Schneidest du mich, so steche ich dich tot."

36. Erlkönig.

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?
Es ist der Vater mit seinem Kind;
Er hat den Knaben wohl in dem Arm,
Er faßt ihn sicher, er hält ihn warm.

„Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht?" —
„Siehst, Vater, du den Erlkönig nicht?
Den Erlenkönig mit Kron' und Schweif?" —
„Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif." —

„Du liebes Kind, komm, geh mit mir!
Gar schöne Spiele spiel' ich mit dir;
Manch bunte Blumen sind an dem Strand;
Meine Mutter hat manch gülden Gewand." —

„Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht,
Was Erlenkönig mir leise verspricht?" —
„Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind;
In dürren Blättern säuselt der Wind." —

„Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn?
Meine Töchter sollen dich warten schön;
Meine Töchter führen den nächtlichen Reihn
Und wiegen und tanzen und singen dich ein." —

„Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort
Erlkönigs Töchter am düstern Ort?" —
„Mein Sohn, mein Sohn, ich seh' es genau:
Es scheinen die alten Weiden so grau." —

„Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt;
Und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt!" —
„Mein Vater, mein Vater, jetzt faßt er mich an!
Erlkönig hat mir ein Leids getan!" —

Dem Vater grauset's, er reitet geschwind,
Er hält in den Armen das ächzende Kind,
Erreicht den Hof mit Müh' und Not;
In seinen Armen das Kind war tot.

Johann Wolfgang von Goethe.

37. Münchhausens Reise nach Rußland.

Der Freiherr von Münchhausen hat viel Wunderbares erlebt. Es ist oft schwer, alles zu glauben, was er erzählt. Aber er sagt immer wieder: „Es ist alles buchstäblich wahr, was ich erzähle." Deshalb müssen wir glauben, was er erzählt. Er wird uns jetzt ein Abenteuer in Rußland erzählen.

Es war mitten im Winter. Alles war fest und steif gefroren. Auf einmal ergriff mich die Wander-

lust. Ich konnte nicht warten, bis der Frühling kam. Also sattelte ich mein treues Pferd und reiste nach Rußland. Dort war es noch kälter als zu Hause, und das ganze Land lag unter Schnee.

Ich ritt einmal einen ganzen Tag lang, ohne einen Menschen oder ein Haus zu sehen. Die Nacht kam, und ich konnte noch keine Spur von einem Dorfe sehen. Was tun? Ich war müde und entmutigt, und mein gutes Pferd war auch beinahe erschöpft. Da sah ich auf einmal einen spitzen Pfahl in dem Schnee. Ich stieg ab und band das Pferd an den Pfahl. Dann legte ich mich neben dem Pferde auf den Schnee. Bald schlief ich ein und wachte erst am Morgen auf. Die Sonne schien hell, und es war viel wärmer.

Aber wie erstaunte ich, als ich umherblickte. Ich lag mitten in einem Dorfe auf einem Kirchhofe! Und mein gutes treues Pferd war nicht mehr da. Die Tränen traten mir in die Augen; denn ich hatte keinen besseren Freund als mein Pferd. Ich suchte überall, aber von meinem Pferde sah ich keine Spur. Auf einmal hörte ich über mir ein Wiehern. Ich blickte hinauf, und was sah ich? Da oben an der Spitze des Kirchturms hing mein Pferd. Es war an das Kreuz des Turmes angebunden.

Jetzt war mir alles klar. Das ganze Dorf hatte unter dem Schnee gelegen. In der Nacht war es sehr warm geworden, und der Schnee war schnell geschmolzen. Ich war mit dem Schnee langsam und sanft heruntergesunken. Das Pferd aber war angebunden und hing deshalb am Kirchturm. Der Pfahl in dem Schnee war das Kreuz auf dem Kirchturm gewesen.

Schnell nahm ich meine Pistole und schoß nach dem Halfter. Wie Sie wissen, bin ich ein ausgezeichneter Schütze. Mit dem ersten Schuß traf ich das Halfter. Es zersprang, und das Pferd fiel herunter, ohne sich zu verletzen. Ich stieg auf das Pferd und setzte meine Reise fort.

38. Ein Jagdabenteuer Münchhausens.

Einst war ich auf der Jagd. Ich hatte schon einige Hasen, Eichhörnchen und sogar einen Hirsch erschossen. Da, gegen Abend, sah ich einen stattlichen Hirsch. Aber leider hatte ich all mein Blei verschossen. Der Hirsch schien das zu wissen; denn er blickte mir frech ins Auge.

Schnell lud ich meine Flinte mit Pulver und legte eine Handvoll Kirschsteine darauf. Ich stand näm-



lich unter einem Kirschbaume und hatte eben eine Handvoll Kirschen gegessen. Ich zielte und schoß ihm die ganze Ladung mitten auf die Stirn zwischen das Geweih. Der Schuß betäubte ihn und er taumelte. Aber nur einen Augenblick. Schnell richtete er sich wieder empor und verschwand im Wald.

Einige Jahre später war ich wieder in demselben Walde auf der Jagd. Auf einmal sah ich einen stattlichen Hirsch mit einem großen Kirschbaum zwischen seinem Geweih. Der Kirschbaum war mehr als zehn Fuß hoch. Gleich dachte ich an den Hirsch, den ich getroffen hatte, ohne ihn zu töten. Diesmal hatte ich aber eine Kugel und ich erschoß ihn mit dem ersten Schuß. Ich machte schnell ein Feuer, denn ich war sehr hungrig. Auf dem Feuer briet ich ein schönes Stück Fleisch. Der Braten schmeckte ausgezeichnet. Zum Nachtisch hatte ich einen Hut voll Kirschen, die ich von dem Baume auf dem Hirsche gepflückt hatte. Bessere Kirschen habe ich nie gegessen.

39. Das vierte Gebot.

Der alte Heinrich erzählte oft Geschichten aus seiner Jugendzeit. Eines Abends erzählte er die folgende Geschichte.

Ich kam oft in das Nachbarhaus. Ich spielte gern mit dem kleinen Karl. Einmal kam ich auch zum Mittagessen. Am Tische saßen Mann und Frau, Karl und der alte Großvater. Der Großvater war sehr schwach. Er zitterte mit den Händen und verschüttete oft das Essen. Das ekelte der jungen Frau, und sie schalt den alten Mann heftig.

Am nächsten Tage mußte der Großvater an einem anderen Tische sitzen und dort essen. Mit Tränen in den Augen sah er zum großen Tisch herüber. Dabei zitterte er heftig. Sein Teller fiel zu Boden und zerbrach. O, wie hat die junge Frau gescholten! Nun bekam er ein hölzernes Schüsselchen.

Nach einigen Tagen schleppte der kleine Karl Brettchen zusammen. Dann holte er einen Hammer und einige Nägel. Er fing an, die Bretter zusammenzunageln. Da fragte ihn der Vater: „Karl, was machst du denn da?" „O," sagte er, „ich mache ein Tröglein. Daraus sollst du und die Mutter essen, wenn ich einmal groß bin."

Der Vater und die Mutter sahen einander an und weinten bitterlich. Dann holten sie den Großvater wieder an den Familientisch. Von nun an ehrten sie ihn und behandelten ihn immer freundlich und liebreich.

40. Zwei ungleiche Brüder.

Fritz und Hans waren Brüder. Sie waren von klein auf recht verschieden. Fritz war lebhaft und immer heiter. Er lernte leicht in der Schule, aber er vergaß auch alles wieder schnell. Hans hatte eine ernste Natur. Das Lernen fiel ihm schwer, aber er war fleißig und beharrlich. Was er lernte, das vergaß er nie.

Auch später im Geschäft waren sie verschieden. Fritz war in allem flüchtig und hatte keine Ausdauer. Hans war pünktlich, fleißig und geduldig. Er hatte große Ausdauer. Fritz sagte: „Wo nichts ist, kommt nichts hin.“ Hans dagegen sagte: „Was nicht ist, das kann noch werden.“

Ihre Eltern starben, und sie teilten das Erbe ehrlich. Fritz, in seinem Leichtsinn, hatte sein Erbteil bald verschwendet. Er dachte: „Mit diesem bißchen Geld kann ich nichts anfangen. Ein Geschäft kann ich dafür nicht kaufen. Aber lustig sein und das Geld ausgeben, das ist mir lieber.“ Er blieb sein Leben lang arm.

Hans legte sein Geld gut an. Er war fleißig und sparsam, und bald vermehrte er sein Geld. Mit der Zeit wurde er ein reicher Mann. Er ist jetzt ein angesehener Mann in seiner Stadt und muß seinen leichtsinnigen Bruder versorgen.

41. Der kluge Richter.

Ein reicher Mann hatte eine große Geldsumme verloren. Das Geld war in ein Tuch eingenäht. Er machte seinen Verlust in den Zeitungen bekannt. Er versprach dem ehrlichen Finder eine Belohnung von hundert Talern. Ein ehrlicher Mann fand das Geld. Er sah die Anzeige in der Zeitung und brachte das Geld zu dem reichen Manne. Er sagte: „Ich habe Ihr Geld gefunden. Hier ist es. Nehmen Sie es zurück." Der Reiche freute sich sehr, denn er hatte ja sein Geld wieder. Aber die hundert Taler wollte er nicht hergeben. Er wollte den Finder ohne Belohnung heimschicken. Er zählte das Geld und fand alles da. Er dachte einen Augenblick nach, dann sagte er: „Lieber Herr, es waren achthundert Taler in dem Tuch. Ich finde aber nur siebenhundert Taler darin. Sie haben wahrscheinlich Ihre Belohnung von hundert Talern schon herausgenommen. Also brauche ich Ihnen keine Belohnung zu geben. Nochmals meinen besten Dank für Ihre Freundlichkeit."

Der ehrliche Finder stand einen Augenblick wie versteinert da, dann sagte er: „Ich bitte Sie um Verzeihung, aber ich habe das Tuch nicht geöffnet. Ich habe es gebracht, gerade wie ich es gefunden habe.

Sie sind im Irrtum, ich bin ein ehrlicher Mann. Sonst hätte ich das Geld behalten und gar nicht hierher gebracht." Ein Wort gab das andere, und endlich zankten sie sich ernstlich. Der Schutzmann hörte den Streit und brachte sie beide vor den Richter. Vor dem Richter sagte der Reiche: „In dem Päckchen waren 800 Taler und dieser Herr hat mir nur 700 Taler zurückgebracht." Der Finder sagte: „Ich habe nichts aus dem Päckchen genommen. Ich habe es abgegeben, gerade wie ich es gefunden habe."

Der Richter war ein kluger Mann. Er ließ beide schwören. Sie schworen beide, daß sie die Wahrheit gesagt hatten. Dann sagte der Richter: „Der eine hat ein Päckchen mit 800 Talern verloren. Der andere hat aber nur ein Päckchen mit 700 Talern gefunden. Das Päckchen, das Sie gefunden haben, ist also nicht dasselbe, das der reiche Mann verloren hat. Nehmen Sie also das Geld, das Sie gefunden haben, zurück und behalten Sie es, bis der rechte Eigentümer kommt." Zum reichen Manne sagte er: „Für Sie kann ich nichts tun. Sie müssen warten, bis jemand kommt, der Ihre 800 Taler gefunden hat." Da sah der Reiche die Wahrheit des Sprichworts ein, das lautet: „Ehrlich währt am längsten." Aber es war zu spät.

42. Rätsel.

Es sind zwei kleine Fensterlein
In einem großen Haus,
Da schaut die ganze Welt hinein,
Die ganze Welt heraus.

Ein Maler sitzet immer dort,
Kennt seine Kunst genau,
Malt alle Dinge fort und fort
Weiß, schwarz, rot, grün und blau.

Dies malt er eckig, jenes rund,
Lang, kurz, wie's ihm beliebt;
Wer nennet all die Farben und
Die Formen, die er gibt?

Ein Zaubrer ist's, ich sag es kühn!
Was faßt der Erde Schoß,
Das malt er auf ein Fleckchen hin,
Wie eine Linse groß.

Auch was der Hausherr denkt und fleht,
Malt er an's Fenster an,
Daß jeder, der vorüber geht,
Es deutlich sehen kann.

Und freut der Herr im Hause sich,
Und nimmt der Schmerz ihn ein,
So zeigen öfters Perlen sich
An beiden Fensterlein.

Ist schönes Wetter, gute Zeit,
So sind sie hell und lieb;
Doch wenn es stürmet, fröstelt, schneit,
So werden sie gar trüb.

Und geht des Hauses Herr zur Ruh,
Nicht braucht er dann ein Licht;
Da schlägt der Tod die Läden zu,
Und ach — das Fenster bricht.

Ignaz Franz Castelli.

(Die Augen.)

Zwei Silben hat mein Wörtchen bloß;
Die ein' ist klein, die andre groß.
Ihm scheint nicht mehr der Sonne Licht;
Ob Tag, ob Nacht ist, sieht es nicht.

Nimm ihm den Kopf, so wird's zum Baum,
Wie du ihn größer findest kaum.
Halt! *Leiche*, *Eiche*, rufst du? Possen!
Rat anders, Freund, hast fehlgeschossen!

(Blinde, Linde.)

43. Friedrich der Große und der Müller.

Friedrich II. wird mit Recht der Große genannt. Er war nicht nur der größte Feldherr (General) seiner Zeit, sondern auch ein kluger Staatsmann. Im Frieden war er wirklich ein Vater seines Volkes. Er war streng aber immer gerecht. Die folgende Anekdote zeigt seine Gerechtigkeit.

Er hatte sich das Schloß Sanssouci (ohne Sorge) erbauen lassen. Das Schloß liegt einige Meilen von Berlin entfernt. Um das Schloß ließ er einen herrlichen Park anlegen. Hier wollte er im Alter „ohne Sorgen" wohnen. Er ging oft hin, um sich auszuruhen, oder um ungestört zu arbeiten. In der Nähe war aber eine alte Windmühle. Diese Mühle verdarb ihm die Aussicht. Das war aber nicht das schlimmste. Die Flügel der Mühle machten ein schreckliches Geräusch. Sie ächzten und krächzten, und die Mühle rasselte und klapperte. Der König konnte es nicht mehr aushalten.

Er ließ den Müller holen; denn er wollte die Mühle kaufen und abreißen. Der Müller kam, und der König sagte: „Ihre Mühle macht viel zu viel Lärm. Ich kann den Lärm nicht mehr aushalten. Einer von uns muß wegziehen. Also wie viel wollen Sie für die



Mühle?" Der Müller antwortete: „Majestät, ich verkaufe meine Mühle nicht. Wie viel wollen Sie für Ihr Schloß?" Der König mußte lachen und sagte: „Unsinn, Sie haben nicht Geld genug, um mein Schloß zu kaufen." „Majestät," antwortete der Müller, „Sie haben nicht Geld genug, um meine Mühle zu kaufen." Jetzt wurde der König zornig und bot dem Müller zweimal so viel Geld, als die Mühle wert war, aber umsonst. Er erbot sich, dem Müller eine neue Mühle zu bauen, aber alles war umsonst. „Warum sind Sie denn so eigensinnig?" rief der König. „Warum wollen Sie die Mühle nicht verkaufen?" Der Müller antwortete: „Majestät, mein Vater, mein Großvater und mein Urgroßvater besaßen diese Mühle vor mir, und nach mir soll mein Sohn der Besitzer sein. Warum soll ich den Besitz meiner Vorfahren nicht ehren?"

„Aber ich bin der König und ich kann die Mühle wegnehmen, ohne Sie zu fragen," rief der König zornig aus. „Das können Sie nicht," sagte der Müller ernst, „denn das Gericht in Berlin erlaubt so etwas nicht." Der König war tief ergriffen. Des Müllers Vertrauen auf das Gericht freute ihn. Er gab dem Müller die Hand und sagte: „Sie sind ein braver Mann. Was ich vorher sagte, war nur im Spaß gesagt. Behalten Sie ruhig Ihre Mühle.

Wir wollen gute Nachbarn bleiben." Das geschah auch. Beide Männer lebten noch lange als gute Nachbarn und treue Freunde.

44. Friedrich der Große und der Grenadier.

König Friedrich Wilhelm I. von Preußen war ein großer Soldatenfreund. Ganz besonders hatte er recht große Soldaten gern. Er hatte daher ein ganzes Regiment sogenannter „langer Kerle", alle über sieben Fuß hoch. Auch sein Sohn, Friedrich der Große, behielt dieses Regiment und hatte seine Freude daran. Aus allen Ländern Europas kamen „lange Kerle" und dienten in diesem Regiment.

Nicht alle konnten Deutsch verstehen oder sprechen. Deshalb mußten sie drei Fragen und Antworten auswendig lernen. Der König stellte nämlich jedem neuen Soldaten drei Fragen. Die Fragen lauteten: 1. Wie alt sind Sie? 2. Wie lange dienen Sie schon im Regiment? 3. Sind Sie mit Sold und Behandlung zufrieden?

Einmal sah der König einen neuen Grenadier. Er ließ ihn vortreten. Diesmal fragte er zuerst: „Wie lange dienen Sie schon im Regiment?" Der Grenadier antwortete ruhig und deutlich: „Zweiundzwanzig

Jahre, Majestät." Der König staunte, fragte aber weiter: „Wie alt sind Sie?" Der Grenadier antwortete: „Zwei Jahre, Majestät." Auf diese Antwort rief der König: „Entweder bin ich verrückt, oder Sie sind es." Der Soldat antwortete ruhig: „Beides, Majestät." Der König mußte laut lachen. Eine Erklärung war unnötig. Der Grenadier hatte die Antworten auswendig gelernt, ohne sie zu verstehen.

45. Der gute Kamerad.

Ich hatt' einen Kameraden,
Einen bessern findst du nit.
Die Trommel schlug zum Streite,
Er ging an meiner Seite
In gleichem Schritt und Tritt.

Eine Kugel kam geflogen;
Gilt's mir oder gilt es dir?
Ihn hat es weggerissen,
Er liegt mir vor den Füßen,
Als wär's ein Stück von mir.

Will mir die Hand noch reichen,
Derweil ich eben lad'.

„Kann dir die Hand nicht geben,
Bleib du im ew'gen Leben
Mein guter Kamerad!"

Johann Ludwig Uhland.

46. Hartes Los.

Der Baron von Faulpelz hatte einmal Besuch. Er beklagte sich über sein hartes Los. Sein Freund, der Graf von Null, war sehr erstaunt und rief aus: „Um des Himmels willen, wie können Sie sich beklagen? Sie sind gesund. Sie haben kein Geschäft und so viel Geld, als Sie brauchen." „Ja, das ist ja wahr," antwortete der Baron, „aber ich habe doch ein hartes Los. Ich muß mich jeden Morgen anziehen und ich muß mich jeden Abend ausziehen. Ich muß jeden Bissen kauen und ich muß jeden Tropfen Wasser und Wein mühsam hinunterschlucken."

Der Freund antwortete: „Aber Sie gehen ja nicht aus dem Hause. Sie ziehen also wenig mehr an und aus als den Schlafrock. Ihr Koch kocht Ihnen nur weiche Speisen. Das Schlucken ist doch am Ende keine so entsetzliche Arbeit!" Darauf erwiderte der Baron mit weinerlicher Stimme: „Ist das ewige Einatmen und Ausatmen nichts? Nicht einmal im Schlafe habe ich davor Ruhe!"

47. Die armen Schneider.

Ein Schmied in einer kleinen Stadt hatte ein Pferd gestohlen. Der Eigentümer fand das Pferd bei dem Schmied und holte einen Schutzmann. Der Schmied wurde verhaftet und vor den Richter geführt. Der Richter verurteilte ihn zum Tod. Der Schmied sollte gehängt werden.

Da wurden die Leute in der Stadt sehr aufgeregt; denn sie hatten nur einen Schmied in der Stadt. Sie ernannten ein Kommittee, und das Kommittee ging zu dem Richter. Der Wortführer sagte zu dem Richter: „Wir haben nur einen Schmied in der ganzen Stadt. Er ist unentbehrlich. Wir haben aber drei Schneider in der Stadt. Wir könnten einen dieser Schneider sehr leicht entbehren. Jemand muß gehängt werden, das ist klar. Also hängen Sie bitte einen von den Schneidern."

48. Rätsel.

Ich weiß ein kleines weißes Haus,
Hat nichts von Fenstern, Türen, Toren,
Und will der kleine Wirt heraus,
So muß er erst die Wand durchbohren.

(Das Ei.)

Weiß wie Kreide,
Leicht wie Flaum,
Weich wie Seide,
Feucht wie Schaum.

(Der Schnee.)

Er hat einen Kamm und kämmt sich nicht,
Er hat Sporen und ist kein Ritter,
Er hat eine Sichel und ist kein Schnitter.

(Der Hahn.)

Was ist das?
Wenn es regnet, wird es naß;
Wenn es schneit, wird es weiß;
Wenn es friert, ist es Eis.

(Das Wasser.)

Alle Tage geh ich aus,
Bleibe dennoch stets zu Haus.

(Die Schnecke.)

Erst weiß wie Schnee,
Dann grün wie Klee,
Dann rot wie Blut,
Schmeckt allen Kindern gut.

(Die Kirsche.)

49. Das Riesenspielzeug.

Burg Nideck ist im Elsaß der Sage wohlbekannt,
Die Höhe, wo vorzeiten die Burg der Riesen stand;
Sie selbst ist nun verfallen, die Stätte wüst und leer;
Du fragest nach den Riesen, du findest sie nicht mehr.

Einst kam das Riesenfräulein aus jener Burg hervor,
Erging sich sonder Wartung und spielend vor dem Tor
Und stieg hinab den Abhang bis in das Tal hinein,
Neugierig zu erkunden, wie's unten möchte sein.

Mit wen'gen raschen Schritten durchkreuzte sie den Wald,
Erreichte gegen Haslach das Land der Menschen bald,
Und Städte dort und Dörfer und das bestellte Feld
Erschienen ihren Augen gar eine fremde Welt.

Wie jetzt zu ihren Füßen sie spähend niederschaut,
Bemerkt sie einen Bauer, der seinen Acker baut;
Es kriecht das kleine Wesen einher so sonderbar,
Es glitzert in der Sonne der Pflug so blank und klar.

„Ei, artig Spielding!" ruft sie, „das nehm' ich mit nach Haus!"
Sie knieet nieder, spreitet behend ihr Tüchlein aus



Und feget mit den Händen, was da sich alles regt,
Zu Haufen in das Tüchlein, das sie zusammen schlägt,

Und eilt mit freud'gen Sprüngen — man weiß, wie Kinder sind —
Zur Burg hinan und suchet den Vater auf geschwind:
„Ei, Vater, lieber Vater, ein Spielding wunderschön!
So Allerliebstes sah ich noch nie auf unsern Höh'n."

Der Alte saß am Tische und trank den kühlen Wein;
Er schaut sie an behaglich, er fragt das Töchterlein:
„Was Zappeliges bringst du in deinem Tuch herbei?
Du hüpfest ja vor Freuden; laß sehen, was es sei!"

Sie spreitet aus das Tüchlein und fängt behutsam an,
Den Bauer aufzustellen, den Pflug und das Gespann;
Wie alles auf dem Tische sie zierlich aufgebaut,
So klatscht sie in die Hände und springt und jubelt laut.

Der Alte wird gar ernsthaft und wiegt sein Haupt und spricht:
„Was hast du angerichtet? Das ist kein Spielzeug nicht!
Wo du es hergenommen, da trag es wieder hin!
Der Bauer ist kein Spielzeug, was kommt dir in den Sinn!

Sollst gleich und ohne Murren erfüllen mein Gebot;
Denn wäre nicht der Bauer, so hättest du kein Brot.
Es sprießt der Stamm der Riesen aus Bauernmark hervor;
Der Bauer ist kein Spielzeug, da sei uns Gott davor!"

Burg Nideck ist im Elsaß der Sage wohlbekannt,
Die Höhe, wo vorzeiten die Burg der Riesen stand;
Sie selbst ist nun verfallen, die Stätte wüst und leer;
Und fragst du nach den Riesen, du findest sie nicht mehr.

Adelbert von Chamisso.

50. König Friedrich der Große und sein Page.

Friedrich der Große hatte nicht viele Diener, denn er lebte sehr einfach. Manchmal konnte der König nicht gut schlafen. Dann klingelte er einem Pagen im Vorzimmer, und der kam und las ihm etwas vor. Eines Abends konnte er wieder nicht einschlafen. Da klingelte er dem Pagen im Vorzimmer, aber niemand kam. Er klingelte noch einmal, aber wieder umsonst. Da wurde er sehr zornig, stand auf und ging in das Vorzimmer. Was er da sah, machte ihn nur noch zorniger. Der Page saß an einem Tisch und schlief. Er ging auf ihn zu und wollte ihn mit einer derben Ohrfeige wecken. In diesem Augenblicke bemerkte er

auf dem Tisch vor dem Knaben einen Brief. Er nahm den Brief und las ihn. Es war ein Brief von der Mutter des Pagen. Der Brief lautete wie folgt:

Innig geliebter Wilhelm!

Für das Geld das Du mir in Deinem letzten Briefe geschickt hast, meinen herzlichsten Dank. Ohne Deine Hilfe müßte ich und Deine kleine Schwester verhungern, denn ich bin zu schwach und elend, um etwas zu verdienen. Du solltest aber nicht für andere Wache halten, um mehr Geld zu verdienen. Du schadest dadurch nur Deiner Gesundheit. Wir können auch mit weniger Geld auskommen. Also bitte, tue das nicht mehr. Deine Schwester und ich senden Dir tausend Grüße und Küsse. Schreibe recht bald wieder

Deiner Dich innig liebenden Mutter.

Als der König das gelesen hatte, ging er leise in sein Zimmer zurück und holte eine Rolle mit Dukaten und steckte sie in die Tasche des schlafenden Edelknaben. Bald darauf klingelte der König so laut, daß der Edelknabe erwachte. „Du hast wohl geschlafen,“ sagte der König. Der Page stammelte eine Entschuldigung und steckte in seiner Verwirrung die eine Hand in die

Tasche und ergriff die Rolle Dukaten. Er zog sie hervor, wurde blaß, sah den König mit Tränen in den Augen an, ohne ein Wort sagen zu können. „Was fehlt dir?“ fragte der König. „Ach, Eure Majestät,“ antwortete der Page, indem er auf die Knie fiel, „man will mich unglücklich machen, ich weiß von diesem Gelde nichts.“ „Ei,“ sagte der König, „mache dir darüber keine Sorgen. Schick's nur deiner Mutter; grüße sie, und sage ihr, ich werde für dich und sie sorgen.“

51. Der reichste Fürst.

Preisend mit viel schönen Reden
Ihrer Länder Wert und Zahl,
Saßen viele deutsche Fürsten
Einst zu Worms im Kaisersaal.

„Herrlich,“ sprach der Fürst von Sachsen,
„Ist mein Land und seine Macht;
Silber hegen seine Berge
Wohl in manchem tiefen Schacht.“

„Seht, mein Land in üpp'ger Fülle,“
Sprach der Pfalzgraf von dem Rhein,
„Goldne Saaten in den Tälern,
Auf den Bergen edler Wein!“

„Große Städte, reiche Klöster,"
Ludwig, Herr zu Baiern, sprach,
„Schaffen, daß mein Land den euern
Wohl nicht steht an Schätzen nach."

Eberhard, der mit dem Barte,
Württembergs geliebter Herr,
Sprach: „Mein Land hat kleine Städte,
Trägt nicht Berge silberschwer;

Doch ein Kleinod hält's verborgen:
Daß in Wäldern, noch so groß,
Ich mein Haupt kann kühnlich legen
Jedem Untertan in Schoß."

Und es rief der Herr von Sachsen,
Der von Baiern, der vom Rhein:
„Graf im Bart, Ihr seid der Reichste,
Euer Land trägt Edelstein."

Andreas Justinus Kerner.

52. Rätsel.

Ich bin am dunkelsten, wenn es am hellsten ist,
Am wärmsten, wenn es am kältesten ist,
Am kältesten, wenn es am wärmsten ist.

(Der Keller.)

„Gefrornes Wasser", „dürres Gras",
„Verbranntes Holz" — wie schreibt man das
Mit einem Wort?
Sag's mir sofort!
(Eis. Heu. Asche.)

53. Ein Abenteuer Münchhausens im Türkenkrieg.

Einst konnte ich das stille Leben auf meinem Schloß nicht mehr aushalten und ich beschloß Soldat zu werden. Mein Vaterland hatte eben einen Krieg mit der Türkei angefangen, und so machte ich den Feldzug gegen die Türken mit. Wir belagerten eine feindliche Stadt, aber wir konnten die Stadt nicht einnehmen, denn die Mauern waren sehr hoch, und die Soldaten waren sehr tapfer. Endlich wurden wir ganz hoffnungslos. Der General sagte zuletzt: „Wir könnten einen Angriff wagen, wenn wir wüßten, wie die Sachen in der Festung stehen. Ich muß wissen, wie viele Soldaten noch am Leben sind. Ich muß auch wissen, ob sie Hunger leiden, oder ob sie genug zum Essen haben. Wenn die Soldaten nicht entmutigt sind, dann können wir die Belagerung aufgeben."

Es schien ganz unmöglich, durch alle Vorposten und Wachen in die Stadt zu kommen. Dann hatte auch

keiner den Mut, so etwas zu unternehmen. Ich beschloß also, auf irgend eine Weise in die Stadt zu kommen. Ich stand gerade neben einer Kanone, und auf einmal kam mir eine brillante Idee. Die Kanone wurde eben abgefeuert, und ich sprang wie der Blitz auf die Kugel, um auf diese Weise in die Stadt zu gelangen. Unterwegs aber schien mir die Sache doch etwas bedenklich. Ich dachte: „Hm, hm, hinein komme ich schon, aber wie komme ich wieder heraus? In der Festung fangen sie mich, sehen, daß ich ein Spion bin, und hängen mich an einen Galgen. Das wäre mir unangenehm." Aber guter Rat war teuer.

In dem Augenblick kam eine Kanonenkugel aus der Festung heraus und dicht an meiner vorbei. Noch schneller wie vorher sprang ich von meiner Kugel herunter und auf die andere hinauf und kam wieder gesund und munter in unserem Lager an. Aber erfahren hatte ich nichts. Das war das einzige Unangenehme an der ganzen Sache.

54. Die Grenadiere.

Nach Frankreich zogen zwei Grenadier',
Die waren in Rußland gefangen.
Und als sie kamen ins deutsche Quartier,
Sie ließen die Köpfe hangen.

Da hörten sie beide die traurige Mär':
Daß Frankreich verloren gegangen,
Besiegt und zerschlagen das große Heer, —
Und der Kaiser, der Kaiser gefangen.

Da weinten zusammen die Grenadier'
Wohl ob der kläglichen Kunde.
Der eine sprach: Wie weh wird mir,
Wie brennt meine alte Wunde!

Der andre sprach: Das Lied ist aus,
Auch ich möcht' mit dir sterben,
Doch hab' ich Weib und Kind zu Haus,
Die ohne mich verderben.

Was schert mich Weib, was schert mich Kind!
Ich trage weit bess'res Verlangen;
Laß sie betteln gehn, wenn sie hungrig sind, —
Mein Kaiser, mein Kaiser gefangen!

Gewähr mir, Bruder, eine Bitt':
Wenn ich jetzt sterben werde,
So nimm meine Leiche nach Frankreich mit,
Begrab mich in Frankreichs Erde.

Das Ehrenkreuz am roten Band
Sollst du aufs Herz mir legen;

Die Flinte gib mir in die Hand,
Und gürt mir um den Degen.

So will ich liegen und horchen still,
Wie eine Schildwach', im Grabe,
Bis einst ich höre Kanonengebrüll
Und wiehernder Rosse Getrabe.

Dann reitet mein Kaiser wohl über mein Grab,
Viel Schwerter klirren und blitzen;
Dann steig' ich gewaffnet hervor aus dem Grab, —
Den Kaiser, den Kaiser zu schützen!

Heinrich Heine.

55. Frühlingsgruß.

Es steht ein Berg in Feuer,
In feurigem Morgenbrand,
Und auf des Berges Spitze
Ein Tann'baum überm Land.

Und auf dem höchsten Wipfel
Steh' ich und schau' vom Baum,
O Welt, du schöne Welt, du,
Man sieht dich vor Blüten kaum!

Joseph von Eichendorff.

56. Kannitverstan.

Ein deutscher Handwerksbursche besuchte einmal die große holländische Handelsstadt Amsterdam. Die große, reiche Stadt mit seinen prächtigen Häusern und großen Schiffen machte ihn sprachlos vor Verwunderung. Solche Pracht und solchen Reichtum hatte er noch nie gesehen. Ein großes, schönes Haus fiel ihm besonders in die Augen. Lange betrachtete er dieses prächtige Haus. Die Haustür war aus dem schönsten geschnitzten Holz und die hohen Fenster waren größer als die Türen in seines Vaters Haus. Kostbare Vorhänge hingen an den Fenstern und auf den Fensterbänken standen herrliche Blumen. Vor der Haustür stand ein Diener in einer kostbaren Livree.

Der Handwerksbursche dachte bei sich: „Das ist wenigstens ein Graf oder ein Baron.“ Endlich faßte er sich ein Herz und fragte einen Mann, der gerade vorbeiging: „Lieber Herr, können Sie mir nicht sagen, wie der Herr heißt, dem dieses wunderschöne Haus gehört?“ Der Mann sah ihn an und sagte dann kurz und unfreundlich: „Kannitverstan.“ Erstens war der Mann ein Geschäftsmann und hatte keine Zeit, sich mit einem Fremden zu unterhalten. Zweitens verstand er von der deutschen Sprache so viel als der

Handwerksbursche von der holländischen Sprache, nämlich nichts. Seine Antwort war holländisch und bedeutete auf Deutsch: Ich kann Sie nicht verstehen. Der Deutsche glaubte aber, es sei der Name des Eigentümers. Er dachte bei sich, als er weiterging: „Das muß ein sehr reicher Mann sein, dieser Herr Kannitverstan."

Er wanderte lange in der Stadt herum und endlich kam er an den Hafen. Da lagen so viele Schiffe, daß er sie gar nicht zählen konnte. Und überall wurden Kisten und Ballen ausgeladen oder auf die Schiffe getragen. Da kam er an ein großes Schiff, das eben von Ostindien angekommen war und ausgeladen wurde. Mehr als fünfzig Männer trugen Kisten und Säcke heraus und wälzten Fässer vom Schiff herunter. In den Kisten und Säcken und Fässern waren Zucker und Kaffee, Reis und Pfeffer. Lange sah er zu, ohne etwas zu sagen, aber endlich wurde er doch zu neugierig und fragte einen Mann, der eben einen Sack heraus trug: „Wie heißt der glückliche Mann, dem all dies gehört?" „Kannitverstan", war die Antwort. „Aha!" dachte er, „jetzt ist alles klar. Kein Wunder, daß Herr Kannitverstan solch ein prächtiges Haus hat. Wer solche Schiffe hat, der hat ja Geld wie Heu."



Da wurde er auf einmal recht traurig, denn er war bettelarm. Alles um ihn herum strahlte von Reichtum, und er hatte nur ein paar Pfennige in der Tasche. Wie er das dachte, kam ein großer Leichenzug um die

Ecke. Vier schwarze Pferde zogen einen schwarz überzogenen Leichenwagen langsam und traurig. Ein langer Zug von Freunden, Bekannten und Verwandten folgte dem Leichenwagen. Alle waren schwarz angezogen und waren traurig und stumm. Viele der Freunde und Verwandten weinten und schluchzten. In der Ferne läutete eine Kirchenglocke.

Es wurde dem Burschen recht traurig ums Herz, als er den Leichenzug sah. Er blieb mit dem Hut in der Hand stehen, bis der letzte Leidtragende vorüber war. Da ging er leise zu dem letzten im Zug hin, und ergriff ihn am Mantel und bat ihn um Entschuldigung. Er fragte bescheiden: „Wie heißt der gute Mann, der begraben wird?" „Kannitverstan," war die Antwort. Da wurde der Bursche traurig und froh zugleich, traurig, weil der reiche Herr Kannitverstan gestorben war, froh, weil er trotz seiner Armut noch am Leben war. Er dachte bei sich: „Armer Kannitverstan, was hast du nun von all deinem Reichtum? Was ich einmal mit all meiner Armut auch bekomme, nämlich einen Sarg und ein Plätzchen auf dem Kirchhofe." Mit diesen Gedanken folgte er dem Leichenzug bis an das Grab. Dort wartete er, bis der Herr Kannitverstan begraben wurde, und hörte der Leichenpredigt zu, obgleich er kein Wort davon verstand. Vielleicht

wurde er mehr davon gerührt als von einer deutschen, denn er paßte wenigstens gut auf.

Nachher ging er fröhlich von dannen. Wenn er später wieder traurig werden wollte, weil er arm war und kein Geld hatte, so dachte er schnell an den armen Herrn Kannitverstan von Amsterdam, an sein großes, schönes Haus, an sein reiches Schiff und an sein kleines Grab.

57. Der Schatz im Acker.

In einem weit, weit entfernten Lande traten einst zwei Bauern vor den Richter. Der eine sagte: „Ich habe von meinem Nachbar hier ein Grundstück gekauft; als ich es umgrub, fand ich einen Schatz darin; den kann ich nicht mit gutem Gewissen behalten. Denn ich kaufte nur den Boden und habe kein Recht an dem Schatz." Der andere sagte: „Ich kann das viele Gold und Silber ebenso wenig mit gutem Gewissen annehmen. Ich habe das Geld nicht vergraben, und es gehört mir deshalb auch nicht. Überdies verkaufte ich dem Nachbar den Boden mit allem, was darin war, und der Schatz ist also nicht mein. Entscheiden Sie nun, wem der Schatz gehören soll."

Der Richter sprach zu ihnen: „Ich habe gehört, daß der Sohn des einen und die Tochter des andern einander heiraten wollen. Gebt den zwei Kindern den

Schatz zum Heiratsgeschenke." Die ehrlichen Männer versprachen es zu tun und gingen froh nach Hause.

Ein fremder Mann, der dabei stand, war sehr erstaunt und sagte: „In meinem Lande geht es ganz anders zu. Der Käufer, der solch einen Schatz findet, gibt dem anderen keinen Pfennig und verheimlicht den Schatz. Wenn er den Schatz nicht verheimlichen kann, so verklagt ihn der andere und fordert den Schatz. Ein Prozeß entsteht daraus und die Advokaten verlangen mehr Geld, als der Schatz wert ist."

Der Richter verwunderte sich und sprach: „Scheint in Ihrem Lande auch die Sonne?" „O ja!" sagte der Mann. „Regnet es dort auch?" fragte der Richter weiter. „Freilich!" sagte der Mann. „Das ist sonderbar," sagte der Richter; „gibt es bei Ihnen auch Kühe und Schafe?" „Sehr viele," antwortete der Fremde. „Nun," rief der Richter, „so läßt Gott wegen dieser unschuldigen Tiere in Ihrem Lande die Sonne scheinen. Denn die Leute verdienen es wirklich nicht."

58. Eine schwere Aufgabe.

Ein Schiffer sollte einen Wolf, eine Ziege und einen Kohlkopf über einen Fluß fahren. Das Boot war aber sehr klein, und der Schiffer war sehr dick. Er



konnte nur einen dieser Gegenstände auf einmal mit sich führen. Er mußte also mehrmals fahren. Da war guter Rat teuer.

Den Wolf konnte er nicht mit der Ziege zurücklassen, denn der Wolf würde die Ziege zerreißen. Er konnte die Ziege nicht mit dem Kohlkopfe zurücklassen, denn sie würde den Kohlkopf auffressen. Wie fing er es nun an, daß der Wolf nicht mit der Ziege zurückblieb, oder daß die Ziege nicht mit dem Kohlkopfe zusammenblieb?

59. Friedrich der Große und die Schulkinder.

Friedrich der Große war bei seinem Volke sehr beliebt. Er hieß in späteren Jahren nur noch: „der alte Fritze“. Oft spazierte er in Berlin an seinem Stocke durch die Straßen. Die Leute grüßten ihn ehrerbietig, und er dankte freundlich. Die Schuljugend wurde oft vorlaut. Einmal waren die Jungen sogar unartig. Da sagte er streng: „Macht, daß ihr zur Schule kommt.“ Es war aber am Mittwoch Nachmittag, also hatten die Jungen keine Schule. Da riefen die frechen Jungen: „Der alte Fritze will König sein und weiß nicht, daß wir am Mittwoch Nachmittag keine Schule haben.“ Mit den Worten: „Glückliche Jugend!“ ging er lächelnd weiter.

60. Ein Geburtstagsbrief.

Berlin, den 4. Mai 1915.

Mein lieber Karl!

Zu Deinem Geburtstage sende ich Dir die herzlichsten Glückwünsche. Möge Dir das neue Jahr alles Liebe und Gute bringen! Da Du zum ersten Male den Tag fern von uns verbringst, habe ich Dir einige Bücher geschickt, die Du Dir schon lange gewünscht hast. Im Geiste werde ich bei Dir sein und vielleicht ein Gläschen auf Dein Wohl leeren.

Dein Dich liebender Bruder

Wilhelm.

61. Ein Neujahrsbrief.

München, den 1. Januar.

Teuerste Eltern!

Zum neuen Jahre sende ich Euch meine herzlichsten Glück- und Segenswünsche. Das vergangene Jahr hat Euch manche schweren Tage gebracht, aber im neuen Jahre muß sich alles wenden. Möge es Euch vor allem gute Gesundheit bringen und alles Unangenehme von Euch fernhalten! Ich kann meinen Dank für alles Gute, das Ihr mir im vergangenen Jahre erwiesen habt, nicht in Worten ausdrücken. Ich will

daher meinen Dank dadurch zeigen, daß ich in diesem Jahre fleißig studiere und Euch immer gehorsam bin.

Mit den herzlichsten Grüßen an Euch und meine Geschwister verbleibe ich

Euer treuer, dankbarer Sohn

Albert.

62. Eine Einladung.

Herr und Frau Otto Schmidt geben sich die Ehre, Herrn Walters auf Mittwoch den 6. d. M. (dieses Monats), abends acht Uhr zum Abendessen einzuladen.

U. A. w. g. (Um Antwort wird gebeten.)

63. Eine Zusage

Herr Walters dankt bestens für die liebenswürdige Einladung zum 6. d. M. abends acht Uhr und wird sich die Ehre geben, dieselbe anzunehmen.

64. Der Hirtenknabe.

Es war einmal ein Hirtenknabe, der war wegen seiner weisen Antworten, die er auf alle Fragen gab, weit und breit berühmt. Der König hörte auch davon, glaubte es nicht und ließ den Knaben kommen. Da sagte er zu ihm: „Kannst du mir auf drei Fragen, die

ich dir stellen will, Antwort geben, so will ich dich ansehen wie meinen eigenen Sohn, und du sollst bei mir in meinem königlichen Schlosse wohnen.“ Der Knabe fragte: „Wie lauten die drei Fragen?“ Der König sagte: „Die erste Frage lautet: Wieviel Tropfen Wasser sind in dem Weltmeer?“ Der Hirtenknabe dachte einen Augenblick nach und antwortete: „Majestät, lassen Sie alle Flüsse auf der Erde verstopfen, damit kein Tröpflein mehr daraus ins Meer fließt, ehe ich es gezählt habe, so will ich Ihnen sagen, wieviel Tropfen im Meere sind.“

Der König sagte: „Die zweite Frage lautet: Wieviel Sterne stehen am Himmel?“ Der Hirtenknabe sagte: „Geben Sie mir einen großen Bogen weißes Papier.“ Dann machte er mit der Feder so viele feine Punkte darauf, daß sie kaum zu sehen und gar nicht zu zählen waren. Wenn man darauf blickte, verging einem das Sehen. Darauf sagte er: „So viele Sterne stehen am Himmel, als hier Punkte auf dem Papier; zählen Sie sie nur.“ Aber niemand war dazu im stande.

Nun sagte der König: „Die dritte Frage lautet: Wieviel Sekunden hat die Ewigkeit?“ Da antwortete der Hirtenknabe: „In Hinterpommern liegt der Demantberg, der ist eine Meile hoch und eine Meile lang



und eine Meile breit. Dahin kommt alle hundert Jahre einmal ein kleiner Vogel und wetzt seinen kleinen Schnabel daran, und wenn der ganze Berg abgewetzt ist, dann ist die erste Sekunde der Ewigkeit vorbei."

Der König sprach: „Du hast die drei Fragen aufgelöst wie ein Weiser und sollst fortan bei mir in meinem königlichen Schlosse wohnen, und ich will dich ansehen wie meinen eigenen Sohn."

65. Nüsse zum Knacken.

Wer will jetzt mit seinen Backen
Ein paar Dutzend Nüsse knacken?
Beißt nur, daß die Schale kracht,
Doch nehmt auch den Kern in acht!

1. Welcher Kopf hat keine Nase?

(der Kohlkopf.)

2. Welches Meer hat keine Straße?

(das Eismeer.)

3. Welcher Laden hat keine Türe?

(der Fensterladen.)

4. Welches Netz hat keine Schnüre?

(das Spinnennetz.)

5. Welcher Flügel hat keine Feder?

(das Klavier, der Flügel einer Windmühle.)

6. Welche Mühle hat keine Räder?
(die Kaffeemühle.)
7. Welcher Mantel hat keinen Kragen?
(der Deckmantel.)
8. Welcher Bauer hat keinen Wagen?
(der Vogelbauer.)
9. Welches Wasser hat keine Quelle?
(das Regenwasser.)
10. Welcher Schneider hat keine Elle?
(der Holzschneider.)
11. Welcher Hut hat keinen Rand?
(der Fingerhut.)
12. Welcher König hat kein Land?
(der Zaunkönig.)

Zwölf nun hab' ich euch genannt,
Übt den Geist drum und Verstand!

66. Der ehrliche Gelehrte.

Ein deutscher Fürst, dessen Namen wir nicht nennen wollen, schrieb oft Gedichte, aber leider war er kein Dichter. Seine Höflinge aber bewunderten seine Gedichte, um ihm zu schmeicheln. Ein Gelehrter, namens X. . ., war auch einmal am Hof, als der Fürst eins seiner Gedichte vorlas. Der Fürst hat

den Gelehrten um sein Urteil. Dieser war ehrlich und, da ihm das Gedicht nicht gefiel, tadelte er die Fehler.

Der Fürst war so erzürnt, daß er den Gelehrten ins Gefängnis werfen ließ. Nachdem er ein paar Tage im Gefängnis zugebracht hatte, wurde er freigelassen. Kurz darauf wurde er wieder zu einem Festessen am Hofe eingeladen. Nach dem Bankett fing der Fürst wieder an, seine Gedichte vorzulesen. Nach dem zweiten Gedichte fragte der Fürst den Gelehrten, wie ihm das Gedicht gefalle. Ohne den Fürsten anzusehen oder ihm zu antworten, wandte sich der Gelehrte zu einem der Soldaten in der Leibwache und sagte: „Bringen Sie mich nur wieder ins Gefängnis."

67. Der schlagfertige Händler.

Auf einem Markte wollte ein junger Mann eine Brille kaufen. Er ging zu einem Händler, der Brillen zum Verkaufe hatte, und sah sich die Brillen an. Er nahm ein Paar in die Hand und fragte: „Was sieht man durch diese Brille?" „Alles, mein Herr, klar und deutlich," antwortete der Händler. Der junge Mann setzte die Brille auf die Nase und sah den Händler an. Er sah auch einige Männer an, die neben dem Händler standen. Dann rief er laut: „Das ist ein lustiges

Glas! Man sieht dadurch nichts als Spitzbuben." „Ei bewahre," rief der Händler. „Lassen Sie mich mal durch das Glas sehen." Der Händler setzte die Brille auf, sah den jungen Mann an und rief aus: „Wahrhaftig, Sie haben recht."

68. Eine Einladung.

Leipzig, den 12. Dezember 1915.

Lieber Hans!

Schon zweimal habe ich Dich eingeladen, mit mir ins Theater zu gehen, und jedesmal warst Du zu beschäftigt. Beide Aufführungen: „Die Journalisten" und „Der lustige Moritz" waren ausgezeichnet. Nun lade ich Dich zum dritten Male ein, denn „Aller guten Dinge sind drei." Ein Freund hat mir eben zwei Eintrittskarten für nächsten Mittwoch Abend im Schiller Theater gegeben. Die Sitze sind im ersten Balkon in der zweiten Reihe. Ehe ich's vergesse: Lessings „Minna von Barnhelm" wird mit den ersten Kräften gegeben.

Hoffentlich kannst Du Dich diesmal von Deiner Arbeit wegreißen. Wir treffen uns am Haupteingang. Mit freundlichem Gruße,

Dein

Friedrich.

69. Eine Zusage.

Leipzig, den 13. Dezember 1915.

Lieber Friedrich!

Du weißt ganz genau, daß ich die beiden Male nur zu gern ins Theater gegangen wäre, wenn es meine Arbeit erlaubt hätte. Deine freundliche Einladung für nächsten Mittwoch Abend nehme ich mit dem größten Vergnügen an. Ich hatte nämlich selbst vor hinzugehen, aber gestern sagte mir der Verkäufer an der Kasse, daß das ganze Theater schon ausverkauft sei. Meine Freude ist deshalb um so größer. Also um acht Uhr am Haupteingang. Nochmals tausend Dank für die Einladung.

Dein

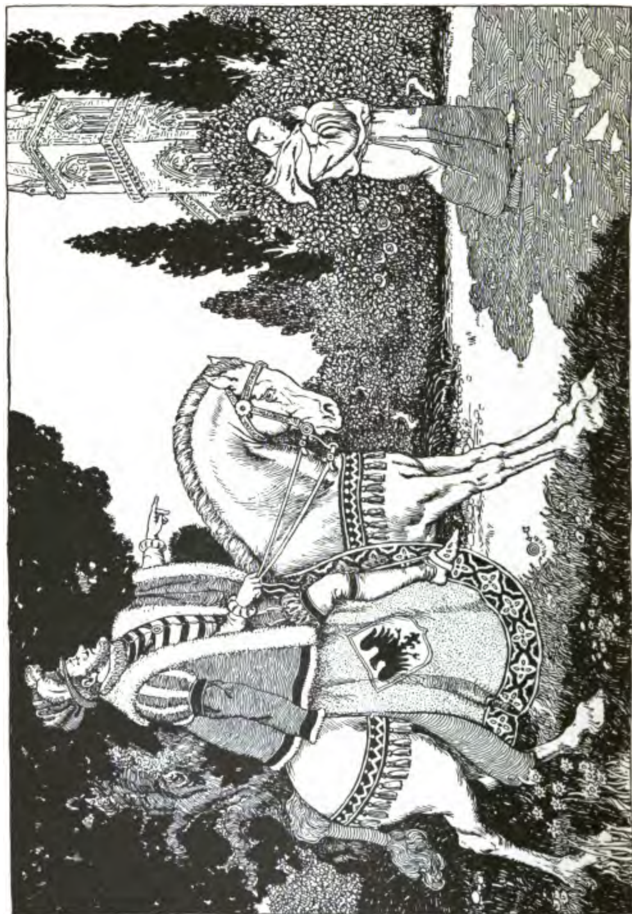
Hans.

70. Der Kaiser und der Abt.

Vor vielen, vielen Jahren lebte einmal ein Kaiser, der war beinahe immer im Krieg mit seinen Nachbarn. Auf allen Seiten hatte er Feinde. Aber er hatte ein tapferes Heer und er selbst war ein großer General. Er besiegte erst einen Feind im Osten, dann einen Feind im Westen, und zuletzt vielleicht einen Feind im Süden. Sein großes, schönes Schloß stand immer leer, denn er war immer auf dem Schlachtfeld.

Er kämpfte im Sommer und im Winter und er kämpfte stets an der Spitze seines Heeres. Natürlich litt er oft Hunger und Durst. Manchmal hatte er nicht einmal einen Schluck Wasser, um den Durst zu stillen. Im Sommer mußte er die große Hitze ertragen und im Winter fror es ihn oft, so daß ihm die Zähne klapperten. Aber er dachte immer: „Meine Soldaten müssen Hitze und Kälte ertragen, ich kann es auch.“ Oft kämpften sie tagelang in einer Schlacht, so daß er nachts in seinem Panzer auf der harten Erde schlief.

Einmal ritt er mit seiner Armee in brennender Sommerhitze an einem prächtigen Kloster vorbei. Da sah er auf einmal den Abt des Klosters in einem schattigen Gange auf und ab spazieren. Der Kaiser schwitzte, er war müde und staubig. Der dicke Abt, der vor Gesundheit strahlte und vor sich hin lächelte, ärgerte den Kaiser riesig. Er ritt auf das Kloster zu und sagte höhnisch: „Wie geht es Ihnen? Doch warum frage ich? Ich sehe ja, daß Sie gesund und dick sind. Sie führen ein angenehmes Leben, das muß man sagen. Plagt Sie nicht manchmal Langeweile mit dem vielen Nichtstun? Sie würden mir dankbar sein, wenn ich Ihnen etwas Arbeit gebe, nicht wahr?“



Der Abt wurde ganz rot vor Verlegenheit, und Schweißtropfen perlten ihm auf einmal von der Stirn, obwohl es schön kühl im Park war. Er wollte etwas antworten, aber der Kaiser fiel ihm in die Rede und fuhr fort: „Man hat mir gesagt, daß Sie einer der Klügsten im Lande seien. Erst neulich sagte mir jemand, daß Sie sogar das Gras wachsen hören.“ Der Kaiser wußte nur zu gut, daß der Abt jämmerlich dumm sei und beinahe nichts studiert habe als die Kochkunst und teuere, alte Weinsorten. Er fuhr fort: „Um Ihnen die Langeweile zu vertreiben, gebe ich Ihnen jetzt drei leichte Fragen zum Beantworten. Ich gebe Ihnen drei Monate Zeit, dann will ich die Antwort auf diese drei Fragen. Heute über drei Monate müssen Sie an den Hof kommen und im kaiserlichen Schlosse vor den Hofleuten die Fragen beantworten. Die erste Frage lautet: Wieviel bin ich wert, wenn ich im kaiserlichen Ornate auf dem Throne sitze? Die zweite Frage lautet: Wie schnell kann ich um die Erde reiten? Aber ich will eine genaue Antwort. Es darf keine Minute zu wenig oder zu viel sein. Die dritte Frage lautet: Welchen falschen Gedanken habe ich im Kopf? Wenn Sie mir diese drei Fragen nicht beantworten können, so setze ich Sie ab und ernenne einen anderen Abt. Zur Strafe müssen

Sie auf einem Esel durchs Land reiten, mit dem Schwanz statt des Zaumes in der Hand."

Darauf trabte der Kaiser davon und hielt sich die Seiten vor Lachen. Der Kaiser hatte recht gehabt. Der Abt hatte keine Langeweile mehr. Er dachte hin, er dachte her, aber die Fragen konnte er nicht beantworten. Kein Verbrecher vor dem Gericht hatte größere Angst. Seine Angst wurde immer größer. Er sandte Boten nach drei, vier verschiedenen Universitäten und bat die Professoren der verschiedenen Fakultäten, ihm doch ja die Fragen zu beantworten. Aber alles war umsonst! Keiner der hochgelehrten Doktoren konnte ihm die Fragen beantworten.

Die Zeit flog nur so vorbei. Die Stunden wurden zu Tagen, die Tage wurden zu Wochen, die Wochen wurden zu Monaten, und immer noch keine Antwort! Es wurde ihm vor den Augen bald gelb, bald grün. Er hatte seinen Durst und seinen Appetit verloren. Er konnte nicht schlafen und die Welt sah aus wie eine große Wüste. Sein Bäuchlein verschwand, und er wurde blaß und hohlwangig und hohläugig. Um besser denken zu können, suchte er die einsamsten Plätze in den Wäldern und Feldern. Aber seine Angst war so groß, daß er überhaupt nicht denken konnte.

Da traf er einmal auf einer einsamen Wiese Hans

Bendix den Schäfer des Klosters. Der Schäfer war sehr erstaunt, als er seinen Abt so traurig und abgemagert sah. Er sagte: „Herr Abt, warum sind Sie denn so traurig? Und Sie sind ja so dünn wie ein armer Schneider geworden! Das geht nicht mit rechten Dingen zu.“ Da antwortete der Abt traurig: „Ach, lieber Hans, der Kaiser haßt mich und will mich von meinem Kloster vertreiben. Er hat mir drei Fragen gestellt, die selbst der Gottseibeiuns nicht beantworten kann. Ich habe selbst darüber nachgedacht, ich habe an alle große Universitäten geschickt, aber alles ist umsonst.“ „Na, wie lauten denn die drei Fragen?“ fragte Hans. Der Abt seufzte und sagte: „Die erste Frage lautet: Wieviel ist der Kaiser wert, wenn er im kaiserlichen Ornate auf dem Throne sitzt? Die zweite Frage, die er mir aufgab, lautete: Wie schnell kann er um die Erde reiten? Aber er will eine genaue Antwort, keine Minute zu viel oder zu wenig. Und zuletzt will er wissen, welchen falschen Gedanken er im Kopf hat. Er hat mir drei Monate gegeben, diese Fragen zu beantworten. Wenn ich sie dann nicht beantworten kann, werde ich aus dem Kloster vertrieben und muß wie der gemeinste Verbrecher auf einem Esel durchs Land reiten, mit dem Schwanz statt des Zaumes in der Hand.“

Da lachte Hans Bendix laut und lang und sagte: „Ist es weiter nichts? Das will ich schon machen. Lassen Sie jetzt Ihr Trauern und Grämen. Geben Sie mir Ihr goldenes Kreuz, Ihre Kappe und Ihr Gewand. Dann gehe ich an den Hof und beantworte die Fragen. Ich habe zwar nie Griechisch und Lateinisch studiert, und ich kann weder lesen noch schreiben, aber so etwas ist mir eine Kleinigkeit.“ „Aber das ist ja gar nicht möglich,“ rief der Abt erstaunt. „Doch,“ antwortete Hans lustig, „denn ich habe etwas, was viele gelehrte Herren nicht haben, nämlich eine große Portion Mutterwitz. Lassen Sie mich nur gehen. Diese Fragen kann ich leicht beantworten.“

Da wurde der Abt so fröhlich, daß er vor Freude seine Kappe in die Luft warf und jauchzte wie ein fauler Schüler, wenn er keine Schule hat. Als der Tag herankam, wurde Hans Bendix als Abt angezogen und an den Hof geschickt. Dort erschien er vor dem Kaiser, und sah in seinen neuen Kleidern recht stattlich aus. Der Kaiser saß auf dem Throne. Auf dem Haupte trug er seine goldene Krone und in der Hand hatte er ein goldenes Scepter. Sein Gewand war mit kostbaren Juwelen besät. Um ihn herum standen seine Generäle und Höflinge. Der Kaiser glaubte natürlich, daß Hans der Abt sei und sagte: „Nun,

Herr Abt, wieviel bin ich in meinem kaiserlichen Ornate wert?"

Hans räusperte sich und sagte dann feierlich: „Christus wurde für dreißig Reichsgulden verkauft. Deshalb könnte ich für Sie keinen Pfennig mehr als neunundzwanzig geben. Denn einen Gulden müssen Sie gewiß weniger wert sein."

Der Kaiser sagte: „Hm, das ist nicht so übel. Doch hätte ich nie geglaubt, daß ich so spottbillig bin. Das ist eine gute Lehre für meinen Stolz. Aber jetzt sagen Sie mir genau, wie schnell ich um die Erde reiten kann. Aber keine Minute zu wenig oder zu viel! Können Sie diese Frage auch so leicht beantworten?"

„Wenn Sie Ihr Pferd satteln wenn die Sonne aufgeht und so schnell reiten wie die Sonne ihre Bahn verfolgt, dann wette ich mein goldenes Kreuz und auch meine Kappe, daß die Reise in zweimal zwölf Stunden beendet ist."

Der Kaiser sagte: „Ja, wenn, wenn! Aber die Antwort ist sehr gut. Sie sind doch nicht so dumm, wie Sie aussehen. Wie steht es aber mit der dritten Frage: Welchen falschen Gedanken habe ich im Kopfe? Und vergessen Sie nicht, was die Strafe ist. Denken Sie an den Esel!"

Hans antwortete ganz gemütlich: „Sie denken, ich

„Bravo," sagte der Kaiser, „ich sehe, daß Sie das Herz auf dem rechten Platz haben. Ihre Bitte soll erfüllt werden. Aber Schafe sollen Sie nicht mehr hüten. Der Abt soll Sie pflegen, bis Sie sterben." Dann entließ er Hans mit einem schönen Geschenk.

Nach Gottfried August Bürger.

71. Wandrers Nachtlied.

Über allen Gipfeln
Ist Ruh',
In allen Wipfeln
Spüreſt du
Kaum einen Hauch;
Die Vögelein schweigen im Walde.
Warte nur, balde
Ruhest du auch.

Johann Wolfgang von Goethe.

72. Der Faule.

„Heute nach der Schule gehen,
Da so schönes Wetter ist?
Nein, wozu denn immer lernen,
Was man später doch vergißt?

Doch die Zeit wird lang mir werden,
Und wie bring' ich sie herum? —
Spitz, komm her! dich will ich lehren,
Hund, du bist noch viel zu dumm!

Andre Hunde deines Alters
Können dienen, Schildwach' stehn,
Können tanzen, apportieren,
Auf Befehl ins Wasser gehn.

Ja, du denkst, es geht so weiter,
Wie du's sonst getrieben hast.
Nein, mein Spitz, jetzt heißt es lernen.
Hier! Komm her! Und aufgepaßt!

So — nun stell' dich in die Ecke —
Hoch! Den Kopf zu mir gericht't! —
Pfötchen geben! — So! Noch einmal!
Sonst gibt's Schläge! — Willst du nicht?

Was? Du knurrst? Du willst nicht lernen?
Seht mir doch den faulen Wicht!
Wer nichts lernt, verdienet Strafe,
Kennst du diese Regel nicht?"

„Horch! — Wer kommt?“ — Es ist der Vater.
Streng ruft er dem Knaben zu:
„Wer nichts lernt, verdienet Strafe!
Sprich, und was verdienest du?“

Robert Reinick.

73. Rätsel.

Am hellsten Tag erschein ich dir,
Du siehst mich nicht;
In tiefster Nacht erschein ich dir
Und bin dir licht.

(Der Mond.)

Wohin du gehst begleit ich dich,
Beim Sonnenschein nur zeig ich mich.

(Der Schatten.)

Es ist ein kleines Klösterlein,
Geht weder Tür noch Fenster hinein,
Und wächst doch Fleisch und Bein darin,
Davon hat mancher guten Gewinn.

(Das Ei.)

Es ce ha en e ce ka,
Es liegt auf dem Teller da,
Was ist's?

(Die Schnecke.)

74. Der deutsche Wald.

Bismarck sagte einmal: „Wir Deutsche fürchten nur Gott, sonst nichts auf der Welt." Was liebt der Deutsche? Diese Frage ist nicht leicht zu beantworten. Vor allem liebt er sein Vaterland, mit einer heißen, innigen Liebe. Er opfert gern sein Gut und Blut für das geliebte Vaterland. Dann finden wir auch in jedem Deutschen die Liebe zur Träumerei und Dichtung. Man nennt Deutschland oft das Land der Denker und Dichter. Und endlich liebt jeder Deutsche die Natur, und vor allem den Wald.

Unter allen Dichtern drückt Eichendorff des Deutschen Liebe zum Walde am besten aus, besonders in dem folgenden herrlichen Liede:

Wer hat dich, du schöner Wald,
Aufgebaut so hoch da droben?
Wohl den Meister will ich loben,
So lang noch mein' Stimm' erschallt.
Lebe wohl,
Lebe wohl, du schöner Wald!

Tief die Welt verworren schallt,
Oben einsam Rehe grasen,
Und wir ziehen fort und blasen,
Daß es tausendfach verhallt:
Lebe wohl,
Lebe wohl, du schöner Wald!

Banner, der so kühle wallt!
Unter deinen grünen Wogen
Hast du treu uns aufgezogen,
Frommer Sagen Aufenthalt!
Lebe wohl,
Lebe wohl, du schöner Wald!

Was wir still gelobt im Wald,
Wollen's draußen ehrlich halten,
Ewig bleiben treu die Alten:
Deutsch Panier, das rauschend wallt,
Lebe wohl!
Schirm' dich Gott, du schöner Wald!

Der Titel des Liedes ist: Der Jäger Abschied. Eichendorff hat auch andere herrliche Lieder geschrieben, in welchen er den Wald und die Natur verherrlicht. Die müssen Sie einmal lesen, wenn Sie länger Deutsch studiert haben.

Der herrliche deutsche Wald! Wenn der Deutsche von ihm spricht oder an ihn denkt, dann wird es ihm warm ums Herz. Tiefer Frieden erfaßt sein Herz, die Bäume flüstern, die Waldbäche rauschen und die Sonnenstrahlen glitzern durch das wunderbare Laubdach. Auf samtweichem Boden schreitet er dahin und atmet die würzige Waldluft ein.

Die Bäume des deutschen Waldes zerfallen in Laubbäume und Nadelbäume. Die wichtigsten Laub-



bäume sind die Eiche, die Buche und die Birke. Die Eiche ist die Königin des Waldes. Stark, mächtig und majestätisch steht sie da. Sie ist das Sinnbild deutscher Kraft und Ausdauer. Die Buche breitet ihre Äste weit aus und gibt den besten Schatten. Die Buche ist auch die Mutter der zwei Wörter „Buch und Buchstabe." Die Birke ist zierlich und mädchenhaft im Vergleich mit der Eiche, der Buche und der Tanne. Ein Dichter beschreibt sie trefflich wie folgt:

Wie eine Braut im Schmucke,
So schämig schön, jungfräulich,
Steht zwischen schwarzen Tannen
Die schlanke junge Birke.

Aber viele der schönsten Wälder Deutschlands haben keine Laubbäume. Was sind das wohl für Bäume?

Es stehn drei Schwestern auf weiter Heide,
Sommers und Winters in grünem Kleide,
Das nicht gewebt ist von Menschenhand.
Wer kann mir sagen wie sie genannt?

Nun, wer kann mir das Rätsel lösen? Niemand? Na, dann sage ich Ihnen die Antwort:

Die auf der Heide in grünem Kleide
Sind die drei Schwestern uns wohlbekannt;

Die Jungfer Tanne, die Jungfer Fichte,
Die Jungfer Kiefer sind sie genannt.

Die Tanne, die Fichte und die Kiefer sind die wichtigsten Nadelbäume. Die Tanne ist die größte, dann folgt die Fichte und die Kiefer. Sie kennen doch alle das schöne Lied:

O Tannenbaum, o Tannenbaum,
Wie treu sind deine Blätter!
Du grünst nicht nur zur Sommerzeit,
Nein, auch im Winter, wenn es schneit.

75. Bestrafter Hochmut.

Der Herzog von M. reiste gern. Er reiste besonders gern nach Hamburg, denn die lebhafte Handelsstadt gefiel ihm sehr. Eines Sonntags ging er in Hamburg in die Kirche. Er war sehr einfach gekleidet, denn er wollte unerkannt bleiben. Niemand erkannte den Herzog in seinen einfachen Kleidern. Er setzte sich neben einen reichen jungen Ratsherrn. Dieser rümpfte die Nase, sah ihn wütend an, und setzte sich so weit weg, wie er konnte. Als die Gemeinde anfing, einen Choral zu singen, wollte der Herzog in das Gesangbuch des Ratsherrn hineinsehen, aber dieser hielt das Buch so hoch, daß der Herzog nichts sah.

Gegen Ende des Gottesdienstes ging der Küster mit dem Klingelbeutel herum. Der Herzog legte einen Gulden vor sich hin. Der Ratsherr sah das und dachte: „Warte nur, ich will dir schon zeigen, wer ich bin!" Er griff also in die Tasche und brachte einen Dukaten heraus. Diesen legte er so hin, daß der Herzog ihn sehen konnte. Als der Herzog dies sah, legte er einen Dukaten neben seinen Gulden. Der Ratsherr dachte: „Solch eine Frechheit ist ja unerhört! Aber ich zeige ihm schon, wie reich ich bin." Damit legte er einen zweiten Dukaten neben den ersten. Der Herzog lächelte und legte auch einen Dukaten neben das andere Geld.

So ging es fort, bis jeder zwölf Dukaten vor sich hatte. Da kam der Küster. Mit einem stolzen Lächeln warf der Ratsherr seine zwölf Dukaten in den Klingelbeutel hinein. Der Herzog aber warf nur den Gulden hinein und steckte die Dukaten wieder in die Tasche. Jetzt fiel der Ratsherr vor Ärger beinahe um. Aber das war noch nicht alles. Der Prediger hatte den Herzog gesehen und hatte ihn erkannt. Nach dem Gottesdienst kam er schnell von der Kanzel herunter, eilte zum Herzog hin und redete ihn als Herzog an. Als der Ratsherr das hörte, schämte er sich bis in den Grund seiner Seele hinein und schlich schnell weg.

76. Rübezahl.

Rübezahl ist ein Berggeist, der im Riesengebirge wohnt. Er neckt die Leute gern, um sich zu amüsieren. Er ist manchmal recht heftig und grob, aber gewöhnlich nur gegen hartherzige, geizige, ungerechte Menschen. Gegen arme, notleidende Menschen ist er hilfreich und gutmütig, obwohl er sie manchmal auch ein bißchen neckt.

Die folgende Geschichte zeigt uns, wie er hartherzige Menschen bestrafte. Es war ein Bauer in Schlesien, der war sehr reich. Er hatte die größten, schönsten Felder, die vollsten Scheunen und das beste Vieh in seinen Ställen. Mit all dem Reichtum hatte er aber ein kaltes Herz. Er war geizig und hartherzig und liebte nichts als sein Geld. Seine Knechte mußten zweimal so viel arbeiten wie die Knechte anderer Bauern, aber er bezahlte sie schlecht. Er versprach ihnen viel Geld, aber am Ende des Monats gab er ihnen nur die Hälfte davon. Wenn sie sich beklagten, so jagte er sie fort und lachte.

Rübezahl hörte auch davon und er beschloß den reichen Bauern zu bestrafen. Rübezahl konnte irgend eine Gestalt annehmen. Diesmal nahm er die Gestalt eines kleinen schwächlichen Knechts an. Er ging in dieser Gestalt zu dem Bauern und sagte: „Ich möchte

als Drescher arbeiten. Ich kann so viel Arbeit tun wie zwei Männer, und ich verlange sehr wenig Lohn." „Ich weiß aber nicht, ob du stark genug bist," antwortete der Bauer. „Zeige mir einmal, was du leisten kannst." „Gern," sagte Rübezahl, und ging in eine Scheune, wo er anfing zu dreschen. Er arbeitete so schnell und mit solcher Kraft, daß ihn der Bauer sofort anstellte. Er arbeitete eine Woche lang von morgens früh bis abends spät. Dabei aß er wenig und trank beinahe gar nichts. Der Bauer freute sich riesig, denn er hatte noch nie solch einen guten Knecht gehabt.

Am Ende der Woche fragte der Bauer: „Wie viel bin ich schuldig?" Rübezahl antwortete: „Ach, geben Sie mir nur so viel Korn, wie ich forttragen kann. Mehr will ich nicht." Der Bauer war es zufrieden, denn er dachte: „Solch ein dummer Kerl. Der ist ja viel zu schwach, um viel zu tragen. Wenn doch alle meine Knechte so fleißig und dumm wären!" Zum Knecht sagte er: „Ich habe nichts dagegen, wenn du zufrieden bist." Aber wie erstaunte er, als der Knecht drei große Säcke füllte und sie mit der größten Leichtigkeit auf den Rücken hob und damit fortmarschierte. Er wollte ihn halten und packte ihn an, um die Säcke abzureißen. Da drehte sich Rübezahl schnell herum, ließ die Säcke einen Augenblick fallen und gab dem



Bauern eine Ohrfeige, daß ihm Hören und Sehen verging. Dann füllte er noch einige Säcke, lud sie sich alle auf den Rücken und verschwand. Seit der Zeit war der Bauer nicht mehr so geizig und hartherzig, und behandelte seine Knechte wie sie es verdienten.

77. Die Schildbürger.

Wissen Sie, wo das Land Utopien liegt? Nicht? Nun, ich weiß es auch nicht. Also, im Lande Utopien liegt ein Dorf, das Schilda heißt. Die Einwohner heißen Schildbürger. Vor vielen, vielen Jahren waren die Schildbürger sehr weise. Ihre Weisheit machte sie in ganz Europa berühmt. Die Könige und Prinzen in Europa brauchten solche weisen Männer, und jeder Fürst hatte einen oder zwei Schildbürger an seinem Hofe.

Endlich waren alle Schildbürger an den fremden Höfen. Nur die Kinder, die Frauen und die Alten waren noch in Schilda. Die Frauen waren nicht stark genug, um alle Arbeit zu tun, und so ging nach und nach Alles zu Grunde. Die Kinder wurden auch mit jedem Tage frecher und ungezogener. Da schrieben die Frauen alle an ihre Männer und beschrieben ihre traurige Lage. Sie schrieben alle denselben Brief. Am

Ende des Briefes sagten sie: „Wenn Du nicht gleich heimkommst, so suche ich mir einen anderen Mann."

Als die Männer diese Briefe sahen, tat es ihnen leid, daß sie ihre Familien so ganz und gar vergessen hatten. Sie machten sich sofort auf den Weg und kamen nach einigen Wochen heim. Dann beschlossen sie nie wieder fortzugehen. Aber wie konnten sie die Einladungen an die Höfe abschlagen? Ein weiser Schildbürger gab ihnen den folgenden Rat. Er sagte: „Wir werden nur wegen unserer Weisheit gesucht. Wenn wir unsere Weisheit ablegen und uns wie Narren betragen, dann will uns niemand mehr. Ich schlage also vor, daß wir alle, Männer, Frauen und Kinder, von nun an ein Narrenleben führen. Jeder soll alles Närrische tun, was ihm in den Kopf kommt."

Sie beschlossen einstimmig, den Vorschlag anzunehmen und fingen gleich mit ihrem Narrenleben an. Die folgende Geschichte zeigt uns, wie sie ihren Vorschlag ausführten.

Die Schildbürger wollten ein Rathaus bauen und dazu brauchten sie Holz. Der nächste Wald lag in einem entfernten Tale. Zwischen dem Tale und dem Dorfe stand ein hoher Berg. Sie fällten die Bäume und schnitten die Äste ab. Da tat es ihnen leid, daß sie keine große Armbrust hatten, damit sie die Baum-



stämme heimschießen konnten. Endlich schleppten sie die großen Stämme den Berg hinauf und auf der anderen Seite wieder hinunter. Der letzte Stamm war der größte, und sie hatten große Mühe, ihn hinaufzuschleppen. Sie hatten ihn auch schon halb hinuntergeschleppt, da rissen die Seile und der Stamm rollte von selbst hinunter. Da wunderten sich die Schildbürger über den Verstand des Stammes. Sie sagten: „Dieser Stamm ist witziger als wir Narren. Alle Stämme wären von selbst hinuntergerollt. Es ist nur schade um die viele Arbeit.“

Da sagte ein anderer: „Nun, wir sind recht dumm gewesen, das ist sicher. Aber wir wollen zeigen, daß die Lehre nicht unnütz ist. Wir wollen die Stämme alle wieder heraufschleppen und dann hinunterrollen lassen. Das macht einen Riesenspaß, und lohnt uns für die Arbeit.“ Da schämten sich die anderen, daß sie nicht den Einfall gehabt hatten. Sie schleppten die Stämme wieder hinauf, aber jetzt war es unendlich schwer, denn sie waren schon müde und matt. Endlich hatten sie die Stämme wieder oben. Dann ließen sie einen Stamm nach dem anderen hinunterrollen. Bei jedem Stamm freuten sie sich wie die Kinder, und jubelten und lachten vor Freude und Stolz. Dann gingen sie heim und feierten diese Tat zwei Tage lang.

78. Alt Heidelberg.

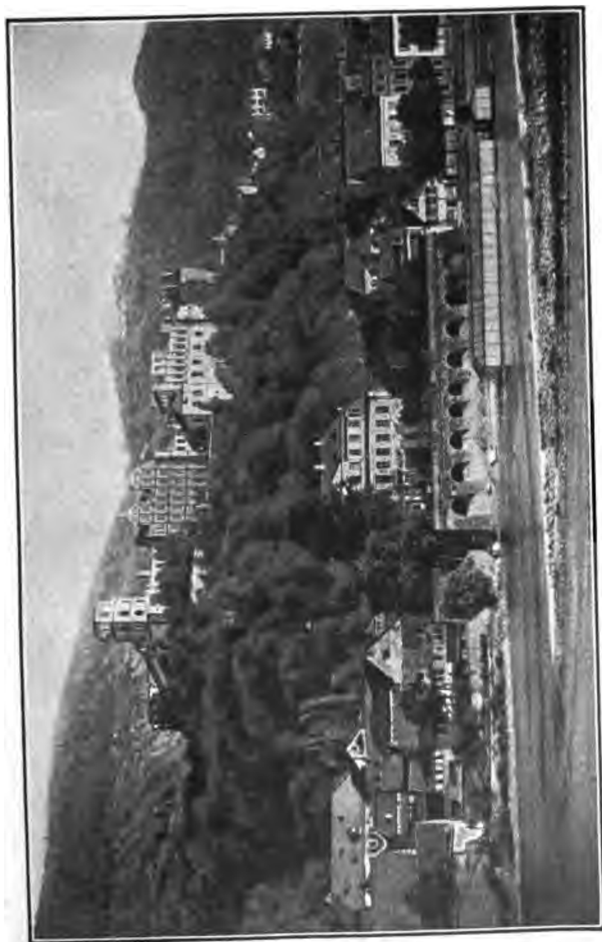
Alt Heidelberg, du feine,
Du Stadt an Ehren reich,
Am Neckar und am Rheine
Kein' andre kommt dir gleich.

Stadt fröhlicher Gesellen,
An Weisheit schwer und Wein,
Klar ziehn des Stromes Wellen,
Blauäuglein blitzen drein.

Und kommt aus lindem Süden
Der Frühling übers Land,
So webt er dir aus Blüten
Ein schimmernd Brautgewand.

Auch mir stehst du geschrieben
Ins Herz gleich einer Braut,
Es klingt wie junges Lieben,
Dein Name mir so traut.

Und stechen mich die Dornen,
Und wird mir's drauß zu kahl,



Alt Heidelberg

Geb' ich dem Roß die Spornen
Und reit' ins Neckartal.

Joseph Viktor von Scheffel.

79. Sprichwörter.

1. Am Lachen erkennt man den Narren.

2. Ein Narr fragt in einer Stunde mehr als zehn Weise in einem Jahre beantworten können.

3. Kein Narr war je so dumm, er fand einen, der ihn für klug hielt.

4. So lang ein Narr schweigt, hält man ihn für klug.

80. Das Deutsche Reich.

Seine Lage. Das Deutsche Reich liegt im Herzen Europas. Es erstreckt sich von den Alpen bis zur Nordsee und Ostsee. Die meisten Staaten Europas können ihm in die Fenster sehen.

Seine Grenzen. Acht Staaten grenzen unmittelbar daran: im Osten Rußland, im Südosten Österreich, im Süden die Schweiz, im Westen Frankreich, Luxemburg, Belgien und die Niederlande, im Norden Dänemark. Drei Staaten schauen über das Meer herüber: England und Norwegen jenseits der Nordsee und Schweden jenseits der Ostsee.

Seine Größe. Deutschland ist ungefähr so groß wie der Staat Texas. In Europa sind nur Rußland und Österreich größer. Deutschland hat mehr als 65 Millionen Einwohner. Nur Rußland hat in Europa mehr Einwohner. Von Norden nach Süden ist Deutschland ungefähr 1000 Kilometer lang. Von Osten nach Westen ist Deutschland 1200 Kilometer lang. Ein Kilometer ist nicht so lang wie eine Meile. Ein Kilometer ist so lang wie fünf achte ($\frac{5}{8}$) Meilen.



Hamburger Werfte

Wie viele Meilen sind 1000 Kilometer? 1200 Kilometer? Die Bevölkerung Deutschlands wächst jedes Jahr um 800,000 Einwohner.

Seine Staaten. Das Deutsche Reich ist seit 1871 ein Bund von 26 Staaten. Es umfaßt 4 Königreiche, 6 Großherzogtümer, 5 Herzogtümer, 7 Fürstentümer, 3 Freie Städte und 1 Reichsland. Die Königreiche sind: Preußen, Sachsen, Baiern und Württemberg. Die Großherzogtümer sind: Baden, Hessen, Oldenburg, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Sachsen-Weimar. Die Herzogtümer sind: Braunschweig, Anhalt, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Koburg-Gotha und Sachsen-Altenburg. Die Fürstentümer sind: Lippe, Schaumburg-Lippe, Waldeck, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Reuß ältere Linie und Reuß jüngere Linie. Die Freien Städte sind: Hamburg, Bremen und Lübeck. Das Reichsland heißt Elsaß-Lothringen.

Die Bevölkerung. Mehr als 60 Millionen der Einwohner Deutschlands reden Deutsch. In Deutschland sind auch mehr als drei Millionen Polen, 200,000 Franzosen und 150,000 Dänen. Ungefähr ein Drittel der Bewohner Deutschlands sind Katholiken, die übrigen zwei Drittel sind Protestanten. Die Katholiken sind in der Mehrzahl in Baiern, Schlesien, Posen und im Rheintal. Die Protestanten sind in der Mehrzahl im Norden und in Württemberg im Süden.

Die Schulen. Deutschland nennt man oft und mit Recht das Land der Schulen, Dichter und Denker. Für die Erziehung der deutschen Jugend sorgen 60,000 Volksschulen, 800 höhere Schulen, 22 Universitäten, 10 technische Hochschulen und andere Bildungsanstalten für Handel, Gewerbe und Kunst. Unter 5000 Rekruten kann in Deutschland nur einer nicht lesen und schreiben.

Die Industrie. Deutschland gehört mit England



Kruppsche Stahlhütte in Essen

und den Vereinigten Staaten zu den ersten Industriestaaten der Welt. Wo man große Kohlenlager fand, da baute man die meisten Fabriken. Die Fabriken

verarbeiten hauptsächlich *Eisen*, *Baumwolle*, *Wolle* und *Leinen*. Die Erzeugnisse aus deutschem Stahl sind weltberühmt. Wer hat nicht schon von den Kanonen Krupps gehört? Wer kennt nicht die Messer und Scheren von Solingen und die Handwerkszeuge von Remscheid? Ebenso bekannt und beliebt sind die Goldwaren und die Silberwaren von Stuttgart, Pforzheim, Heilbronn, München und Frankfurt a. M.

Die Weberei Deutschlands war schon im Mittelalter berühmt. Auch heute noch steht die Weberei in hoher Blüte, obwohl fast alle Rohstoffe vom Auslande kommen. Die Leinenindustrie verarbeitet Flachs und Hanf zu Packstoffen, Säcken und Gardinen. Die bedeutendsten Leinwandorte sind Bielefeld und Hirschberg. Die Wollindustrie erzeugt Waren, die 750 Millionen Mark wert sind. Nur England verarbeitet in Europa mehr Baumwolle. Nur Frankreich verarbeitet mehr Seide.

Die chemischen Erzeugnisse Deutschlands sind weltberühmt. Die deutschen Glas- und Porzellanwaren sind auch allgemein beliebt. Wir müssen auch die Fabrikation von Spielwaren und Bleistiften nicht vergessen. Zwei Gewerbe sind die ersten der Welt, nämlich das deutsche Papiergewerbe und das Buchdruckgewerbe.

Einfuhr und Ausfuhr. Die Erzeugnisse Deutschlands genügen nicht für die Bedürfnisse der 65 Millionen Einwohner. Besonders die deutsche Industrie kann ohne die ausländischen Rohstoffe nicht bestehen. Deshalb müssen die Rohstoffe vom Ausland eingeführt oder importiert werden. Die Waren, die Deutschland herstellt, müssen aber meistens im Auslande verkauft werden. Der Außenhandel, der dadurch entsteht, wächst von Jahr zu Jahr. Im Welthandel nimmt Deutschland die zweite Stelle ein. England steht an erster Stelle.

Die gesamte Einfuhr betrug im Jahre 1910 beinahe 10 Milliarden Mark. Von Getreide, Wein und anderen Erzeugnissen des Ackerbaus und der Viehzucht wurden für 2 Milliarden eingeführt. Von Baumwolle und Wolle importierte Deutschland für anderthalb Milliarden. Eine Milliarde wurde für importierte Metalle ausgegeben. Die Vereinigten Staaten lieferten Rohstoffe im Werte von 1200 Millionen, besonders Baumwolle, Mais und Weizen. Rußland lieferte namentlich Getreide, Holz, Pferde und Felle im Werte von 1000 Millionen. Von England und Österreich kaufte Deutschland auch eine riesige Quantität.

Die Ausfuhr ist nicht so groß wie die Einfuhr.

Deutschland exportiert ungefähr anderthalb Milliarden weniger als es importiert. Deutschland verkaufte im Jahre 1906 Zucker für 230 Millionen, Kohlen für 340 Millionen, Porzellan- und Glaswaren für 100 Millionen. Die Industrie liefert die meisten Ausfuhrartikel, die Metallindustrie über eine Milliarde, die Webindustrie beinahe eine Milliarde. Deutschlands größter Käufer ist Großbritannien mit über einer Milliarde, dann folgen Österreich-Ungarn mit 820 Millionen, die Vereinigten Staaten mit 630 Millionen, Rußland mit 610 Millionen, Frankreich mit 540 Millionen, die Niederlande mit 500 Millionen, die Schweiz mit 450 Millionen, Belgien mit 390 Millionen und Italien mit 320 Millionen.

81. Die Wacht am Rhein

MAX SCHNECKENBURGER — CARL WILHELM

f

1. Es braust ein Ruf wie Don-ner-hall, wie Schwertgeklirr und
2. Durch Hunderttau-send zuckt es schnell und aller Au - gen
3. Er blickt hin-auf in Himmels-au'n, da Hel- den - vä - ter

Wo - gen-prall: zum Rhein, zum Rhein, zum deut - schen
blit - zen hell: der Deut - sche, bie - der, fromm und
nie - derschau'n und schwört mit stol - zer Kamp - fes -

Rhein! Wer will des Stro - mes Hü - ter sein? Lieb
stark, be - schützt die heil - ge Lan - des - mark. Lieb
lust: „Du Rhein bleibst deutsch wie meine Brust!" Lieb

p

Va - ter-land, magst ru - hig sein, lieb Va - ter-land, magst

cresc.

ru - hig sein: Fest steht und treu die Wacht, die Wacht am

f

Rhein! Fest steht und treu die Wacht, die Wacht am Rhein!

4 „So lang ein Tropfen Blut noch glüht,
Noch eine Faust den Degen zieht,
Und noch ein Arm die Büchse spannt,
Betritt kein Feind dir deinen Strand!"
Lieb Vaterland, usw.

5 Der Schwur erschallt, die Woge rinnt,
Die Fahnen flattern hoch im Wind:
Zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein,
Wir alle wollen Hüter sein!
Lieb Vaterland, usw.

82. Der gute Kamerad

LUDWIG UHLAND VOLKSWEISE

1. Ich hatt' einen Ka - me - ra - den, ei - nen
2. Eine Ku - gel kam ge - flo - gen; gilt's
3. Will mir die Hand noch rei - chen, der

bes - sern findst du nit. Die Trommel schlug zum
mir oder gilt es dir? Ihn hat es weg - ge -
weil ich e - ben lad': „Kann dir die Hand nicht

Strei - te, er ging an mei - ner Sei - te in
ris - sen, er liegt mir vor der Füs - sen, als
ge - ben, bleib du im ew' - gen Le - ben mein

83. Die Lorelei

HEINRICH HEINE FRIEDRICH SILCHER

dim. *p*

Zei - ten, das kommt mir nicht aus dem Sinn. Die
blit - zet, sie kämmt ihr gol - de - nes Haar. Sie
rif - fe, er schaut nur hinauf in die Höh'. Ich

dim. *p*

Luft ist kühl und es dun - kelt, und
kämmt es mit gol - de - nem Kam - me, und
glau - be, die Wel - len ver - schlin - gen am

mf *cres.*

ru - hig fliesst der Rhein, der Gip - fel des Ber - ges
singt ein Lied da - bei, das hat ei - ne wun - der -
En - de Schiffer und Kahn; und das hat mit ih - rem

mf *cres.*

fun - kelt im A - bend - son - nen - schein.
sa - me, ge - wal - ti - ge Me - lo - dei.
Sin - gen die Lo - re - lei ge - tan.

84. O Tannenbaum

ERNST ANSCHÜTZ VOLKSWEISE

Moderato

1. O Tannenbaum, o Tannenbaum, wie treu sind dei - ne
2. O Tannenbaum, o Tannenbaum, du kannst mir sehr ge -
3. O Tannenbaum, o Tannenbaum, dein Kleid will mich was

Blät - ter! Du grünst nicht nur zur Som-mer-zeit, nein
fal - len! Wie oft hat nicht zur Weihnachts-zeit ein
leh - ren: Die Hoff-nung und Be - stän-dig-keit gibt

auch im Win - ter, wenn es schneit! O Tan-nen-baum, o
Baum von dir mich hoch er - freut! O Tan-nen-baum, o
Trost und Kraft zu je - der Zeit. O Tan-nen-baum, o

Tan - nen-baum, wie treu sind dei - ne Blät - ter!
Tan - nen-baum, du kannst mir sehr ge - fal - len!
Tan - nen-baum, dein Kleid will mich was leh - ren.

85. Heidenröslein

J. Wolfgang von Goethe — Heinrich Werner

p

1. Sah ein Knab' ein Rös - lein steh'n, Rös - lein auf der
2. Kna - be sprach: „Ich bre - che dich, Rös - lein auf der

f 3. Und der wil - de Kna - be brach's Rös - lein auf der

p

p

Hei-den, war so jung und mor-genschön, lief er schnell, es
Hei-den!" Rös-lein sprach: „Ich steche dich, dass du e - wig
Hei-den; Rös-lein wehr-te sich und stach, half ihm doch kein

p

nah' zu seh'n, sah's mit vie - len Freu - den.
denkst an mich, und ich will's nicht lei - den."
Weh und Ach, musst' es e - ben lei - den.

mf cres. *f*

„Rös-lein, Rös-lein, Röslein rot, Rös-lein auf der Hei - den."

mf cres. *f*

86. Abschied vom Walde

JOSEPH VON EICHENDORFF F. MENDELSSOHN-BARTHOLDY

Marschbewegung

f

1. Wer hat dich, du schö - ner Wald, auf - ge -
2. Tief die Welt ver - wor - ren schallt, o - ben
3. Was wir still ge - lobt im Wald, wol - len's

mf

baut so hoch da dro - ben? Wohl den
ein - sam Re - he gra - sen, und wir
drau - ssen ehr - lich hal - ten, e - wig

sf *sf* *f*

Mei - ster will ich lo - ben, so lang noch mein' Stimm' er -
zie - hen fort und bla - sen, dass es tau - send - fach ver -
blei - ben treu die Al - ten, bis das letz - te Lied ver -

cres.

Du hast das Her - ze mein so ganz ge-nom-men ein,
Stirbt Blum' und Hoff-nung gleich, wir sind an Lie-be reich;
Schöss' mich ein Jä - ger tot, fiel' ich in dei-nen Schoss;

cres.

dimin.

dass ich kein' and - re lieb', als dich al - lein.
denn die stirbt nie bei mir, das glau - be mir!
sähst du mich trau - rig an, gern stürb' ich dann!

dimin.

88. In einem kühlen Grunde

JOSEPH VON EICHENDORFF FR. GLÜCK

Andante

p

1. In ei - nem küh-len Grun - de, da geht ein Müh-len -
2. Sie hat mir Treu' ver - spro - chen, gab mir ein'n Ring da -
3. Ich möcht' als Spiel-mann rei - sen wohl in die Welt hin-
4. Ich möcht' als Rei - ter flie - gen wohl in die blut' - ge
5. Hör' ich das Mühl-rad ge - hen, ich weiss nicht, was ich

p

rad, mein Lieb-chen ist ver - schwunden, das
bei, sie hat die Treu' ge - bro - chen, das
aus, und sin - gen mei - ne Wei - sen, und
Schlacht, um stil - le Feu - er lie - gen im
will, ich möcht' am lieb - sten ster - ben, dann

dort ge - woh - net hat, mein Lieb-chen ist ver -
Ring - lein sprang ent - zwei, sie hat die Treu' ge -
geh'n von Haus zu Haus, und sin - gen mei - ne
Feld, bei stil - ler Nacht, um stil - le Feu - er
wär's auf ein - mal still, ich möcht' am lieb - sten

schwun - den, das dort ge - woh - net hat.
bro - chen, das Ring - lein sprang ent - zwei.
Wei - sen, und geh'n von Haus zu Haus.
lie - gen im Feld, bei stil - ler Nacht.
ster - ben, dann wär's auf ein - mal still.

Fragen

1. Die Schule.

1. Wohin gehen Sie? 2. Wann gehen Sie in die Schule? 3. An welchen Tagen bleiben Sie zu Hause? 4. Wann haben Sie keine Schule? 5. Was sind Sie? 6. Was tut ein Schüler? 7. Was lernen Sie in der Schule? 8. Sind alle Schüler fleißig? 9. Sind Sie fleißig oder faul? 10. Was für Schüler lobt der Lehrer? 11. Wen lobt der Lehrer? 12. Was tut der Lehrer? 13. Was unterrichtet der Lehrer? 14. Nennen Sie Ihre Lehrer und Lehrerinnen und sagen Sie mir, was sie unterrichten! 15. In welchen Fächern haben Sie Unterricht?

2. Der Schüler.

1. Was hat unsere Schule? 2. Ist unsere Schule groß? 3. Nennen Sie einige Schüler! 4. Was sind Wilhelm, Georg und Karl? 5. Nennen Sie einige Schülerinnen! 6. Wer ist fleißig? 7. Was ist Johann? 8. Wer ist faul? 9. Sind Sie manchmal faul? 10. Ist Johann fleißiger als Helene? 11. Ist ein Schüler immer aufmerksam? 12. Wie ist er manchmal? 13. Sind Sie immer gehorsam? 14. Wie sind Sie manchmal? 15. Wer paßt nicht auf? 16. Passen Sie immer auf? 17.

Karl paßt nicht auf. Lernt er etwas? 18. Hat diese Schule Knaben und Mädchen? 19. Ist dies eine Knabenschule oder eine Mädchenschule? 20. Ist es eine gemischte Schule?

4–5. Das Schulzimmer.

1. Wie ist unser Schulhaus? 2. Sind alle Schulhäuser groß? 3. Wie viele Zimmer hat diese Schule? 4. Wie ist das Schulzimmer? 5. Wie viele Wände hat es? 6. Ist diese Wand gelb? 7. Was ist die Farbe dieser Wand? 8. Wo ist die Decke? 9. Was ist die Farbe der Decke? 10. Wo ist der Boden? 11. Ist der Boden von Stein? 12. Wo ist die Wandtafel? 13. Was ist die Farbe der Wandtafel? 14. Wo ist der Trog? 15. Was liegt in dem Trog? 16. Beschreiben Sie jetzt das Schulzimmer! 17. Was ist die Farbe der Kreide? 18. Ist die Kreide immer weiß? 19. Was tut man mit dem Wischer? 20. Wie ist der Zeiger? 21. Wo hängt die Landkarte? 22. Hängt noch etwas anderes da? 23. Wie viele Bilder sind in unserem Schulzimmer? 24. Was für Bilder hängen in unserem Schulzimmer? 25. Wie kommen wir in das Schulzimmer? 26. Wie ist die Tür? 27. Wo sind die Fenster? 28. Sind die Fenster klein? 29. Von welchem Material sind die Fenster? 30. Was kommt durch die Fenster? 31. Was ist im Schulzimmer? 32. Für wen sind die Pulte? 33. Was hat der Lehrer? 34. Wo steht der Tisch des Lehrers? 35. Kann der Lehrer von seinem Tisch alles sehen? 36. Ist das Pult des Schülers größer als der Tisch des Leh-

rers? 37. Was liegt auf Ihrem Pult? 38. Was liegt auf dem Tisch des Lehrers? 39. Was ist in dem Pulte? 40. Was ist in dem Tintenfaß? 41. Was ist die Farbe der Tinte?

6. Die Familie.

1. Ist Ihre Familie klein? 2. Wie heißen Sie? 3. Wie alt sind Sie? 4. Wie viele Brüder haben Sie, und wie alt sind sie? 5. Wie viele Schwestern haben Sie, und wie alt sind sie? 6. Welcher Bruder ist älter als Sie? 7. Welche Schwester ist jünger als Sie? 8. Was sind Geschwister? 9. Was sind Eltern? 10. Woraus besteht die Familie? 11. Wie viele Kinder haben Ihre Eltern? 12. Was nennen Sie den Bruder Ihres Vaters? 13. Was nennt man den Bruder der Mutter? 14. Was bringt der Onkel immer mit? 15. Was bringen die Tanten? 16. Lebt Ihr Großvater noch? 17. Ist Ihre Großmutter noch am Leben? 18. Beschreiben Sie Ihren Großvater! 19. Beschreiben Sie Ihre Großmutter! 20. Was erzählt der Großvater? 21. Was bringt die Großmutter? 22. Wer kommt nicht oft genug? 23. Was nennt man den Sohn eines Onkels oder einer Tante? 24. Was nennt man die Tochter eines Onkels oder einer Tante? 25. Was ist ein Enkel? 26. Was ist eine Enkelin?

8. Das Jahr und die Monate.

1. Wie viele Tage hat das Jahr? 2. Wie viele Tage hat das Schaltjahr? 3. Wie oft kommt das Schaltjahr?

4. Wie viele Monate hat das Jahr? 5. Wie heißen die Monate? 6. Welche Monate haben 31 Tage? 7. Welche Monate haben 30 Tage? 8. Welcher Monat hat 32 Tage? 9. Wann hat der Februar 29 Tage?

9. Die Tage der Woche.

1. Wie viele Wochen hat ein Monat? 2. Wie viele Tage hat die Woche? 3. Wie heißen die Tage der Woche? 4. Wie heißen die Arbeitstage? 5. Wie heißt der Ruhetag? 6. Was tun die Leute am Sonntag? 7. Was tun die Leute an den Arbeitstagen? 8. Welches sind die Schultage in Amerika? 9. Hat Deutschland dieselben Schultage?

11. Die Jahreszeiten.

1. Wie viele Jahreszeiten hat das Jahr? 2. Wie heißen die Jahreszeiten? 3. Wann beginnt der Frühling? 4. Bis wann dauert der Frühling? 5. Was haben wir manchmal im April? 6. Wann beginnt der Sommer und wie lange dauert der Sommer? 7. Wann sind die Tage am längsten? 8. Wann sind die Nächte am längsten? 9. Wann sind die Tage am kürzesten? 10. Wann sind die Nächte am kürzesten? 11. Auf welchen Tag fällt der Anfang des Herbstes? 12. Wann sind die Tage und die Nächte ungefähr gleich lang? 13. Wann beginnt der Winter? 14. Geben Sie einige Sprichwörter über die Jahreszeiten! 15. Können Sie ein Rätsel hersagen? 16. Wovon handelt dieses Rätsel?

13. Was der Schüler tut.

1. Wohin kommt der Schüler? 2. Wohin geht er? 3. Bleibt er stehen? 4. Wann beginnt die deutsche Stunde? 5. Was stellt der Lehrer? 6. Was tut der Schüler, wenn er aufsteht? 7. Was liest der Schüler? 8. Was wiederholt er? 9. Sprechen Sie immer laut und deutlich? 10. Wie sprechen Sie manchmal? 11. Studieren Sie Ihre Aufgabe immer gut? 12. Wen lobt der Lehrer? 13. Es ist zu heiß. Was macht der Schüler auf? 14. Was macht er sonst noch auf? 15. Es ist zu kalt. Was macht der Schüler zu? 16. Womit schreiben Sie? 17. Was schreiben Sie? 18. Womit schreiben Sie auf Papier? 19. Womit schreiben Sie auf die Tafel? 20. Womit wischen Sie die Tafel ab? 21. Wie muß ein Schüler in der Klasse immer sein? 22. Was muß ein Schüler nicht tun? 23. Was tun Sie zu Hause? 24. Was tun Sie in der Klasse? 25. Erzählen Sie mir jetzt, was Sie in der Klasse tun, aber alles! 26. Sagen Sie mir einige Sprichwörter über das Lernen her!

15. Die deutsche Stunde.

Man teilt die Klasse in zwei Hälften. Die eine Hälfte stellt die Fragen, die der Lehrer stellt, die andere Hälfte beantwortet die Fragen. Der Lehrer kann auch einen Schüler vor die Klasse treten lassen und Fragen stellen lassen. Der Schüler ruft einzelne Schüler oder die ganze Klasse auf.

16. Das Haus.

1. In welcher Straße wohnen Sie? 2. Was ist Ihre Hausnummer? 3. In welchem Stock ist Ihre Wohnung? 4. Wie viele Treppen hoch ist der fünfte Stock? 5. Was ist im Erdgeschoß? 6. Was ist unter dem Erdgeschoß? 7. Wer wohnt dort? 8. Haben Sie in Ihrem Hause einen Fahrstuhl? 9. Was tun Sie im Fahrstuhl? 10. Ist Ihr Haus aus Holz gebaut? 11. Was für ein Dach hat Ihr Haus? 12. Wohin gehen Sie manchmal im Sommer? 13. Ist es dort kalt oder warm? 14. Wo liegt der Park? 15. Was tun Sie im Winter im Park? 16. Was spielen Sie dort im Sommer?

17. Die Wohnung.

1. Beschreiben Sie Ihre Wohnung! 2. In welchem Stock steigen Sie aus? 3. Was tun Sie dann? 4. Wer öffnet die Tür? 5. Wohin treten Sie zuerst? 6. Welches Zimmer kommt zuerst? 7. Welches Zimmer sehen wir dann? 8. Welches Zimmer liegt am Ende des Ganges? 9. Wo liegt das Studierzimmer? 10. Wie kommen wir in das Eßzimmer? 11. Womit ist das Eßzimmer verbunden? 12. Haben Sie ein Empfangszimmer? 13. Wo ist es am gemütlichsten? 14. Was steht im Wohnzimmer? 15. Haben Sie das Klavier gern? 16. Was müssen Sie jeden Tag auf dem Klavier tun? 17. Wie lange müssen Sie üben? 18. Was tun Sie viel lieber? 19. Was müssen Sie tun, wenn Besuch kommt? 20. Wo langweilen Sie sich nie? 21. Wie heißen die Mahl-

zeiten? 22. Wer kocht? 23. Wo kocht die Köchin? 24. Wer kocht am besten?

18. Weitere Zeitausdrücke.

1. Welchen Tag haben wir heute? 2. Was war gestern? 3. Was war vorgestern? 4. Welchen Tag haben wir morgen? Übermorgen? 5. Wohin gehen Sie heute über acht Tage? 6. Wo waren Sie gestern vor acht Tagen? 7. Wohin gehen Sie nächste Woche? 8. Wohin gehen Sie jeden Sommer? 9. Wie lange bleiben Sie jeden Sommer auf dem Lande? 10. Wann waren Sie krank? 11. Wie lange waren Sie das letzte Mal krank? 12. Ist Ihr Freund Braun immer noch krank?

20. Der menschliche Körper.

1. Aus wie vielen Hauptteilen besteht der Körper? 2. Wie heißen diese Teile? 3. Welches ist der wichtigste Teil? 4. Wie viele Teile hat der Kopf? 5. Was sehen wir im Gesicht? 6. Wie sieht die Stirn aus? 7. Was ist die Form der Nase? 8. Was können Sie vom Mund sagen? Von den Lippen? 9. Wie ist das Kinn? 10. Was ist die Farbe der Augen? 11. Was tut man mit den Augen? Mit den Ohren? 12. Was ist die Farbe Ihrer Wangen? 13. Was für Wangen haben kranke Leute? 14. Wo ist der Hals? 15. Was liegt im Rumpf? 16. Wo sind die Glieder? 17. Was sind Glieder? 18. Wie viele Teile hat der Arm? 19. Wie heißen diese Teile? 20. Wo ist der Ellbogen? 21. Wo ist das

Handgelenk? 22. Wie viele Finger hat der Mensch? 23. Beschreiben Sie das Bein! 24. Wo ist das Knie? Das Fußgelenk? 25. Wie viele Zehen hat ein Mensch? 26. Welches Tier hat mehr Zehen als der Mensch? 27. Was tut man mit den Füßen? Mit den Händen?

22. Die Glieder des menschlichen Körpers.

1. In welchem Land liegt Rom? 2. Wie heißen die Leute, die jetzt in diesem Land leben? 3. Mit wem hatten die armen Römer Streit? 4. Was sagten die armen Bürger? 5. Wohin gingen die Armen? 6. Waren sie lustig? 7. Wer ging zu ihnen hinaus? 8. Was erzählte er den Armen? 9. Was taten die Glieder des Körpers einmal? 10. Was sagten sie vom Magen? 11. Was sagten die Füße? 12. Was sagten die Augen? 13. Was sagten die Hände? 14. Was brummte der Mund? 15. Was beschlossen die Glieder zu tun? 16. Wie lange taten die Glieder nichts? 17. Was war die Folge davon? 18. Was sahen die Glieder dann ein? 19. Was sagten sie jetzt? 20. Was taten sie dann? 21. Verstanden die Römer das Gleichnis? 22. Wohin gingen sie wieder? 23. Wie behandelten die reichen Römer von nun an die Armen? 24. Erzählen Sie das ganze Gleichnis!

24. Das Eßzimmer.

1. Beschreiben Sie das Eßzimmer! 2. Was liegt auf dem Boden? 3. Was hängt an den Wänden? 4. Was steht um den Tisch herum? 5. Was hängt vor den Fen-

stern? 6. Wann speisen Sie zu Mittag? 7. Wann frühstücken Sie? 8. Wann essen Sie abends? 9. Was sagt die Mutter zu dem Dienstmädchen? 10. Sagen Sie mir, was Anna tut! 11. Was weiß Anna nicht? 12. Was fragt sie also? 13. Was antwortet Frau Schmitt? 14. Was tut Anna mit den Servietten? 15. Was legt sie neben jede Serviette? 16. Was legt sie neben jeden Teller? 17. Was stellt sie sonst noch auf den Tisch? 18. Was vergißt sie nicht? 19. Was füllt sie zuletzt? 20. Erzählen Sie jetzt, wie ein Tisch gedeckt wird!

25. Das Handwerk.

1. Was tut der Bäcker? 2. Was tut der Fleischer? 3. Was tut der Koch oder die Köchin? 4. Was tut der Schuhmacher? 5. Was tut der Schneider? 6. Was tut der Zimmermann? Der Tischler? 7. Was tut der Schlosser? Der Schmied? 8. Was tut der Buchdrucker? Der Buchbinder? 9. Was tut der Müller? Der Weber? 10. Was nennt man alle diese Männer? 11. Können Sie noch andere Handwerke nennen? 12. Erzählen Sie die Geschichte vom dummen Hänschen!

27. Unsere Haustiere.

1. Wo leben die Haustiere? 2. Wer füttert sie? 3. Wofür sind die Tiere dem Menschen dankbar? 4. Nennen Sie die wichtigsten Haustiere. 5. Was gibt uns die Kuh? 6. Was machen wir daraus? 7. Was geben uns die Enten und Hühner? 8. Welche Tiere liefern uns

Fleisch? 9. Wie heißt das Fleisch des Kalbes? 10. Wie heißt das Fleisch des Rindes? Des Schweines? 11. Was bedeutet das Wort Geflügel? 12. Was gibt uns das Schaf? 13. Was macht man daraus? 14. Was wird zu Leder verarbeitet? 15. Was macht man aus Leder? 16. Warum nennt man das Pferd ein Zugtier? 17. Warum nennt man es ein Reittier? 18. Welche Tiere ziehen in manchen Ländern den Wagen und den Pflug? 19. Warum nennt man den Esel ein Lasttier? 20. In welchen Ländern ist der Hund manchmal ein Zugtier? 21. Weshalb lieben die Menschen den Hund besonders? 22. Welches Tier ist der beste Freund des Menschen? 23. Was tut ein Hund, wenn er eine Katze sieht? 24. Was sagt man von Leuten, die mit einander streiten?

29. Seltsamer Spazierritt.

1. Wohin ging der Vater und sein Sohn? 2. Wer ritt? 3. Wer ging zu Fuß? 4. Was sagte der Bauer, der ihnen begegnete? 5. Was antwortete der Vater? 6. Blieb er auf dem Esel? 7. Was tat der Sohn? 8. Was sagte der Müller, der ihnen begegnete? 9. Was tat der Vater dann? 10. Was rief der zornige Bauer, der ihnen dann begegnete? 11. Freute sich der Vater? 12. Was taten die beiden? 13. Wer ritt dann? 14. Wer ging in der Mitte? 15. Was rief der Schmied, der ihnen begegnete? 16. Erzählen Sie, was der Vater dann sagte! 17. Konnte der Vater es den Leuten recht machen? 18. Welche brillante Idee hatte der Vater endlich? 19. Was taten

also die zwei? 20. Was geschah, als die drei Esel in die Stadt kamen? 21. Was konnten die zwei nicht verstehen?

30. Drei Wörter.

1. Wer kam in das Gasthaus? 2. Wann kam er dahin? 3. Hatte er schon gegessen? 4. Bestellte er gleich etwas Fleisch und Wein? Warum nicht? 5. Wohin setzte er sich? 6. Wovon erzählte er? 7. Wie erzählte er? 8. Was sagte er endlich zu den Bäckern? 9. Was antworteten die Bäcker? 10. Wie viel haben die Bäcker gewettet? 11. Was waren die zwei ersten Wörter? 12. Was sagte der Bursche nach dem dritten Worte? 13. Was konnten die Bäcker nicht entdecken? 14. Haben sie es noch einmal versucht? 15. Wie viele Male haben die Bäcker es versucht? 16. Haben sie die Wette gewonnen oder verloren? 17. Was mußten sie bezahlen? 18. Wo haben die Bäcker jedesmal den Fehler gemacht? 19. Erzählen Sie die ganze Anekdote!

31. Der vorsichtige Träumer.

1. Wohin ging der müde Fremde? 2. Wen rief er? 3. Was bestellte er? 4. Was wollte er nach dem Essen tun? 5. War der Gasthof leer? 6. Mit wem mußte er das Schlafzimmer teilen? 7. Was tat er, ehe er zu Bett ging? 8. Was fragte sein erstaunter Kamerad? 9. Was antwortete unser Freund?

32. Die Lorelei.

Lernen Sie das Gedicht auswendig! Singen Sie dann das Lied entweder in der Klasse oder im deutschen Verein!

34. Das seltsame Rezept.

1. Wer braucht keinen Arzt? 2. Wer läßt den Arzt holen? 3. Was tut der Arzt, wenn er kommt? 4. Was tut man mit dem Rezept? 5. Wer macht die Medizin? 6. Wie heißt Ihr Arzt? 7. Wie heißt Ihr Apotheker? 8. Wie schmeckt die Medizin gewöhnlich? 9. Wo hielt der Bauer mit seinem Wagen? 10. Was lud er ab? 11. Wohin trug er die Tür? 12. Was sagte der Apotheker, als er die Tür sah? 13. Was antwortete aber der schlaue Bauer? 14. Hat der Apotheker das Rezept angefertigt? 15. Ist die Frau wieder gesund geworden?

35. Der Barbierjunge von Segringen.

1. Wer kam letzten Sommer nach Segringen? 2. Wo hatte er gedient? 3. Beschreiben Sie seine Kleidung! 4. Wie sah er aus? 5. Warum erschreckte er alle Leute? 6. Was bestellte er zuerst? 7. Wie aß er? 8. Was fragte er den Wirt nach dem Essen? 9. Was antwortete der Wirt? 10. Wer mußte den Barbier holen? 11. Beschreiben Sie den Barbier! 12. Was sagte der Barbier, als er kam? 13. Was schrie der schreckliche Fremde? 14. Was legte er nach dieser langen Rede auf den Tisch? 15.

Wie sah er den Barbier an? 16. Wie war dem Barbier jetzt zu Mute? 17. Was sagte er in seiner großen Angst? 18. Was tat er, als er wieder zu Hause war? 19. Was sagte er dann zu seinem Gesellen? 20. Wartete der Geselle lange, als er das Wort „Geld" hörte? 21. Warum war der Fremde ungeduldig? 22. Was schrie er, als er den Gesellen sah? Geben Sie eine vollständige Antwort! 23. Freute sich der Geselle? 24. Wie groß war seine Angst? 25. Wollte er um die vier Taler sein Leben riskieren? 26. Was sagte er zu dem Fremden, um ihn nicht zu ärgern? 27. Hatte er die Seife wirklich daheim gelassen? 28. Wem dankte der Geselle, als er draußen war? 29. Was wischte er vom Gesicht? 30. Was war Hans? 31. Was sagte der Geselle zu Hans? 32. Was war Hansens Antwort? 33. Was tat Hans, als er den Fremden sah? 34. Warum war der Fremde so erstaunt? 35. Was sagte er endlich? 36. Hatte der Lehrling auch Angst wie sein Meister? 37. Was dachte er bei sich? 38. Wie lange mußte er arbeiten, um vier Taler zu verdienen? 39. Was wollte er sich dafür kaufen? 40. Was tut ein Barbier, ehe er einen Kunden rasiert? 41. Sagen Sie mir, wie Hans den Fremden rasierte! 42. Hat er ihn geschnitten? 43. Was tat der Fremde, nachdem Hans ihn rasiert hatte? 44. Wie viel Geld gab er ihm? 45. Was sagt er zu Hans? 46. Was antwortete Hans auf die Fragen des Fremden? 47. Wer hatte jetzt auf einmal Angst? 48. Wer war der wirkliche Feigling? 49. Was hat der Fremde nie wieder gesagt?

37. Münchhausens Reise nach Rußland.

1. Wer hat viel Wunderbares erlebt? 2. Haben Sie schon etwas Wunderbares erlebt? 3. Kann man alles glauben, was Münchhausen erzählt? 4. Was sagt er immer wieder? 5. Was wird er uns jetzt erzählen? 6. In welcher Jahreszeit ergriff ihn die Wanderlust? 7. Was tat der Freiherr, als ihn die Wanderlust ergriff? 8. Wohin reiste er? 9. Was fand er dort? 10. Wie lange ritt er einmal, ohne einen Menschen zu sehen? 11. Ritt er durch viele Dörfer? 12. Wie war ihm abends zu Mut? 13. Was sah er im Schnee? 14. Wohin band er das Pferd? 15. Wohin legte er sich dann? 16. Wann wachte er morgens auf? 17. Wann wachen Sie morgens auf? 18. Wann stehen Sie auf? 19. Was sah der Freiherr, als er umherblickte? 20. Wo befand er sich? 21. Warum weinte er? 22. Konnte er sein treues Pferd finden? 23. Was hörte er da auf einmal? 24. Wo war sein Pferd? 25. Können Sie mir erzählen, wie Münchhausen auf den Kirchhof kam? 26. War es wirklich ein Pfahl gewesen? 27. Was tat Münchhausen mit seiner Pistole? 28. Wie oft mußte er schießen? 29. Zerbrach das Pferd ein Bein?

38. Ein Jagdabenteuer Münchhausens.

1. Was hatte Münchhausen auf der Jagd erschossen? 2. Was sah er gegen Abend? 3. Warum erschoß er den Hirsch nicht? 4. Lief der Hirsch fort? Warum nicht? 5. Womit lud Münchhausen seine Flinte? 6. Zielte er

gut? 7. Was war die Wirkung des Schusses? 8. Wo war Münchhausen einige Jahre später? 9. War der Hirsch, den er sah, ein gewöhnlicher Hirsch? 10. Woran dachte Münchhausen gleich? 11. Hatte er diesmal Kugeln? 12. Warum machte er ein Feuer? 13. Wie schmeckte das Fleisch? 14. Wie heißt das Fleisch eines Hirsches? 15. Was aß er zum Nachtisch? 16. Was essen Sie manchmal zum Nachtisch?

39. Das vierte Gebot.

1. Was für Geschichten erzählte Heinrich? 2. Wohin ging er oft? 3. Mit wem spielte er gern? 4. Wohin setzen Sie sich, wenn Sie essen wollen? 5. Wo sitzen Sie, wenn Sie essen? 6. Wer saß am Tische? 7. Was tat der Großvater? 8. Warum schalt ihn die Frau? 9. Wo mußte der Großvater am nächsten Tage sitzen? 10. Freute sich der alte Mann, daß er jetzt allein essen konnte? 11. Was geschah, als er zitterte? 12. Woraus mußte er jetzt essen? 13. Was schleppte der kleine Karl zusammen? 14. Womit hämmerte er die Brettchen zusammen? 15. Was fragte ihn der Vater? 16. Was antwortete Karl? 17. Was taten die Eltern, als sie das hörten? 18. Wie behandelten sie den Großvater von der Zeit an?

40. Zwei ungleiche Brüder.

1. Beschreiben Sie Fritz! 2. Beschreiben Sie Hans! 3. Wie war Fritz im Geschäft? 4. Wie war Hans im Geschäft? 5. Was sagte der leichtsinnige Fritz immer?

6. Was sagte der ernste Hans? 7. Was taten die Brüder, als ihre Eltern starben? 8. Wer hatte sein Geld bald verschwendet? 9. Was dachte er, als er das Geld bekam? 10. Was tat Hans mit seinem Geld? 11. Muß Hans seinen armen Bruder versorgen? 12. Warum tut er es doch?

41. Der kluge Richter.

1. Wer hatte das Geld verloren? 2. Wo machte er seinen Verlust bekannt? 3. Was versprach er in der Anzeige? 4. Wer fand das Geld? 5. Behielt er das Geld, als er die Anzeige sah? 6. Was sagte er zu dem reichen Manne? 7. Was wollte der reiche Mann nicht tun? 8. Was sagte er, nachdem er das Geld gezählt hatte? 9. War das ehrlich? 10. Was antwortete der ehrliche Finder? 11. Warum ärgerte er sich? 12. Gab der Finder dem Reichen das Geld? 13. Wer hörte den Streit? 14. Wohin brachte er die zwei? 15. Was sagte der Reiche vor dem Richter? 16. Was sagte der Finder vor dem Richter? 17. Was ließ der Richter beide tun? 18. Was sagte der Richter dann? 19. Was sah der Reiche da ein? 20. Hat er sein Geld wieder bekommen?

43. Friedrich der Große und der Müller.

1. Was können Sie mir von Friedrich dem Großen sagen? 2. Was zeigt uns diese Anekdote? 3. Wo liegt das Schloß Sanssouci? 4. Was bedeutet der Name? 5. Was ließ er um das Schloß anlegen? 6. Warum ging er oft nach Sanssouci? 7. Was stand in der Nähe? 8.

Was verdarb ihm die Mühle? 9. Was für ein Geräusch machten die Flügel und die Mühle? 10. Warum ließ er den Müller holen? 11. Was sagte er zu dem Müller? 12. Was antwortete der Müller? 13. Wie viel Geld bot der zornige König dem Müller? 14. Nahm der Müller das Geld an? 15. Welchen Vorschlag machte der König jetzt? 16. Nahm der Müller den Vorschlag an? 17. Warum wollte der Müller die Mühle nicht verkaufen? 18. Was rief der König endlich zornig aus? 19. Hatte der Müller jetzt Angst? Warum nicht? 20. Was freute den König? 21. Was sagte er dann zu dem Müller? 22. Wie lebten der König und der Müller von nun an?

44. Friedrich der Große und der Grenadier.

1. Was hatte Friedrich Wilhelm I. gern? 2. Was für ein Regiment hatte er? 3. Was tat sein Sohn mit diesem Regiment? 4. Wie hieß sein Sohn? 5. Woher kamen diese großen Soldaten? 6. Konnten sie alle Deutsch sprechen? 7. Was mußte jeder neue Soldat lernen, wenn er nicht Deutsch sprechen konnte? 8. Wie lauteten die drei Fragen? 9. Stellte der König immer diese Fragen, wenn er einen neuen Soldaten sah? 10. Wen sah er eines Tages im Regiment? 11. Welche Frage stellte er zuerst? 12. Verstand der Grenadier die Frage? 13. Gab er die richtige Antwort? 14. Wie lautete die zweite Frage und die Antwort? 15. Stellte der König die dritte Frage? 16. Warum antwortete der Grenadier doch? 17. Ärgerte sich der König über die Antworten?

46. Hartes Los.

1. Wer besuchte den Baron von Faulpelz? 2. Worüber beklagte sich der Baron? 3. Was rief der Graf aus? 4. Mußte der Baron arbeiten? 5. War er arm? 6. Was muß der Baron jeden Morgen tun? 7. Was muß er abends tun? 8. Was muß er mühsam hinunterschlucken? 9. Wiederholen Sie die ganze Rede! 10. Geht der Baron viel aus? 11. Was zieht er also nur an? 12. Was für Speisen kocht ihm sein Koch? 13. Wiederholen Sie die Antwort des Grafen! 14. Was sagte der Baron endlich mit weinerlicher Stimme? 15. Erzählen Sie die ganze Anekdote!

47. Die armen Schneider.

1. Wo wohnte der Schmied? 2. Was hatte er gestohlen? 3. Wer fand das Pferd? 4. Wen ließ der Eigentümer holen? 5. Was tat der Schutzmann? 6. Wohin wurde der Schmied geführt? 7. Wozu verurteilte ihn der Richter? 8. Warum wurden die Leute der Stadt so aufgeregt? 9. Wohin ging das Kommittee? 10. Wie viele Schmiede hatten sie in der Stadt? 11. Konnten sie den Schmied entbehren? 12. Wen konnten sie entbehren? 13. Was war klar? 14. Was sollte der Richter tun? 15. Wiederholen Sie die ganze Rede des Wortführers! 16. Erzählen Sie die ganze Anekdote!

50. König Friedrich der Große und sein Page.

1. Wie lebte der König? 2. Was tat er, wenn er nicht schlafen konnte? 3. Was konnte er eines Abends

nicht tun? 4. Kam der Page, als er klingelte? 5. Wie oft klingelte er? 6. Wohin ging er dann? 7. Warum war er zornig, als er ins Vorzimmer kam? 8. Warum gab er dem Pagen keine Ohrfeige? 9. Von wem war der Brief? 10. Wie lautete der Brief? 11. Was hatte der Page seiner Mutter geschickt? 12. Wie verdiente er das Geld? 13. Warum sollte er das nicht mehr tun? 14. Was tat der König, als er den Brief gelesen hatte? 15. Warum wachte der Edelknabe endlich auf? 16. Was sagte er zu dem König, als er in das Schlafzimmer trat? 17. Wie sah er aus, als er das Geld in der Tasche fand? 18. Was sagte er? 19. Was antwortete der König?

53. Ein Abenteuer Münchhausens im Türkenkrieg.

1. Was konnte Münchhausen einst nicht mehr aushalten? 2. Was beschloß er zu tun? 3. Mit welchem Lande hatte sein Vaterland Krieg? 4. Warum konnten die Soldaten die feindliche Stadt nicht einnehmen? 5. Wie wurden die Soldaten endlich? 6. Was wollte der General wissen? 7. Wollte er die Belagerung aufgeben? 8. Was schien unmöglich? 9. Waren die Soldaten alle Feiglinge? 10. Wo stand Münchhausen, als ihm eine gute Idee kam? 11. Wohin sprang er, als die Kanone abgefeuert wurde? Warum? 12. Woran dachte er unterwegs? 13. Was würden die Türken tun, wenn sie ihn in der Festung sehen würden? 14. Hatte er Angst vor dem Tod? 15. Was kam da an ihm vorbei? 16. Welche zweite brillante Idee kam ihm da in den Kopf? 17. Was tat er dann? 18.

Wie kam er im deutschen Lager an? 19. Was war das einzige Unangenehme an der ganzen Sache?

56. Kannitverstan.

1. In welchem Lande liegt Amsterdam? 2. Wer besuchte einmal diese Handelsstadt? 3. Was machte ihn sprachlos? 4. Was fiel ihm besonders in die Augen? 5. Woraus war die Haustür gemacht? 6. Was für Fenster hatte das Haus? 7. Was hing an den Fenstern? 8. Wo standen die Blumen? 9. Wo stand der Diener? 10. Was dachte der Handwerksbursche, als er den Diener sah? 11. Was fragte er den Mann, der gerade vorbeiging? 12. Was antwortete der Fremde? 13. Warum antwortete er so unfreundlich? 14. Verstand der Fremde Deutsch? 15. Was bedeutet das Wort: „Kannitverstan" auf deutsch? 16. Was glaubte der Deutsche, als er das Wort hörte? 17. Wohin kam er endlich? 18. Beschreiben Sie, was er sah, als er an den Hafen kam! 19. Von welchem Lande war eben ein Schiff angekommen? 20. Wo liegt Ostindien? 21. Was trugen die Männer heraus? 22. Was war in den Säcken und Fässern? 23. Was fragte er, als er zu neugierig wurde? 24. Was war ihm ganz klar, als er wieder das Wort: „Kannitverstan" hörte? 25. Warum wurde er so traurig? 26. Was kam da um die Ecke? 27. Beschreiben Sie den Leichenzug! 28. Was tat der Handwerksbursche, als er den Leichenzug sah? 29. Was fragte er einen der Leidtragenden? 30. Wie war ihm zu Mute, als er die Antwort hörte? 31. Warum war er traurig? 32. Warum war er zugleich

froh? 33. Was dachte er bei sich? 34. Konnte er die Leichenpredigt verstehen? 35. An wen dachte er, wenn er wieder einmal traurig werden wollte?

57. Der Schatz im Acker.

1. Wohin traten die zwei Bauern? 2. Was sagte der eine? 3. Was sagte der andere? 4. Was sollte der Richter entscheiden? 5. Was hatte der Richter gehört? 6. Was sagte er also zu den zwei Bauern? 7. Wer war sehr erstaunt? 8. Wie geht es in seinem Lande zu? 9. Was tut der Käufer, wenn er einen Schatz findet? 10. Was tut der Verkäufer, wenn er es erfährt? 11. Was entsteht daraus? 12. Wer verdient dabei viel Geld? 13. Konnte der Richter das verstehen? 14. Welche Fragen stellte er? 15. Warum läßt Gott in dem Lande des Fremden die Sonne scheinen?

58. Eine schwere Aufgabe.

1. Was sollte der Schiffer über den Fluß fahren? 2. Warum konnte der Schiffer nur einen Gegenstand auf einmal mit sich führen? 3. Warum konnte er den Wolf nicht mit der Ziege zurücklassen? 4. Warum konnte er die Ziege nicht mit dem Kohlkopf zurücklassen? 5. Können Sie mir sagen, wie er die Aufgabe löste?

59. Friedrich der Große und die Schulkinder.

1. Bei wem war Friedrich der Große beliebt? 2. Wie hieß er, als er älter wurde? 3. Wo spazierte er oft? 4.

Was tat er, wenn die Leute grüßten? 5. Waren die Schuljungen auch ehrerbietig? 6. Was mußte der König einmal sagen? 7. Warum konnten die Jungen nicht in die Schule gehen? 8. Was riefen die Jungen? 9. Ärgerte sich der König?

60. Ein Geburtstagsbrief.

1. An wen schreibt Wilhelm? 2. Warum schreibt er Karl einen Brief? 3. Wie lautet die Anrede? 4. Was wünscht er ihm? 5. Was für ein Geschenk hat er ihm geschickt? 6. Was wird er am Geburtstage zu Hause tun? 7. Wie lautet der Briefschluß?

61. Ein Neujahrsbrief.

1. Was für einen Brief schreibt Albert an seine Eltern? 2. Wie lautet die Anrede? 3. War das vergangene Jahr ein glückliches? 4. Was soll das neue Jahr den Eltern bringen? 5. Wofür dankt Albert seinen Eltern? 6. Wie will er seinen Dank zeigen? 7. Wie lautet der Briefschluß?

62. Eine Einladung.

1. Wie lautet die Einladung, die Herr und Frau Schmitt schreiben? 2. Schreiben Sie eine Einladung zu einem Geburtstagsfest! 3. Beantworten Sie diese Einladung! 4. Was ist das Gegenteil von „Zusage"?

64. Der Hirtenknabe.

1. Weshalb war der Hirtenknabe so berühmt? 2. Was glaubte der König nicht? 3. Was ließ er tun? 4. Was

sagte er zu dem Hirtenknaben, als er kam? 5. Wie lautete die erste Frage des Königs? 6. Was war die Antwort des Knaben? 7. Wie lautete die zweite Frage? 8. Was war die Antwort des Knaben? 9. Wie lautete die dritte Frage? 10. Was antwortete der Knabe? 11. Was sagte der König, als er die Antworten gehört hatte?

66. Der ehrliche Gelehrte.

1. Wer schrieb oft Gedichte? 2. Wie hieß der Fürst? 3. Was für Gedichte schrieb er? 4. Haben Sie je Gedichte geschrieben? 5. Welche deutschen Gedichte haben Sie schon gelesen? 6. Warum bewunderten die Höflinge des Fürsten Gedichte? 7. Um was bat der Fürst den Gelehrten? 8. Was tat der ehrliche Gelehrte? 9. Was ließ der zornige Fürst tun? 10. Wann wurde der Gelehrte freigelassen? 11. Wozu wurde er wieder eingeladen? 12. Was tat der Fürst nach dem Bankett? 13. Was sagte der Gelehrte, als ihn der Fürst um sein Urteil bat?

67. Der schlagfertige Händler.

1. Wo wollte der junge Mann eine Brille kaufen? 2. Wozu braucht man Brillen? 3. Was bedeutet das Wort: „Kneifer", oder „Zwicker"? 4. Wissen Sie, was eine Lorgnette ist? Ein Monokel? Fragen Sie Ihren Lehrer oder Ihre Lehrerin, wenn Sie diese Wörter nicht verstehen! 5. Zu was für einem Händler ging der junge Mann? 6. Was fragte er, als er eine Brille in die Hand nahm? 7. Was antwortete der Händler? 8. Wohin

setzte der junge Mann die Brille? 9. Wen sah er an? 10. Was rief er aus? 11. Glaubte der Händler, was der junge Mann sagte? 12. Was sagte der Händler, als er die Brille aufsetzte?

68. Eine Einladung.

1. Wozu hatte Friedrich den Hans schon zweimal eingeladen? 2. Warum ging Hans nicht? 3. Welche Aufführungen hat Hans nicht gesehen? 4. Warum ladet Friedrich seinen Freund zum dritten Male ein? 5. Wer hat ihm die Eintrittskarten gegeben? 6. Wo sind die Sitze? 7. Was wird gegeben? 8. Wo wollen sich die Freunde treffen? Ihr Lehrer soll Ihnen etwas über „Die Journalisten" und „Minna von Barnhelm" sagen.

69. Eine Zusage.

1. Warum konnte Hans die ersten zwei Einladungen nicht annehmen? 2. Wie nimmt er die dritte Einladung an? 3. Was hatte er selbst vor? 4. Was hatte ihm der Verkäufer gesagt? 5. Wann wollen sich die Freunde treffen? 6. Wie oft gehen Sie ins Theater? 7. Wie viele Theater hat Ihre Stadt? 8. Was wird jetzt in Ihren Theatern gegeben?

70. Der Kaiser und der Abt.

1. Warum war der Kaiser beinahe immer im Krieg? 2. Können Sie mir sagen, warum er seine Feinde besiegte? 3. Was stand immer leer? 4. Blieb er nicht gern zu

Hause? 5. Hatte er im Krieg immer genug zu essen und zu trinken? 6. Was mußte er im Sommer ertragen? Im Winter? 7. Womit tröstete er sich? 8. Schlief er immer in einem weichen Bett? 9. Wohin kam er einmal im heißen Sommer? 10. Wen sah er da? 11. Warum ärgerte sich der Kaiser? 12. Beschreiben Sie den Abt! 13. Wiederholen Sie die ganze Rede des Kaisers! 14. Wie sah der Abt jetzt aus? 15. Warum konnte er nichts antworten? 16. Was sagte der Kaiser weiter? 17. Hatte ihm jemand gesagt, daß der Abt sehr klug sei? 18. Warum sagte er es doch? 19. Was wußte der Kaiser ganz genau? 20. Wie wollte er dem Abt die Langeweile vertreiben? 21. Wann wollte er die Antworten haben? 22. Wie lautete die erste Frage? Die zweite Frage? Die dritte Frage? 23. Was wird der Kaiser tun, wenn der Abt diese drei Fragen nicht beantworten kann? 24. Was muß der Abt zur Strafe tun? 25. Hatte der Abt jetzt noch Langeweile? 26. Versuchte er die Fragen zu beantworten? 27. Wohin sandte er Boten? 28. Wer sollte ihm die Fragen beantworten? 29. Konnten die Professoren die Fragen beantworten? 30. Wie war dem Abt nach zwei Monaten zu Mute? 31. Wie sah er jetzt aus? 32. Wohin ging er, um besser denken zu können? 33. Wen traf er da einmal? 34. Warum war der gute Hans so erstaunt? 35. Was sagte er? 36. Was antwortete der Abt? 37. Wiederholen Sie noch einmal die drei Fragen des Kaisers! 38. Warum lachte Hans, als er die Fragen hörte? 39. Wie konnte er die Fragen beantworten, obgleich er nie in die Schule gegangen

war? 40. Wozu wollte Hans des Abtes Kreuz und Kappe? 41. Was tat der Abt vor Freude? 42. Wie sah Hans in den Kleidern des Abtes aus? 43. Wo saß der Kaiser? 44. Was trug er auf dem Kopfe? 45. Was hatte er in der Hand? 46. Beschreiben Sie sein Gewand! 47. Wer stand um ihn herum? 48. Was glaubte der Kaiser natürlich? 49. Wie beantwortete Hans die erste Frage? 50. Was hätte der Kaiser nie geglaubt? 51. Gefiel ihm die Antwort? 52. Wie beantwortete Hans die zweite Frage? 53. War der Kaiser mit der Antwort zufrieden? 54. Was sagte Hans, als der Kaiser die dritte Frage stellte? 55. Was war die Wirkung dieser Antwort? 56. Wer sollte jetzt Abt werden? 57. Wie wollte der Kaiser den Abt bestrafen? 58. Was sagte Hans aber? 59. Wozu war er zu alt? 60. Wie lautet das Sprichwort vom Hänschen? 61. Was bat sich Hans aus? 62. Gefiel das dem Kaiser? 63. Was gab er dem Schäfer? 64. Was mußte der Abt tun? 65. Tat er das gern?

74. Der deutsche Wald.

1. Was sagte Bismarck von den Deutschen? 2. Was liebt der Deutsche? 3. Was opfert er gern für das Vaterland? 4. Was findet man in jedem Deutschen? 5. Was nennt man Deutschland oft? 6. Worüber hat Eichendorff viele herrliche Gedichte geschrieben? 7. Wie wird dem Deutschen zu Mute, wenn er an den Wald denkt? 8. Was sieht und hört er im Geiste? 9. Nennen Sie die wichtigsten Laubbäume! 10. Beschreiben Sie die Eiche! 11. Was

können Sie von der Buche sagen? 12. Wie sieht die Birke aus? 13. Welche Bäume haben kein Laub? 14. Was sind das für Bäume? 15. Beschreiben Sie die Nadelbäume! 16. Sagen Sie das Lied vom Tannenbaum her!

75. Bestrafter Hochmut.

1. Warum reiste der Herzog von M. gern nach Hamburg? 2. Wohin ging er eines Sonntags? 3. Wie war er gekleidet? 4. Warum trug er einfache Kleidung? 5. Wohin setzte er sich in der Kirche? 6. Was tat der Ratsherr? 7. Warum konnte der Herzog nicht in das Gesangbuch hineinsehen? 8. Was tut der Küster? 9. Was dachte der Ratsherr, als der Herzog einen Gulden vor sich hinlegte? 10. Was tat er dann? 11. Was legte der Herzog zu seinem Gulden? 12. Warum ärgerte sich der Ratsherr? 13. Wie lange ging dies so fort? 14. Was tat der reiche Ratsherr, als der Küster kam? 15. Wieviel warf der Herzog in den Klingelbeutel? 16. Freute sich der Ratsherr, als er das sah? 17. Wer hatte den Herzog erkannt? 18. Was tat der Prediger nach dem Gottesdienst? 19. Warum schämte sich der Ratsherr?

76. Rübezahl.

1. Was können Sie mir von Rübezahl erzählen? 2. Warum neckt er die Leute? 3. Gegen wen ist er grob? 4. Wie behandelt er arme Menschen? 5. Was zeigt uns diese Geschichte? 6. Was für Felder, Scheunen und Vieh

hatte der Bauer? 7. Beschreiben Sie den Bauern! 8. Was mußten seine Knechte tun? 9. Wie bezahlte er seine Knechte? 10. Was tat er, wenn sie sich beklagten? 11. Was beschloß Rübezahl zu tun? 12. Welche Gestalt nahm er diesmal an? 13. Was sagte er zu dem Bauern? 14. Was wollte der Bauer zuerst sehen? 15. Wie arbeitete Rübezahl? 16. War der Bauer damit zufrieden? 17. Wie lange arbeitete er? 18. Warum freute sich der Bauer so? 19. Was fragte der Bauer am Ende der Woche? 20. Wieviel wollte Rübezahl haben? 21. Was dachte der Bauer, als er das hörte? 22. Was antwortete er? 23. Warum erstaunte er? 24. Was wollte er tun, als Rübezahl mit den Säcken fortmarschierte? 25. Was gab Rübezahl dem Bauern zum Geschenk? 26. Behandelte der Bauer seine Knechte von nun an besser?

77. Die Schildbürger.

1. Wo liegt Schilda? 2. Liegt Utopien in Europa? 3. Wie heißen die Einwohner dieses Dorfes? 4. Was machte die Schildbürger einst berühmt? 5. Warum waren die Schildbürger endlich alle an den Höfen Europas? 6. Wer war nur noch in Schilda? 7. Wozu waren die Frauen nicht stark genug? 8. Waren die Kinder artig und gehorsam? 9. Was taten da alle Frauen? 10. Was sagten alle am Ende des Briefes? 11. Warum hatten die Männer ihre Familien vergessen? 12. Tat es ihnen jetzt leid? 13. Wann kamen sie heim? 14. Was beschlossen sie dann zu tun? 15. Welchen Rat gab ihnen

ein weiser Schildbürger? Wiederholen Sie seine ganze Rede! 16. Nahmen sie den Vorschlag an? 17. Womit fingen sie gleich an? 18. Woraus wollten sie das Rathaus bauen? 19. Wo lag der nächste Wald? 20. Wo stand der Berg? 21. Was taten sie mit den Bäumen? 22. Was hätten sie gern getan? 23. Was taten sie endlich mit den Baumstämmen? 24. Was geschah, als sie den großen Baumstamm schon halb hinuntergeschleppt hatten? 25. Worüber wunderten sich die Schildbürger? 26. Was sagten sie von dem Baumstamm? 27. Welchen Vorschlag machte da ein weiser Schildbürger? 28. Warum schämten sich die anderen, als sie diesen weisen Vorschlag hörten? 29. Was taten sie also? 30. War das eine leichte Arbeit? 31. War ihre Freude groß, als die Stämme wieder hinunterrollten? 32. Was taten sie nach dieser schweren Arbeit?

79. Das Deutsche Reich.

1. Was können Sie mir von Deutschlands Lage sagen? 2. Nennen Sie die Grenzen des Deutschen Reiches! 3. Welche Länder liegen jenseits der Nordsee? 4. Welches Land liegt jenseits der Ostsee? 5. Wie groß ist Deutschland ungefähr? 6. Welche Länder Europas sind größer? 7. Wie viele Einwohner hat Deutschland? 8. Wie lang ist Deutschland von Norden nach Süden? Von Osten nach Westen? 9. Was ist ein Kilometer? 10. Wie schnell wächst die Bevölkerung Deutschlands? 11. Aus wie vielen Staaten besteht Deutschland? 12. Wie heißen die Königreiche? Die Großherzogtümer? Die Herzog-

tümer? Die Fürstentümer? 13. Wie heißen die drei Freien Städte? 14. Wie heißt das Reichsland? 15. In welchem Teile Deutschlands liegt Elsaß-Lothringen? 16. Wie viele Einwohner Deutschlands sprechen Deutsch? 17. Wie viele sprechen Französisch? 18. Wie viele sprechen Polnisch? 19. Wie viele Einwohner sind Katholiken? 20. Wie viele sind Protestanten? 21. Wo sind die Katholiken in der Mehrzahl? Die Protestanten? 22. Was nennt man Deutschland oft? 23. Was für Schulen hat Deutschland zur Erziehung der deutschen Jugend? 24. Wie viele Rekruten können in Deutschland weder lesen noch schreiben? 25. Welches sind die größten Industriestaaten der Welt? 26. Wo findet man die meisten Fabriken? 27. Was verarbeiten die Fabriken hauptsächlich? 28. Was machen die Deutschen aus Stahl? 29. Woher kommen die Goldwaren und Silberwaren? 30. Welche Industrie war schon im Mittelalter berühmt? 31. Was wird aus Flachs und Hanf gemacht? 32. Wie groß ist die Wollindustrie? 33. Welches Land in Europa verarbeitet mehr Baumwolle? 34. Welches Land verarbeitet mehr Seide? 35. Welche zwei Gewerbe sind die ersten der Welt? 36. Nennen Sie noch andere Erzeugnisse Deutschlands! 37. Genügen die Erzeugnisse Deutschlands für die Bedürfnisse der Einwohner? 38. Was muß importiert werden? 39. Wo müssen die Waren verkauft werden, die Deutschland herstellt? 40. Was wächst von Jahr zu Jahr? 41. Welche Stelle nimmt Deutschland im Welthandel ein? 42. Welches Land steht an erster Stelle? 43. Was importiert Deutschland

hauptsächlich? 44. Von welchen Ländern importiert Deutschland Getreide, Rohstoffe und Metalle? 45. Ist die Ausfuhr Deutschlands so groß wie die Einfuhr? 46. Welches Land kauft am meisten? 47. Welche anderen Länder kaufen auch von Deutschland?

VOCABULARY

ABBREVIATIONS

acc. = accusative
adj. = adjective
adv. = adverb
art. = article
aux. = auxiliary
comp. = comparative
conj. = conjunction
coörd. = coördinating
dat. = dative
def. = definite
dem. = demonstrative
dim. = diminutive
gen. = genitive
impers. = impersonal
imv. = imperative
indecl. = indeclinable
indef. = indefinite
interj. = interjection
intr. = intransitive
lit. = literally
num. = numeral, numerical
ord. = ordinal
part. = participle
pers. = personal
pl. = plural
poss. = possessive
p.p. = past participle
pred. = predicate
pref. = prefix
prep. = preposition
pres. = present
pron. = pronoun
refl. = reflexive
rel. = relative
sep. = separable
sing. = singular
subord. = subordinating
superl. = superlative
tr. = transitive
w. = with

For the sake of uniformity, the ending of the genitive singular of masculine and neuter nouns in the e and er class of the strong declension is given as follows in the vocabulary: (*a*) Monosyllabic nouns take es; (*b*) Polysyllabic nouns take s except when they end in a sound difficult to unite with the s of the case ending without the aid of e; as *e.g.* s, ß, sch.

VOCABULARY

A

ab, *adv. and sep. pref.*, off, down; **auf und —,** up and down.

der Abend, -s, -e, evening.

das Abendessen, -s, -, supper.

abends, *adv.*, in the evening.

der Abendsonnenschein, -s, evening sunshine *or* glow.

das Abenteuer, -s, -, adventure.

aber, *conj.*, but, however.

ab=feuern, *tr.*, to fire.

ab=geben, er gibt, a, e, *tr.*, to deliver.

abgefeuert: abfeuern.

abgegeben: abgeben.

abgemagert, *p.p. as adj.*, emaciated.

abgetragen, *p.p. as adj.*, worn-out.

abgewetzt: abwetzen.

der Abhang, -s, ⸗e, slope, declivity.

ab=laden, u, a, *tr.*, to unload.

ab=legen, *tr.*, to take off, lay aside.

ab=reißen, i, i, *tr.*, to tear off, tear down.

der Abschied, -s, -e, departure, parting.

ab=schlagen, er schlägt, u, a, *tr.*, to refuse.

ab=schneiden, schnitt, geschnitten, *tr.*, to cut off.

ab=schreiben, ie, ie, *tr.*, to copy.

ab=setzen, *tr.*, to remove from office, depose.

ab=steigen, ie, ie, *intr.*, *aux.* sein, to dismount.

der Abt, -es, ⸗e, abbot.

ab=wetzen, *tr.*, to wear out by whetting.

ab=wischen, *tr.*, to erase.

ach! *interj.*, oh! ah! alas!

das Ach, sigh, moan, complaint; **Weh und —,** lamentations and groans.

acht, *num. adj.*, eight.

die Acht, care, attention; **in — nehmen,** to look to, be mindful of; **sich in — nehmen,** to take care, beware.

das Achtel, -s, -, eighth.

achten, *tr.*, to regard, esteem.

achthundert, *num. adj.*, eight hundred.

achtundzwanzig, *num. adj.*, twenty-eight.

ächzen, *intr.*, to groan, sigh.

ächzend, *pres. part. as adj.*, sighing, groaning.

der **Acker**, **–s**, **¨**, field.

der **Ackerbau**, **–s**, agriculture.

der **Advokat'**, –en, –en, lawyer.

aha'! *interj.*, aha!

die **Algebra**, algebra.

all, aller, alle, alles, *indef. adj. and pron.*, all, all the, every; **alle** 100 **Jahre**, every 100 years; **alle acht Tage**, every week; **alles**, everything; **aller Augen**, the eyes of all.

allein, *adj. and adv.*, alone; *conj.*, but.

allerlei, *indecl. adj.*, all kinds of.

allerliebst', *adj. and adv.*, charming (ly).

allgemein', *adj. and adv.*, general (ly), universal (ly).

die **Alpen**, *pl.*, the Alps.

als, *subord. conj.*, as, when, than; **nichts** —, nothing but.

also, *adv.*, so, thus, therefore.

alt (älter, ältest), *adj.*, old.

der **Alte**, –n, –n, old man; **die** —, the old woman; **ein Alter**, an old man.

das **Alter**, **–s**, age, old age.

am = **an dem**.

Ame'rika, America.

Amsterdam, Amsterdam in Holland.

amüsie'ren, *tr.*, to amuse, entertain; *refl.*, to enjoy one's self.

an, *prep. w. dat. or acc.*, at, to, by, on, in.

an=binden, a, u, *tr.*, to tie on *or* to.

ander, *indef. adj. and pron.*, other, different; **etwas —es**, something else.

anders, *adv.*, otherwise, differently.

anderthalb, *adj.*, one and a half.

die **Anekdo'te**, –n, anecdote.

der **Anfang**, **–s**, **¨e**, beginning.

an=fangen, er fängt, i, a, *tr.*, to begin.

an=fassen, *tr.*, to seize, take hold of.

an=fertigen, *tr.*, to make, manufacture.

anfing: **anfangen**.

angebunden: **anbinden**.

angefangen: **anfangen**.

angenehm, *adj. and adv.*, pleasant (ly), agreeable.

angerichtet: **anrichten**.

angeschrieben: **anschreiben**.

angesehen, *p.p. as adj.*, respected, esteemed.

angezogen, *p.p. as adj.*, dressed; **schwarz** —, dressed in black.

der **Angriff, –s, –e,** attack.

die **Angst, ¨–e,** anxiety, fear; — **haben vor,** to be afraid of.

der **Angstschweiß, –es,** perspiration caused by fear.

Anhalt, a duchy in Germany.

an=kommen, kam, o, *intr.*, *aux.* **sein,** to arrive.

an=legen, *tr.*, to invest, lay out; — **lassen,** to have laid out.

an=malen, *tr.*, to paint, give a coat of paint to.

an=nehmen, er nimmt, **nahm, ge=nommen,** *tr.*, to accept, assume.

an=packen, *tr.*, to attack, grasp, seize.

die **Anrede, –n,** address.

an=reden, *tr.*, to speak to, address.

an=richten, *tr.*, to prepare, cook; do (mischief); **es ist angerichtet,** dinner *or* supper is served.

ans = an das.

an=schaffen, *tr.*, to provide, procure.

an=schauen, *tr.*, to look at.

an=schreiben, ie, ie, *tr.*, to write on, note down, charge to.

an=sehen, er sieht, **a, e,** *tr.*, to look at, regard.

an=stellen, *tr.*, to place, appoint, employ.

die **Antwort, –en,** answer.

antworten, *intr. w. dat.*, to answer.

die **Anzeige, –n,** announcement, advertisement.

an=ziehen, zog, gezogen, *tr.*, to put on; *refl.*, to dress.

der **Anzug, –s, ¨–e,** suit.

anzunehmen: annehmen.

anzusehen: ansehen.

der **Apfel, –s, ¨,** apple.

der **Apfelbaum, –s, ¨–e,** apple tree.

die **Apothe'ke, –n,** drug store.

der **Apothe'ker, –s, –,** druggist.

der **Appetit', –s,** appetite.

apportie'ren, *tr.*, to run and get, fetch (*of dogs*).

der **April', –s, –e,** April.

die **Arbeit, –en,** work.

arbeiten, *intr.*, to work.

der **Arbeitstag, –s, –e,** workday.

der **Ärger, –s,** anger; **vor** —, with anger.

ärgern, *tr.*, to anger, annoy; *refl.*, to become angry, become provoked.

arm (ärmer, ärmst), *adj. and adv.*, poor (ly).

der **Arm, –(e)s, –e,** arm.

die Armbrust, ⸚e, crossbow.
die Armee', –en, army.
die Armut, poverty.
artig, *adj.*, well-behaved, pretty.
der Arzt, –es, ⸚e, doctor.
aß: essen.
der Ast, –es, ⸚e, branch, bough.
atmet ein: einatmen.
auch, *adv.*, also, likewise.
auf, *prep. w. dat. or acc., and sep. pref.*, on, upon, at, to, in; — **das Land gehen**, to go to the country; — **dem Lande sein**, to be in the country; — **etwas antworten**, to answer something; — **und ab**, back and forth; — **zwei Tage**, for two days; **von klein —**, from childhood.
auf=bauen, *tr.*, to build, erect, set up.
der Aufenthalt, –s, abode; delay.
auf=fressen, er frißt, a, e, *tr.*, to devour (*of animals*).
die Aufführung, –en, performance.
aufgab: aufgeben.
die Aufgabe, –en, lesson, problem (in mathematics).
aufgebaut: aufbauen.
auf=geben, er gibt, a, e, *tr.*, to assign; give up.
auf=gehen, ging, gegangen, *intr., aux.* sein, to rise (*of the sun*).
aufgelöst, *p.p. as adj.*, solved (*of a problem*); dissolved.
aufgepaßt! *p.p. as imv.*, pay attention!
aufgeregt, *adj. and adv.*, excited(ly).
aufgezogen: aufziehen.
auf=hören, *intr.*, to stop, cease.
auf=lösen, *tr.*, to solve, dissolve.
auf=machen, *tr.*, to open.
aufmerksam, *adj. and adv.*, attentive(ly).
auf=passen, *intr.*, to be attentive.
auf=rufen, ie, u, *tr.*, to call on, call out.
aufs = auf das.
auf=setzen, *tr.*, to put on.
auf=stehen, stand, gestanden, *intr., aux.* sein, to get up.
auf=stellen, *tr.*, to set up, erect.
auf=suchen, *tr.*, to hunt up, look for.
auf=wachen, *intr., aux.* **sein**, to wake up.
auf=ziehen, zog, gezogen, *tr.*, to draw up, raise, wind (*of a watch*).
aufzustellen: aufstellen.
das Auge, –s, –n, eye.

der Augenblick, -s, -e, moment; **in dem** —, at that moment, just then.

der August', -s, -e, (month of) August.

aus, *prep. w. dat.*, out of, from, of, by; — **dem ff**, thoroughly.

das Ausatmen, -s, exhaling.

aus=bessern, *tr.*, to repair, mend.

aus=bitten, **bat**, **gebeten**, *tr.*, to beg for, ask for.

aus=breiten, *tr.*, to spread out.

die Ausdauer, endurance, perseverance.

aus=drücken, *tr.*, to express.

die Ausfuhr, export.

der Aus'fuhrarti'kel, -s, -, article of export.

aus=führen, *tr.*, to execute, carry out.

aus=geben, **er gibt**, **a**, **e**, *tr.*, to spend, give out.

aus=gehen, **ging**, **gegangen**, *intr.*, *aux.* **sein**, to go out, extend.

ausgeladen : ausladen.

ausgeschrieben : ausschreiben.

ausgezeichnet, *p.p. as adj.*, excellent.

aus=halten, **er hält**, **ie**, **a**, *tr.*, to endure, bear.

aus=kommen, **kam**, **o**, *intr.*, *aux.* **sein**, to get along with.

aus=laden, **u**, **a**, *tr.*, to unload.

das Ausland, -s, foreign parts; **im** —, abroad.

ausländisch, *adj.*, foreign, outlandish.

aus=lüften, *tr.*, to air thoroughly.

aus=rufen, **ie**, **u**, *tr.*, to exclaim.

aus=ruhen, *tr.*, to rest; *refl.*, to rest one's self.

aus=schreiben, **ie**, **ie**, *tr.*, to write out.

aus=sehen, **er sieht**, **a**, **e**, *intr.*, to look, appear.

der Außenhandel, -s, foreign trade.

äußer, *adj.*, outer, exterior.

die Aussicht, -en, view.

aus=spreiten, *tr.*, to spread out.

aus=steigen, **ie**, **ie**, *intr.*, *aux.* **sein**, to get out.

aus=strecken, *tr.*, to extend.

ausverkauft, *p.p. as adj.*, sold out.

auswendig, *adv.*, by heart.

aus=ziehen, **zog**, **gezogen**, *tr.*, to take off, pull out; *refl.*, to undress.

B

die Backe, -n, cheek.

backen, **er bäckt**, **buk**, **gebacken**, *tr.*, to bake.

der Bäcker, -s, -, baker.

bäckt : backen.

baden, *tr.*, to bathe.

Baden, a grand duchy of Germany.

das **Badezimmer**, –s, –, bathroom.

die **Bahn**, –en, road, course; **die Rennbahn**, the race track; **die Eisenbahn**, the railroad.

Baiern, Bavaria, a kingdom of Germany.

bald, *adv.*, soon; *conj.*, — . . . —, now . . . now.

balde, *poetical for* **bald**.

der **Balkon'**, –s, –e, balcony.

der **Ball**, –es, ⸚e, ball.

der **Ballen**, –s, –, bale, bundle.

band: **binden**.

das **Band**, –es, ⸚er, ribbon.

bang, *pred. adj. and adv.*, afraid, in fear.

das **Bankett'**, –s, –e, banquet.

das **Banner**, –s, –, banner.

der **Barbier'**, –s, –e, barber.

der **Barbier'junge**, –n, –n, barber's apprentice.

barfuß, *adj.*, barefooted.

der **Baron'**, –s, –e, baron.

der **Bart**, –es, ⸚e, beard; **im** —, bearded.

Baseball, baseball.

bat: **bitten**.

bat aus: **ausbitten**.

das **Bäuchlein**, –s, –, small paunch.

bauen, *tr.*, to build, till (land).

der **Bauer**, –s, –n, farmer, peasant.

das **Bauernmark**, –s, peasant strength (*lit.*, marrow).

der **Baum**, –es, ⸚e, tree.

das **Bäumchen**, –s, –, small tree.

der **Baumpfahl**, –s, ⸚e, post, pole.

der **Baumstamm**, –s, ⸚e, trunk of a tree.

die **Baumwolle**, cotton.

beant'worten, *tr.*, to answer.

das **Beant'worten**, –s, answering; **zum** —, to answer.

bedeckt', *p.p. as adj.*, covered.

bedenk'lich, *adj.*, doubtful, serious.

bedeu'ten, *tr.*, to signify, mean.

bedeu'tend, *pres. part. as adj.*, important.

das **Bedürf'nis**, –sses, –sse, need, necessity.

been'det, *p.p. as adj.*, finished.

befahl': **befehlen**.

befand': **befinden**.

der **Befehl'**, –s, –e, command.

befeh'len, er befiehlt, a, o, *tr. w. dat.*, to command.

befin'den, a, u, *refl.*, to feel, be, be situated.

befoh'len: **befehlen**.

begann': **beginnen**.

begeg'nen, *intr. w. dat.*, *aux.* sein, to meet.

begin'nen, a, o, *tr.*, to begin.

beglei'ten, *tr.*, to accompany.
begon'nen : **beginnen**.
begra'ben, er begräbt, u, a, *tr.*, to bury.
behag'lich, *adj. and adv.*, comfortable, good-natured(ly).
behal'ten, er behält, ie, a, *tr.*, to keep; **im Auge** —, to keep in sight, keep one's eyes upon.
behan'deln, *tr.*, to treat.
die **Behand'lung**, –en, treatment.
beharr'lich, *adj. and adv.*, persistent(ly), persevering(ly).
behend', *adj. and adv.*, agile, nimble, nimbly.
behielt' : **behalten**.
behut'sam, *adj. and adv.*, careful(ly), prudent(ly).
bei, *prep. w. dat.*, with, at, by, near, at the house of; — **Zeiten**, in good time, early; — **sich denken**, to think to one's self.
beide, *indef. pron. and adj.*, both; **Beides**, both.
beim = **bei dem**.
das **Bein**, –es, –e, bone, leg.
beinahe, *adv.*, almost, nearly.
beisei'te, *adv.*, aside, apart.
das **Beispiel**, –s, –e, example; **zum** —, for example.
beißen, i, i, *tr.*, to bite.
bekam' : **bekommen**.
bekannt', *p.p. as adj.*, known.
der **Bekann'te**, –n, –n, acquaintance.
bekla'gen, *tr.*, to lament, deplore; *refl.*, to complain.
bekom'men, bekam, o, *tr.*, to get, receive.
bela'gern, *tr.*, to besiege.
die **Bela'gerung**, –en, siege.
Belgien, Belgium.
belie'ben, *intr.*, to please; **wie beliebt?** I beg pardon?
beliebt', *p.p. as adj.*, popular.
die **Beloh'nung**, –en, reward.
bemer'ken, *tr.*, to observe, perceive, notice.
berei'ten, *tr.*, to prepare.
der **Berg**, –es, –e, mountain.
bergen, er birgt, a, o, *tr.*, to hide, conceal.
der **Berggeist**, –s, –er, mountain spirit, gnome.
der **Bergmann**, –s, *pl.* **Bergleute**, miner, mountaineer.
Berlin', capital of Germany.
berühmt', *adj.*, famous.
besä'en, *tr.*, to sow (a field).
besa'ßen : **besitzen**.
besät', *p.p. as adj.*, covered, studded.
beschäf'tigt, *p.p. as adj.*, busy.
beschau'en, *tr.*, to view, inspect.
beschei'den, *adj. and adv.*, modest(ly).

beſche'ren, *tr.*, to make a present, give.

beſchert' = beſchert haben, to have given.

beſchlie'ßen, o, o, *tr.*, to decide, resolve.

beſchloß' : beſchließen.

beſchrei'ben, ie, ie, *tr.*, to describe.

beſchüt'zen, *tr.*, to protect.

beſie'gen, *tr.*, to vanquish, overcome.

der **Beſitz'**, –es, possession.

beſit'zen, beſaß, beſeſſen, *tr.*, to possess.

der **Beſit'zer**, –s, –, owner.

beſon'ders, *adv.*, especially.

beſſer (*comp. of* gut), *adj. and adv.*, better.

beſſern, *tr.*, to improve.

beſt (*superl. of* gut), *adj. and adv.*, best; **am —en**, best.

die **Beſtän'digkeit**, constancy, steadfastness.

beſte'hen, beſtand, beſtanden, *tr. and intr.*, to exist; — **aus**, to consist of; **eine Prüfung** —, to pass an examination.

beſtel'len, *tr.*, to order; till (a field).

beſtellt', *p.p. as adj.*, ordered.

beſtens, *adv.*, as well as possible, best; — **danken**, to thank very much.

beſtra'fen, *tr.*, to punish.

beſtraft', *p.p. as adj.*, punished.

der **Beſuch'**, –s, –e, visit, company, visitors.

beſu'chen, *tr.*, to visit.

der **Beſu'cher**, –s, –, visitor.

betäu'ben, *tr.*, to stun, confuse.

betrach'ten, *tr.*, to view, look upon.

betra'gen, er **beträgt**, u, a, *tr.*, to amount to; *refl.*, to behave.

betre'ten, er **betritt**, a, e, *tr.*, to step upon.

betro'gen : betrügen.

betrug' : betragen.

betrü'gen, o, o, *tr.*, to cheat, deceive.

das **Bett**, –es, –en, bed.

bettelarm, *adj.*, destitute, very poor.

betteln, *intr.*, to beg.

der **Bettler**, –s, –, beggar.

die **Bevöl'kerung**, –en, population.

bewach'en, *tr.*, to watch, guard.

bewah're! *interj.*, not at all, nothing of the kind; **ei —!** not at all.

der **Bewoh'ner**, –s, –, inhabitant.

bewun'dern, *tr.*, to admire.

bezah'len, *tr.*, to pay.

bieder, *adj.*, honest, upright, frank.

biegen, o, o, *tr.*, to bend.

Bielefeld, a German city noted for its linen industry.
bieten, o, o, *tr.*, to offer.
das Bild, –es, –er, picture.
die Bildung, culture, education.
die Bildungsanstalt, –en, educational institution.
billig, *adj. and adv.*, cheap(ly), reasonable.
bin : sein.
binden, a, u, *tr.*, to bind, tie.
binde zusammen : zusammenbinden.
die Biologie', biology.
birgst : bergen.
die Birke, –n, birch tree.
bis, *prep. w. acc.*, till, until, to; — **an,** up to; — **in . . . hinein,** into . . ., to the very . . .; — **nach,** up to; — **zu,** up to.
Bismarck, a great German statesman of the nineteenth century.
bißchen: ein —, a moment, a little while.
das Bißchen, –s, –, little bit, morsel.
der Bissen, –s, –, mouthful, morsel.
bist : sein.
die Bitte, –n, request, entreaty.
bitten, a, e, *tr.*, to ask for, request; **um etwas —,** to ask for something; **bitte!** please!
bitter, *adj. and adv.*, bitter(ly), severe(ly).
bitterlich, *adv.*, bitterly.
blank, *adj. and adv.*, bright(ly), polished.
blasen, er bläst, ie, a, *tr.*, to blow, blow a horn.
blaß, *adj.*, pale.
das Blatt, –es, ⸗er, leaf, sheet, newspaper.
blau, *adj.*, blue.
das Blauäuglein, –s, –, blue-eyed maiden.
das Blei, –(e)s, lead.
bleiben, ie, ie, *intr.*, *aux.* **sein,** to remain, endure.
der Bleistift, –s, –e, lead pencil.
blicken, *intr.*, to look, glance.
blickt hinauf : hinaufblicken.
blieb : bleiben.
der Blinde, –n, –n, blind man.
der Blitz, –es, –e, lightning; **wie der —,** like lightning.
blitzen, *intr.*, to lighten, flash, gleam; **es blitzt,** there is a flash of lightning.
bloß, *adj. and adv.*, bare, only.
die Blume, –n, flower.
das Blüm(e)lein, –s, –, little flower.
das Blut, –es, blood.
die Blüte, –n, blossom; **in hoher — stehen,** to flourish, be thriving.
blutig, *adj.*, bloody.

der Boden, –s, – or ̈, floor, ground, soil.

der Bogen, –s, – or ̈, bow; sheet (of paper).

das Boot, –es, –e, boat.

bot : bieten.

der Bote, –n, –n, messenger, postman.

brach : brechen.

brachte : bringen.

brachte heraus' : herausbringen.

brannte : brennen.

braten, er brät, ie, a, *tr.*, to roast.

der Braten, –s, –, roast.

brauchen, *tr.*, to need, use.

braun, *adj.*, brown.

Braunschweig, a duchy of Germany.

brausen, *intr.*, to roar, crash, resound.

die Braut, ̈e, bride, fiancée.

das Brautgewand, –s, ̈er, bridal gown.

brav, *adj. and adv.*, fine(ly), good.

bravo! *interj.*, bravo! well done!

brechen, er bricht, a, o, *tr. and intr.*, to break.

breit, *adj. and adv.*, wide(ly), broad; **weit und —,** far and wide.

breiten, *tr.*, to spread out.

breitet aus : ausbreiten.

Bremen, a great seaport and commercial center of Germany.

brennen, brannte, gebrannt, *tr.*, to burn.

brennend, *pres. part. as adj.*, burning, ardent, eager.

das Brett, –es, –er, board.

das Brettchen, –s, –, small board.

bricht : brechen.

der Brief, –es, –e, letter.

der Briefschluß, –es, ̈e, ending of a letter.

briet : braten.

brillant', *adj. and adv.*, brilliant, brilliantly.

die Brille, –n, spectacles, eyeglasses.

bringen, brachte, gebracht, *tr.*, to bring, take.

bringt herum' : herumbringen.

das Brot, –es, –e, bread, loaf of bread.

der Bruder, –s, ̈, brother.

brummen, *intr.*, to growl.

die Brust, ̈e, breast, chest.

das Buch, –es, ̈er, book.

der Buchbinder, –s, –, bookbinder.

der Buchdrucker, –s, –, printer.

das Buchdruckgewerbe, –s, printing trade.

die Buche, –n, beech tree.

die Büchse, –n, rifle, gun.

der Buchstabe, –ns, –n, letter of the alphabet.

buchstabie'ren, *tr.*, to spell.

buchstäblich, *adv.*, literally.

bücken, *refl.*, to make a bow, stoop down.

der Bund, **–es**, **⁼e**, league, union; **der deutsche —**, the German confederation.

bunt, *adj.*, gay-colored, motley.

die Burg, **–en**, castle, citadel.

der Bürger, **–s**, **–**, citizen.

der Bursche, **–n**, **–n**, lad, fellow, apprentice.

die Butter, butter.

C

die Chemie', chemistry.

chemisch, *adj.*, chemical.

der Chor, **–es**, **⁼e**, choir, chorus; **im —**, in chorus.

der Choral', **–s**, **⁼e**, hymn, anthem.

Christus, Christ.

die Cousi'ne, **–n**, (girl) cousin.

D

da, *adv.*, there, here, where, then; *subord. conj.*, as, since, when, because.

dabei', *adv.*, therewith, close by, at the same time, in doing so.

das Dach, **–es**, **⁼er**, roof.

dachte: denken.

dachte nach: nachdenken.

dadurch', *adv.*, thereby, through it.

dafür', *adv.*, for it, for that.

dage'gen, *adv.*, against it, on the other hand; **nichts — haben**, to have no objections to.

daheim', *adv.*, at home.

daher', *adv.*, from that place, thence; *conj.*, therefore, hence.

daher'=kommen, **kam**, **gekommen**, *intr.*, *aux.* **sein**, to come along.

dahin', *adv.*, thither.

dahin'=schreiten, **schritt**, **geschritten**, *intr.*, *aux.* **sein**, to walk along.

damit', *adv.*, with it, with that; *conj.*, so that.

der Däne, **–n**, **–n**, Dane.

Dänemark, Denmark.

der Dank, **–es**, thanks, gratitude.

dankbar, *adj.*, grateful.

danken, *intr. w. dat.*, to thank.

dann, *adv.*, then.

dannen, *adv.*: **von —**, thence, away.

daran', *adv.*, in it, about it, of it, on it, thereat; **Freude — haben**, to be pleased with (it).

darauf', *adv.*, on it, upon it, thereupon; **bald —**, soon after.

daraus', *adv.*, out of it.

darf: dürfen.

darin', *adv.*, in it.
darü'ber, *adv.*, over it, meanwhile.
darum', *adv.*, around it, therefore.
das, *see* **der**.
daß, *conj.*, that, so that.
dasfel'be, *see* **derselbe**.
da=stehen, stand, gestanden, *intr.*, to stand there.
dauern, *intr.*, to last, continue.
dauern, *tr.*, to make sorry, grieve; **er dauert mich**, I feel sorry for him.
der **Daumen**, –s, –, thumb.
davon', *adv.*, from it, of it, by it, away.
davon'=laufen, er läuft, ie, au, *intr.*, *aux.* sein, to run away.
davon'=traben, *intr.*, *aux.* sein, to trot away.
davor', *adv.*, from it, from that.
davor'=sein, er ist, war, gewesen, *intr.*, *aux.* sein, to hinder, prevent; **da sei Gott davor** *or* **vor**, God forbid!
dazu', *adv.*, to it, for it; **noch** —, besides.
dazu'=setzen, *tr.*, to add.
die **Decke**, –, –n, ceiling, cover.
decken, *tr.*, to cover; **den Tisch** —, to set the table.
der **Deckmantel**, –s, ⸗, cloak (= pretext).
der **Degen**, –s, –, sword; warrior.
dein, *poss. adj.*, your; *poss. pron.*, yours.
dem, *dat. sing. of* **der**.
der **Demant'berg**, –s, –e, mountain of adamant.
den, *acc. sing. and dat. pl. of* **der**.
denken, dachte, gedacht', *tr.*, to think; **an etwas** —, to think of something; **bei sich** —, to think to one's self.
der **Denker**, –s, –, thinker, philosopher.
denn, *conj.*, for, because; *adv.*, then, pray.
dennoch, *adv.*, nevertheless.
der, die, das, *def. art.*, the; *dem. pron.*, this (one), that (one); *rel. pron.*, who, which.
derb, *adj. and adv.*, rough(ly), uncouth.
deren, *gen. pl. of pron.* **der**.
derfel'be, diefel'be, dasfel'be, *pl.* **diefel'ben**, *dem. adj. and pron.*, the same.
derweil', *adv.*, while.
des, *gen. sing. of* **der**.
deshalb, *adv.*, therefore.
dessen, *gen. sing. of pron.* **der**.
deutlich, *adj. and adv.*, plain(ly), distinct(ly).
deutsch, *adj.*, German.
das **Deutsch**, German language; **auf deutsch**, in German.

der Deutsche, –n, –n, German.
Deutschland, Germany.
der Dezem'ber, –s, –, December.
dich, *acc. sing. of* **du.**
dicht, *adj. and adv.*, dense, close (ly).
der Dichter, –s, –, poet.
die Dichtung, –, –en, poem, poetry.
dick, *adj. and adv.*, thick, big, fat.
die, *see* **der.**
dienen, *intr. w. dat.*, to serve, be of use.
der Diener, –s, –, servant.
der Dienstag, –s, –e, Tuesday.
das Dienstmädchen, –s, –, servant girl.
dies, *dem. adj. and pron.*, this.
dieser, diese, dieses, *dem. adj. and pron.*, this.
diesmal, *adv.*, this time.
diktie'ren, *tr.*, to dictate.
das Ding, –es, –e *or* **–er,** thing.
dir, *dat. sing. of* **du.**
doch, *adv.*, yet, however, still.
der Doktor, –s, –en, doctor.
der Donnerhall, –s, clap of thunder.
donnern, *intr.*, to thunder, yell; **es donnert,** it is thundering.
der Donnerstag, –s, –e, Thursday.
das Dorf, –es, ⸚er, village.
der Dorn, –es, –en, thorn.
dort, *adv.*, there.
dran = daran.
drauß = draußen.
draußen, *adv.*, outside, without.
drehte herum': herumdrehen.
drei, *num. adj.*, three.
dreihun'dert, *num. adj.*, three hundred.
drein (= **hinein**), *adv.*, into it.
dreißig, *num. adj.*, thirty.
dreschen, er drischt, o, o, *tr.*, to thrash.
der Drescher, –s, –, thrasher.
dritt, *ord. num.*, third.
das Drittel, –s, –, third.
droben, *adv.*, up there, above, upstairs.
drohen, *intr. w. dat.*, to threaten.
drohend, *pres. part. as adj. and adv.*, threatening (ly).
drüber = darüber.
drucken, *tr.*, to print.
drücken, *tr.*, to press, squeeze.
drückt aus: ausdrücken.
drum = darum.
du, *pers. pron.*, you.
der Dukaten, –s, –, ducat.
dumm, *adj. and adv.*, dull, stupid.
der Dumme, –n, –n, stupid fellow.
dunkel, *adj. and adv.*, dark; **am dunkelsten,** most dark.
dunkelblau, *adj.*, dark blue.
dunkeln, *intr.*, to grow dark.
dünn, *adj.*, thin, slim.

durch, *prep. w. acc.*, through.
durchboh'ren, *tr.*, to penetrate, pierce.
durchkreu'zen, *tr.*, to cross, pass through.
durch=prügeln, *tr.*, to thrash soundly.
durchs = **durch das**.
durchschnei'den, durchschnitt, durchschnitten, *tr.*, to cut through.
dürfen, er darf, durfte, gedurft, *tr.*, to be permitted; must; **es darf sein**, there must be.
dürr, *adj.*, dry, withered.
der **Durst**, **–es**, thirst.
durstig, *adj.*, thirsty.
düster, *adj. and adv.*, dark, gloomy.
das **Dutzend**, **–s**, **–e**, dozen.

E

die **Ebbe**, –n, ebb, ebbtide; — **und Flut**, tide.
eben, *adj.*, even, level, flat; *adv.*, just, simply; **ebenso**, just as.
Eberhard, first duke of Würtemberg, died 1496.
die **Ecke**, –n, corner.
eckig, *adj.*, angular.
edel, *adj. and adv.*, noble, nobly.
der **Edelknabe**, –n, –n, page.
der **Edelstein**, **–s**, **–e**, precious stone, jewel.
edler, *see* **edel**.
ehe, *subord. conj.*, before.
eher, *adv.*, sooner, rather.
die **Ehre**, –n, honor.
ehren, *tr.*, to honor.
das **Ehrenkreuz**, **–es**, **–e**, cross of honor.
ehrerbietig, *adj. and adv.*, respectful(ly), reverential.
ehrlich, *adj. and adv.*, honest(ly); — **währt am längsten**, honesty is the best policy.
ei! *interj.*, why! indeed! oh!
das **Ei**, **–es**, **–er**, egg.
die **Eiche**, –n, oak tree.
das **Eichhörnchen**, **–s**, –, squirrel.
eigen, *adj. and adv.*, own, peculiar; **sich etwas zu — machen**, to make something one's own, to adopt (an idea).
eigensinnig, *adj. and adv.*, stubborn(ly), capricious.
das **Eigentum**, **–s**, ⸗er, property.
der **Eigentümer**, **–s**, –, owner.
die **Eile**, hurry, haste.
eilen, *intr.*, to hasten.
eilig, *adj. and adv.*, hasty, quick(ly).
eilte hin: **hineilen**.
ein, **eine**, **ein**, *indef. art.*, a, an; *num. adj.*, one.

einan'der, *indecl. pron.*, each other.
ein=atmen, *tr.*, to breathe in, inhale.
das **Einatmen**, –s, inhaling.
ein=binden, a, u, *tr.*, to bind, tie up.
einer, eine, eines (**eins**), *indef. pron.*, one, one thing.
einfach, *adj. and adv.*, simple, simply.
der **Einfall**, –s, ¨e, idea, thought.
die **Einfuhr**, –en, importation, import; — **und Ausfuhr**, imports and exports (*pl.*).
ein=führen, *tr.*, to bring in, import, introduce.
der **Eingang**, –s, ¨e, place of entrance, entry.
eingeführt: **einführen**.
eingeladen: **einladen**.
eingenäht: **einnähen**.
einher', *adv.*, along.
einher'=kriechen, o, o, *intr.*, to crawl along.
einige, *indef. adj. and pron.*, *pl.*, some, several, a few.
ein=laden, u, a, *tr.*, to invite.
die **Einladung**, –en, invitation.
einmal, *adv.*, once, one time; **auf** —, all at once, suddenly, at a time; **nicht** —, not even; **noch** —, once more, again; **zeige mir** —, just show me; **einmal'**, some day.
ein=nähen, *tr.*, to sew in.
ein=nehmen, er nimmt, nahm, genommen, *tr.*, to take in, occupy, take possession of, capture.
eins, *num. adj.*, one; *indef. pron.*, one, one thing; *see* **einer**.
einsam, *adj. and adv.*, lonesome, lonely, solitary.
ein=schlafen, er schläft, ie, a, *intr.*, *aux.* sein, to go to sleep.
ein=schreiben, ie, ie, *tr.*, to write in *or* down, inscribe.
ein=sehen, er sieht, a, e, *tr.*, to see, understand.
ein=seifen, *tr.*, to lather.
ein=setzen, *tr.*, to put in, set in.
ein=singen, a, u, *tr.*, to sing to sleep.
einst, *adv.*, once, some time.
einstimmig, *adv.*, unanimously.
ein=tanzen, *tr.*, to dance to sleep.
die **Eintrittskarte**, –n, ticket of admission.
einunddreißig, *num. adj.*, thirty-one.
einundzwanzigst, *ord. num.*, twenty-first.
ein=wiegen, *tr.*, to rock to sleep.
der **Einwohner**, –s, –, inhabitant.
einzeln, *adj.*, single, individual.

einzig, *adj. and adv.*, only, single, alone; **kein —es Stück,** not a single piece; **kein —es Mal,** not once.
das Eis, –es, ice.
das Eisen, –s, iron.
die Eisenbahn, –en, railroad.
das Eismeer, –s, –e, arctic ocean.
ekeln, *intr. w. dat.*, to disgust, sicken.
elend, *adj. and adv.*, miserable, wretched (ly).
der Ellbogen, –s, –, elbow.
die Elle, –n, yard (*measure*).
Elsaß, Alsace.
Elsaß=Lothringen, Alsace-Lorraine, a province of Germany.
die Eltern, *pl.*, parents.
empfan'gen, er empfängt, i, a, *tr.*, to receive.
das Empfangs'zimmer, –s, –, reception room.
empö'ren, *tr.*, to rouse to anger, excite; *refl.*, to become furious, revolt.
empor'=richten, *tr.*, to erect; *refl.*, to get up, rise.
das Ende, –s, –n, end; **am —,** in the end, finally; **zu — bringen,** to bring to an end, finish.
endlich, *adv.*, at last, finally.
englisch, *adj.*, English.
das Englisch, English (language).
der Enkel, –s, –, grandson.
die Enkelin, –nen, granddaughter.
das Enkelkind, –es, –er, grandchild.
entbeh'ren, *tr.*, to do without.
entdeck'en, *tr.*, to discover.
die Ente, –n, duck.
entfernt', *p.p. as adj.*, distant, remote.
entlas'sen, er entläßt, ie, a, *tr.*, to dismiss.
entließ': entlassen.
entmu'tigt, *p.p. as adj.*, discouraged.
entschei'den, ie, ie, *tr.*, to decide.
entschul'digen, *tr.*, to excuse; *refl.*, to beg pardon.
die Entschul'digung, –en, excuse; **um — bitten,** to apologize.
entsetz'lich, *adj. and adv.*, terrible, terribly.
entste'hen (aus), entstand, entstanden, *intr.*, *aux.* sein, to originate (in), result (from).
entwe'der, *coörd. conj.*, either; **— . . . oder,** either . . . or.
entzwei'=springen, a, u, *intr.*, *aux.* sein, to break in two.
er, *pers. pron.*, he.
erbau'en, *tr.*, to build; **— lassen,** to have built.
der Erbe, –n, –n, heir.
das Erbe, –s, inheritance.

erbie'ten, o, o, *refl.*, to offer, volunteer.

das Erbteil, –s, –e, share of an inheritance.

die **Erde**, earth, ground.

das **Erdgeschoß,** –sses, –e, ground floor.

erfah'ren, er erfährt, u, a, *tr.*, to learn.

erfas'sen, *tr.*, to seize.

erfreu'en, *tr.*, to please, fill with joy.

erfül'len, *tr.*, to fulfill.

erge'hen, erging, ergangen, *impers. w. dat.*, *aux.* sein, to fare, go; *refl.*, to walk, exercise.

ergrei'fen, ergriff, ergriffen, *tr.*, to seize.

ergrif'fen, *p.p. as adj.*, moved.

erken'nen, erkannte, erkannt, *tr.*, to recognize.

erklä'ren, *tr.*, to explain.

die **Erklä'rung,** –en, explanation.

erkun'den, *tr.*, to gain information about, ascertain, reconnoiter.

erlau'ben, *tr.*, to permit, allow.

erle'ben, *tr.*, to experience.

Erlenkönig = **Erlkönig**.

erleuch'tet, *p.p. as adj.*, illuminated.

der **Erlkönig,** –s, –e, king of the elves, an evil spirit.

ermes'sen, er ermißt, a, e, *tr.*, to judge, estimate, measure.

ernäh'ren, *tr.*, to nourish, feed; *refl.*, to earn one's living.

ernen'nen, ernannte, ernannt, *tr.*, to nominate, appoint.

ernst, *adj. and adv.*, earnest(ly), serious(ly).

ernsthaft, *adj. and adv.*, serious(ly).

ernstlich, *adj. and adv.*, serious, earnest, in earnest.

die **Ernte,** –n, harvest.

ernten, *tr.*, to harvest.

errei'chen, *tr.*, to reach, attain.

erschal'len, *intr.*, *aux.* sein, to resound.

erschei'nen, ie, ie, *intr.*, *aux.* sein, to appear.

erschie'ßen, o, o, *tr.*, to kill by shooting, shoot.

erschöpft', *p.p. as adj.*, exhausted.

erschoß': **erschießen.**

erschreck'en, er erschrickt, erschrak, erschrocken, *intr.*, to be terrified, be frightened; *tr.*, to frighten.

erst, *adj.*, first, foremost; *adv.*, first, at first, only.

erstau'nen, *intr.*, *aux.* sein, to be astonished.

erstaunt', *p.p. as adj.*, astonished.

erstech'en, er ersticht, a, o, *tr.*, to kill by stabbing.

erstens, *adv.*, in the first place.

erſtreck'en, *refl.*, to extend.
ertra'gen, er erträgt, u, a, *tr.*, to endure, bear.
erwach'en, *intr.*, *aux.* ſein, to awake.
erwei'ſen, ie, ie, *tr.*, to show; *refl.*, to prove to be.
erwi'dern, *tr.*, to reply, answer.
erwie'ſen: erweiſen.
das **Erz,** –es, –e, ore, metal, brass, bronze.
erzäh'len, *tr.*, to tell, relate.
erzeu'gen, *tr.*, to produce, raise.
das **Erzeug'nis,** –ſſes, –ſſe, product.
die **Erzie'hung,** bringing up, education.
erzürnt', *p.p. as adj.*, angry.
es, *pers. pron.*, it; *introductory*, there.
der **Eſel,** –s, –, donkey, ass.
das **Eſelsohr,** –s, –en, donkey's ear.
der **Eſelsſchwanz,** –es, ⸗e, donkey's tail.
eſſen, er ißt, aß, gegeſſen, *tr.*, to eat.
das **Eſſen,** –s, eating, food; **zum** —, to eat.
der **Eſſig,** –s, vinegar.
das **Eßzimmer,** –s, –, dining room.
etwas, *adv.*, somewhat; *indef. pron.*, something, anything, some; **ſo** —, such a thing.
euch, *dat. and acc. of* **ihr.**
euer, *poss. adj.*, your.
Euro'pa, –s, Europe.
ewig, *adj. and adv.*, eternal(ly), forever; **im ew'gen Leben,** in the next world.
die **Ewigkeit,** eternity.
exportie'ren, *tr.*, to export.

F

die **Fabrik',** –en, factory.
die **Fabrikation',** manufacture.
das **Fach,** –es, ⸗er, subject.
die **Fahne,** –n, flag, banner.
fahren, er fährt, u, a, *intr.*, *aux.* ſein, to drive, go; **etwas über einen Fluß** —, to take something across a river.
der **Fahrſtuhl,** –s, ⸗e, elevator.
die **Fakultät',** –en, faculty (of a university *or* school).
der **Falke,** –n, –n, falcon.
fallen, er fällt, fiel, gefallen, *intr.*, *aux.* ſein, to fall; **in die Augen** —, to attract one's attention; **ſchwer** —, to be difficult.
fällen, *tr.*, to fell.
fällt: fallen.
falſch, *adj. and adv.*, wrong, false(ly).
die **Fami'lie,** –n, family.
der **Fami'lientiſch,** –es, –e, family table.

fand: **finden**.
fangen, er fängt, i, a, *tr.*, to catch.
fängt an: **anfangen**.
die **Farbe**, –n, color.
das **Faß**, –sses, ⸚sser, barrel.
fassen, *tr.*, to seize, grasp; **sich ein Herz** —, to pluck up courage.
faßt an: **anfassen**.
fast, *adv.*, nearly.
faul, *adj. and adv.*, lazy, lazily.
der **Faule**, –n, –n, lazy fellow.
der **Faulenzer**, –s, –, lazy fellow.
der **Faulpelz**, –es, –e, sluggard, lazy fellow.
die **Faust**, ⸚e, fist, hand.
der **Februar**, –s, –e, February.
die **Feder**, –n, pen, feather.
der **Federkiel**, –s, –e, quill.
die **Federspule**, –n, quill.
fegen, *tr.*, to sweep.
fehlen, *intr.*, to be lacking, miss, be absent; **was fehlt Ihnen?** what ails you?
der **Fehler**, –s, –, mistake, defect.
fehl=schießen, o, o, *intr.*, to miss (when shooting).
feierlich, *adj. and adv.*, solemn(ly).
feiern, *tr.*, to celebrate.
der **Feiertag**, –s, –e, holiday.
feige, *adj. and adv.*, cowardly.
der **Feigling**, –s, –e, coward.
fein, *adj. and adv.*, fine(ly), delicate (ly).
der **Feind**, –es, –e, enemy.
feindlich, *adj. and adv.*, hostile.
feiner, *adj. and adv.*, finer, more delicate (ly).
das **Feld**, –es, –er, field.
der **Feldherr**, –n, –en, general.
der **Feldzug**, –s, ⸚e, campaign.
das **Fell**, –es, –e, skin, hide.
der **Fels**, –en, –en, rock, cliff.
das **Felsenriff**, –s, –e, reef, rocky ledge.
das **Fenster**, –s, –, window.
die **Fensterbank**, ⸚e, window seat, sill.
der **Fensterladen**, –s, ⸚, shutter.
das **Fensterlein**, –s, –, small window.
fern, *adj. and adv.*, distant, far off.
die **Ferne**, distance.
fern=halten, er hält, ie, a, *tr.*, to keep away.
fertig, *adj. and adv.*, finished, done, prepared.
fertigt an: **anfertigen**.
fest, *adj. and adv.*, firm (ly), tight (ly), fast.
das **Festessen**, –s, –, banquet.
die **Festung**, –en, fortress.
feucht, *adj.*, moist, damp.
das **Feuer**, –s, –, fire.

feurig, *adj. and adv.*, ardent(ly), passionate, fiery.
ff: **aus dem** —, thoroughly.
die **Fichte**, –n, red pine.
fidel′, *adj. and adv.*, jolly, merry, merrily.
das **Fieber**, –s, –, fever.
fiel: **fallen**.
fiel herun′ter: **herunterfallen**.
fiel schwer: **schwerfallen**.
fiel um: **umfallen**.
finden, a, u, *tr.*, to find.
der **Finder**, –s, –, finder.
findest, findst: **finden**.
fing: **fangen**.
fing an: **anfangen**.
der **Finger**, –s, –, finger.
der **Fingerhut**, –s, ⸚e, thimble.
der **Flachs**, –ses, flax.
die **Flasche**, –n, bottle.
flattern, *intr.*, to flutter, wave.
der **Flaum**, –es, down.
das **Fleckchen**, –s, –, small spot.
flehen, *tr.*, to implore.
das **Fleisch**, –es, meat.
der **Fleischer**, –s, –, butcher.
fleißig, *adj. and adv.*, diligent (ly).
fleißiger, *adj. and adv.*, more diligent (ly).
flicken, *tr.*, to mend, patch.
fliegen, o, o, *intr.*, *aux.* sein, to fly; **kam geflogen**, came flying.
fließen, o, o, *intr.*, *aux.* **sein**, to flow.
die **Flinte**, –n, gun, rifle.
flög′: **fliegen**.
flog vorbei″: **vorbeifliegen**.
floß: **fließen**.
flüchtig, *adj. and adv.*, flighty, careless (ly).
der **Flügel**, –s, –, wing; grand piano.
die **Flur**, –en, meadow, field.
der **Fluß**, –sses, ⸚sse, river.
flüstern, *tr.*, to whisper.
die **Flut**, –en, flood; **Ebbe und** —, tide.
die **Folge**, –n, consequence.
folgen, *intr. w. dat.*, *aux.* sein, to follow.
folgend, *pres. part. as adj.*, following.
fordern, *tr.*, to demand.
die **Form**, –en, form, figure.
fort, *adv. and sep. pref.*, away, gone; — **und** —, continually.
fortan′, *adv.*, henceforth, from this time.
fort=fahren, er fährt, u, a, *intr.*, *aux.* sein, to drive away; *aux.* haben, to continue.
fort=gehen, ging, gegangen, *intr.*, *aux.* sein, to go away, continue.
fort=jagen, *tr.*, to drive away.
fort=laufen, er läuft, ie, au, *intr.*, *aux.* sein, to run away.

fort=marschieren, *intr.*, *aux.* sein, to march away.

fort=setzen, *tr.*, to continue, put away.

die **Fortsetzung**, –en, continuation.

fort=tragen, er trägt, u, a, *tr.*, to carry away.

fort=ziehen, zog, gezogen, *tr.*, to draw *or* drag away; *intr.*, *aux.* sein, to depart, move away.

die **Frage**, –n, question; **eine — stellen**, to ask a question.

fragen, *tr.*, to ask; — **nach**, to inquire about.

Frankfurt am Main, Frankfort on the River Main.

Frankreich, –s, France.

der **Franzo'se**, –n, –n, Frenchman.

franzö'sisch, *adj.*, French.

das **Franzö'sisch**, French (language).

die **Frau**, –en, woman, wife, Mrs.

das **Fräulein**, –s, –, young lady, Miss.

frech, *adj.* *and* *adv.*, impudent (ly).

die **Frechheit**, –en, impertinence.

frei, *adj.*, free.

freigelassen : **freilassen**.

der **Freiherr**, –n, –en, baron.

frei=lassen, er läßt, ie, a, *tr.*, to set free.

freilich, *adv.*, of course, to be sure.

der **Freitag**, –s, –e, Friday.

fremd, *adj.* *and* *adv.*, strange(ly), foreign.

der **Fremde**, –n, –n, stranger.

die **Freude**, –n, joy, pleasure; **mit vielen —n**, with much pleasure.

freudig, *adj.* *and* *adv.*, joyful (ly).

freuen, *impers.*, to make glad; *refl.*, to rejoice, be glad.

der **Freund**, –es, –e, friend.

freundlich, *adj.* *and* *adv.*, friendly, kind (ly).

die **Freundlichkeit**, -en, kindness, pleasantness.

der **Frieden**, –s, peace.

Friedrich, –s, Frederick; — **der Große**, Frederick the Great.

frieren, o, o, *tr.* *and* *intr.*, to freeze; **es fror ihn**, he was cold.

Fritz, –ens, Fred; **der alte —**, old Fred.

froh, *adj.* *and* *adv.*, glad (ly), joyful (ly).

fröhlich, *adj.* *and* *adv.*, joyful (ly), merry.

fromm, *adj.* *and* *adv.*, pious (ly), devout (ly).

fror: frieren.
fröfteln, *intr.*, to be chilly, freeze.
früh, *adj. and adv.*, early.
der Frühling, –s, –e, spring.
der Frühlingsgruß, –es, ⸗e, spring greeting.
frühmorgens, *adv.*, early in the morning.
das Frühstück, –s, breakfast.
frühstücken, *intr.*, to breakfast.
fuhr: fahren.
führen, *tr.*, to lead, conduct, bring; **mit sich —,** to take with one.
fuhr fort: fortfahren.
die Fülle, abundance.
füllen, *tr.*, to fill.
fünf, *num. adj.*, five.
fünft, *ord. num.*, fifth.
fünfundsechzig, *num. adj.*, sixty-five.
fünfzehn, *num. adj.*, fifteen.
fünfzig, *num. adj.*, fifty.
funkeln, *intr.*, to sparkle.
für, *prep. w. acc.*, for.
die Furcht, fear.
fürchten, *tr.*, to fear.
fürchterlich, *adj. and adv.*, fearful(ly), frightful(ly).
furchtlos, *adj. and adv.*, fearless(ly).
der Fürst, –en, –en, prince.
das Fürstentum, –s, ⸗er, principality.
der Fuß, –es, ⸗e, foot; **zu —,** on foot.
der Fußball, –s, ⸗e, football.
das Fußgelenk, –s, –e, ankle.
der Fußtritt, –s, –e, kick.
füttern, *tr.*, to feed.

G

gab: geben.
die Gabel, –n, fork.
der Galgen, –s, –, gallows.
der Gang, –es, ⸗e, corridor, passage.
die Gans, ⸗e, goose.
ganz, *adj.*, whole, entire, all; **ein —er Kerl,** every inch a man; *adv.*, quite, wholly; **— besonders,** especially so; **— und gar,** entirely.
gar, *adv.*, quite, very, at all; **— Lateinisch,** as for Latin; **— nicht,** not at all.
die Gardi'ne, –n, curtain.
das Garn, –s, –e, yarn, thread.
der Gast, –es, ⸗e, guest.
das Gasthaus, –es, ⸗er, inn, hotel.
der Gasthof, –s, ⸗e, inn, hotel.
gebaut': bauen.
geben, er gibt, a, e, *tr.*, to give; **es gibt,** there is, there are; **gibt es bei Ihnen . . .?** have you . . .? **ein Wort gab das andere,** one word called forth

another; sich die Ehre —, to have the honor of.
gebe'ten: **bitten.**
gebo'gen, *p.p. as adj.*, bent, curved.
das Gebot', –s, –e, commandment, command.
gebracht': **bringen.**
gebra'ten: **braten.**
gebro'chen: **brechen.**
der Geburts'tag, –s, –e, birthday.
der Geburts'tagsbrief, –s, –e, birthday letter.
das Geburts'tagsfest, –s, –e, birthday party.
der Gedan'ke, –ns, –n, thought, idea.
gedeckt': **decken.**
das Gedicht', –s, –e, poem.
gedient': **dienen.**
gedul'dig, *adj. and adv.*, patient (ly).
die Gefahr', –en, danger.
gefal'len, es gefällt, gefiel, a, *intr. w. dat.*, to please.
gefan'gen, *p.p. as adj.*, caught, captured, taken prisoner.
das Gefäng'nis, –sses, –sse, prison, jail.
gefiel': **gefallen.**
geflo'gen: **fliegen.**
das Geflü'gel, –s, poultry, fowl.
gefrie'ren, o, o, *intr.*, to freeze, congeal.
gefro'ren: **gefrieren** *or* **frieren.**
gefror'(e)n, *p.p. as adj.*, frozen.
geführt': **führen.**
gefun'den: **finden.**
gefüt'tert, *p.p. as adj.*, fed.
gegan'gen: **gehen.**
gegen, *prep. w. acc.*, towards, against, near; — **Abend,** towards evening.
der Gegenstand, –s, ⸚e, object.
das Gegenteil, –s, opposite.
gegenü'ber, *adv., and prep. w. preceding dat.*, opposite.
gegef'sen: **essen.**
gehan'delt: **handeln.**
gehängt': **hängen.**
gehen, ging gegangen, *intr., aux.* sein, to go, walk; **wie geht es Ihnen?** how are you?
gehor'chen, *intr. w. dat.*, to obey.
gehö'ren, *intr. w. dat.*, to belong.
gehor'sam, *adj. and adv.*, obedient (ly).
gehört': **hören** *or* **gehören.**
geht weiter: **weitergehen.**
geht zu: **zugehen.**
geht zurück': **zurückgehen.**
der Geist, –es, –er, spirit, mind, soul.
geizig, *adj. and adv.*, avaricious, miserly.
geklei'det, *p.p. as adj.*, clothed, dressed.
geklin'gelt: **klingeln.**

gelan'gen, *intr.*, *aux.* **sein**, to arrive, reach.
gelas'sen: **lassen**.
gelb, *adj.*, yellow.
das Geld, **–es**, **–er**, money.
die Geldsumme, **–n**, sum of money.
gele'gen, *p.p. as adj.*, situated.
gele'gen: **liegen**.
gelehrt', *adj.*, scholarly.
der Gelehr'te, **–n**, **–n**, scholar.
geliebt', *p.p. as adj.*, loved, beloved; **innig** —, dear, dearest.
gelo'ben, *tr.*, to vow, promise.
gelten, **es gilt**, **a**, **o**, *intr.*, to be worth, be valid; **gilt's mir?** is it intended for me? **was gilt's?** what do you bet?
gemacht': **machen**.
gemein', *adj. and adv.*, mean, common (ly).
die Gemein'de, **–n**, congregation.
gemischt', *p.p. as adj.*, mixed; coeducational.
das Gemü'se, **–s**, **–**, vegetable.
gemüt'lich, *adj. and adv.*, comfortable, cheerful (ly).
genannt': **nennen**.
genau', *adj. and adv.*, exact (ly), accurate (ly); — **wissen**, to know well.
der General', **–s**, **⸚e**, general.
genom'men: **nehmen**.
genom'men ein: **einnehmen**.
genug', *adv.*, enough.
genü'gen, *intr. w. dat.*, to satisfy, suffice.
geöff'net: **öffnen**.
Georg, **–s**, George.
gepflegt': **pflegen**.
gepflückt': **pflücken**.
gera'de, *adj.*, straight; *adv.*, just, exactly, just then.
das Geräusch', **–es**, **–e**, noise.
gerecht', *adj. and adv.*, just, righteous (ly).
die Gerech'tigkeit, justice.
das Gericht', **–s**, **–e**, court of justice.
gerich't(e)t! *p.p. as imv.*, turn!
gering', *adj. and adv.*, small, trifling.
gern, *adv.*, gladly, willingly; — **haben**, to like; — **reisen**, to like to travel.
gerührt': **rühren**.
gesagt': **sagen**.
gesamt', *adj.*, whole, total.
das Gesang'buch, **–s**, **⸚er**, hymn book.
das Geschäft', **–s**, **–e**, business.
der Geschäfts'mann, **–s**, *pl.* **Geschäftsleute**, business man.
gesche'hen, **es geschieht**, **a**, **e**, *intr.*, *aux.* **sein**, to happen.
das Geschenk', **–s**, **–e**, present.
die Geschich'te, **–n**, story, history.
geschickt': **schicken**.
geschla'gen: **schlagen**.

das Geschmei'de, –s, jewelry.
geschmol'zen: schmelzen.
geschnit'ten: schneiden.
geschnitzt': schnitzen.
gescholten: schelten.
das Geschrei', –s, shout, screams.
geschrie'en: schreien.
geschwind', *adv.*, quickly.
die Geschwist'er, *pl.*, brother (s) and sister (s).
der Gesell'(e), –n, –n, journeyman, fellow.
das Gesicht', –s, –er, face; **mit dem ganzen — lachen**, to laugh heartily.
das Gespann', –s, –e, team.
die Gestalt', –en, form, figure.
gestern, *adv.*, yesterday.
gestoh'len: stehlen.
gestor'ben: sterben.
gesucht': suchen.
gesund', *adj. and adv.*, healthy, well.
die Gesund'heit, –en, health, toast.
getan': tun.
getö'tet: töten.
das Getra'be, –s, trotting.
getra'gen: tragen.
das Getrei'de, –s, grain.
getre'ten: treten.
getrie'ben: treiben.
getrof'fen: treffen.
getrun'ken: trinken.
gewaff'net, *p.p. as adj.*, armed.
gewäh'ren, *tr.*, to grant.
die Gewalt', –en, power, might.
gewal'tig, *adj. and adv.*, powerful (ly), mighty.
das Gewand', –s, ⸚er, garment, dress, robe.
gewebt': weben.
das Geweih', –s, –e, antlers, horns.
das Gewer'be, –s, –e, trade, business.
gewe'sen: sein.
der Gewinn', –s, –e, gain, profit.
gewin'nen, a, o, *tr.*, to win.
gewiß', *adv.*, certainly, surely.
das Gewis'sen, –s, conscience.
gewöhn'lich, *adj. and adv.*, usual (ly), general (ly), ordinary.
gewohnt', *p.p. as adj.*, accustomed.
gewor'den: werden.
gewünscht': wünschen.
gewußt': wissen.
gezählt': zählen.
das Giebeldach, –s, ⸚er, gabled roof.
gib, gibt: geben.
gierig, *adj. and adv.*, greedy, covetous (ly).
gilt: gelten.
ging: gehen.
gingen heim: heimgehen.
ging fort: fortgehen.

ging herum': **herumgehen.**

ging hin: **hingehen.**

ging hinaus': **hinausgehen.**

ging weiter: **weitergehen.**

ging zu: **zugehen.**

ging zurück': **zurückgehen.**

der Gipfel, –s, –, summit, top.

das Glas, –es, ⸗er, glass.

das Gläschen, –s, –, small glass.

der Glaser, –s, –, glazier.

die Glasscherbe, –n, piece of broken glass.

die Glaswaren, *pl.*, articles made of glass, glassware.

glauben, *tr.*, to believe, think; **an etwas —,** to believe in something.

gleich, *adj.*, like, alike; *adv.*, immediately, equally; **— viel,** the same number (of).

gleich⸗kommen, kam, o, *intr.*, *aux.* sein, to equal.

das Gleichnis, –sses, –sse, parable.

das Glied, –es, –er, limb; **an allen —ern,** throughout one's limbs.

glitzern, *intr.*, to glisten.

glücklich, *adj. and adv.*, happy, happily.

der Glückwunsch, –es, ⸗e, congratulation.

glühen, *intr.*, to glow.

Goethe, the greatest German poet.

das Gold, –es, gold.

golden, *adj.*, golden, (of) gold.

goldnes, *see* **golden.**

die Goldwaren, *pl.*, articles made of gold.

der Gott, –es, ⸗er, God.

der Gottesdienst, –es, –e, church service.

der Gottseibei'uns, –, devil (*lit.*, God be with us).

das Grab, –es, ⸗er, grave.

graben, er gräbt, u, a, *tr.*, to dig; engrave.

der Graf, –en, –en, count.

das Grämen, –s, grieving.

die Gramma'tik, –en, grammar.

das Gras, –ses, ⸗ser, grass.

grasen, *intr.*, to graze.

grau, *adj.*, gray.

grausam, *adj. and adv.*, cruel(ly).

grausen, *impers.*, to shudder; **dem Vater grauset's,** the father shudders.

greifen, griff, gegriffen, *tr.*, to seize; **in die Tasche —,** to put one's hand in one's pocket.

der Grenadier', –s, –e, grenadier.

die Grenze, –n, frontier, boundary.

grenzen, *intr.*, to border (on).

das Griechisch, Greek (language).

griff: **greifen.**

grob, *adj. and adv.*, rude(ly), rough(ly).
groß (**größer, größt, am größten**), *adj. and adv.*, great(ly), large(ly), big, tall.
Großbritan'nien, Great Britain.
die **Größe, –n,** height, greatness, size.
das **Großherzogtum, –s, ⁻er,** grand duchy.
die **Großmutter, ⁻,** grandmother.
der **Großvater, –s, ⁻,** grandfather.
grün, *adj.*, green; **mir wird's ganz — vor den Augen,** my head swims.
der **Grund, –es, ⁻e,** ground, bottom, reason; valley, dell; **zu — gehen,** to be ruined.
das **Grundstück, –s, –e,** piece of property, real estate.
grünen, *intr.*, to become green *or* verdant.
der **Gruß, –es, ⁻e,** greeting.
grüßen, *tr.*, to greet.
der **Gulden, –s, –,** florin, a coin worth about half a dollar.
gülden, *adj.*, golden.
gürt um: umgürten.
gut, *adj.*, good, kind; **mit —em Gewissen,** with a clear conscience; *adv.*, well; **— aufpassen,** to be very attentive.
das **Gut, –es, ⁻er,** property, estate, possession; **— und Blut,** life and property.
das **Gute, –n,** that which is good; **alles —,** everything good.
gutmütig, *adj. and adv.*, good-natured(ly).

H

das **Haar, –es, –e,** hair.
haben, hatte, gehabt, *tr.*, to have.
der **Habicht, –s, –e,** hawk.
der **Hafen, –s, ⁻,** port, harbor.
halb, *adj. and adv.*, half.
half: helfen.
die **Hälfte, –n,** half.
das **Halfter, –s, –,** halter.
der **Hals, –ses, ⁻se,** neck, throat.
halt! *interj.*, stop!
halten, er hält, ie, a, *tr.*, to hold, keep; *intr.*, to stop; **— für,** to consider.
Hamburg, a great seaport in northern Germany.
der **Hammer, –s, ⁻,** hammer.
hämmern, *tr.*, to hammer.
die **Hand, ⁻e,** hand.
der **Handel, –s,** commerce, trade.
handeln, *intr.*, to trade, bargain, act, treat (of).
die **Handelsstadt, ⁻e,** commercial city.
das **Handgelenk, –s, –e,** wrist.

der **Händler**, –s, –, dealer.
die **Handvoll**, handful.
das **Handwerk**, –s, –e, trade.
der **Handwerker**, –s, –, artisan.
der **Handwerksbursche**, –n, –n, traveling artisan, apprentice.
das **Handwerkszeug**, –s, –e, tool.
der **Hanf**, –es, hemp.
hangen, er hängt, i, a, *intr.*, to hang.
hängen, *tr.*, to hang.
Hans, –ens, Jack, John.
Hänschen, *dim.*, Johnny.
hart, *adj.* *and* *adv.*, hard, harsh (ly).
hartherzig, *adj. and adv.*, hard-hearted (ly).
der **Hase**, –n, –n, hare.
Haslach, a village in Alsace.
der **Haß**, –sses, hatred.
hassen, *tr.*, to hate.
hat, hatte, hättest: **haben**.
hatte vor: **vorhaben**.
hatte wieder: **wiederhaben**.
der **Hauch**, –es, –e, breath.
der **Haufen**, –s, –, heap, pile; **zu** —, in a heap.
das **Haupt**, –es, ⁻er, head, chief.
der **Haupteingang**, –s, ⁻e, main entrance.
hauptsäch'lich, *adv.*, principally, particularly.
der **Hauptteil**, –s, –e, principal part.
das **Haus**, –ses, ⁻ser, house; **nach** —**e gehen**, to go home; **zu** —**e sein**, to be at home.
der **Hausherr**, –n, –en, master of the house, landlord.
die **Hausnummer**, –n, house number.
das **Haustier**, –s, –e, domestic animal.
die **Haustür**, –en, door leading into the street, front door.
die **Haut**, ⁻e, skin, pelt, hide.
heben, o, o, *tr.*, to lift.
heda! *interj.*, ho there!
das **Heer**, –es, –e, army.
das **Heft**, –es, –e, notebook.
heftig, *adj. and adv.*, violent (ly), vehement (ly).
hegen, *tr.*, to cherish, protect, contain.
die **Heide**, –n, heath, meadow.
Heidelberg, a famous university town in southern Germany.
das **Heidenröslein**, –s, –, heath rose.
Heilbronn, a city in southern Germany.
heilen, *tr.*, to cure, heal.
heilig, *adj.*, holy, sacred.
der **Heilige**, –n, –n, saint.
heim, *adv.*, home.
das **Heim**, –es, –e, home.
heim=gehen, ging, gegangen, ***intr.***, *aux.* sein, to go home.
heim=kommen, kam, o, ***intr.***, ***aux.*** sein, to come *or* return home.

heim=schicken, *tr.*, to send home.
heim=schießen, o, o, *tr.*, to shoot home.
Heinrich, –s, Henry.
heiraten, *tr.*, to marry.
das **Heiratsgeschenk**, –s, –e, wedding present.
heiß, *adj. and adv.*, hot, ardent (ly).
heißen, ie, ei, *tr. and intr.*, to be called, mean; **wie — Sie?** what is your name? **das heißt**, that is (to say); **jetzt heißt es lernen!** now it is necessary to learn.
heiter, *adj. and adv.*, happy, cheerful (ly).
der **Held**, –en, –en, hero.
der **Heldenvater**, –s, ¨, heroic father, heroic ancestor.
Hele'ne, Helen.
helfen, er hilft, a, o, *intr. w. dat.*, to help, avail.
hell, *adj. and adv.*, bright (ly); **am hellsten**, most brightly, brightest.
der **Hengst**, –es, –e, steed, stallion.
her, *adv. and sep. pref.*, hither, this way.
herab', *adv. and sep. pref.*, down (to this place).
herab'=steigen, ie, ie, *intr.*, *aux.* sein, to get down, dismount.
heran'=kommen, kam, o, *intr.*, *aux.* sein, to come near, approach.
herauf'=schleppen, *tr.*, to drag up.
heraus', *adv. and sep. pref.*, out (from this place).
heraus'=bringen, brachte, gebracht, *tr.*, to bring out, take out.
heraus'genommen: **herausnehmen**.
heraus'=kommen, kam, o, *intr.*, *aux.* sein, to come out, emerge.
heraus'=laufen, er läuft, ie, au, *intr.*, *aux.* sein, to run out.
heraus'=nehmen, er nimmt, nahm, genommen, *tr.*, to take out.
heraus'=schauen, *tr.*, to look out.
heraus'=tragen, er trägt, u, a, *tr.*, to carry out.
herbei', *adv. and sep. pref.*, hither, this way.
herbei'=bringen, brachte, gebracht, *tr.*, to bring hither.
der **Herbst**, –es, –e, autumn, fall.
herein', *adv. and sep. pref.*, into (this place).
her=geben, er gibt, a, e, *tr.*, to give away.
hergenommen: **hernehmen**.
her=haben, *tr.*, to get from.
her=kommen, kam, o, *intr.*, *aux.* sein, to come here.

her=nehmen, er nimmt, nahm, genommen, *tr.*, to take from.

der Herr, –n, –en, master, lord, gentleman, Mr.; **mein —,** *or* **lieber —,** sir; **mein — Abt,** my abbot.

herrlich, *adj. and adv.*, splendid (ly), glorious (ly).

her=sagen, *tr.*, to recite.

her=stellen, *tr.*, to make, manufacture.

herü'ber, *adv. and sep. pref.*, over (to this place).

herü'ber=schauen, *intr.*, to look over.

herü'ber=sehen, er sieht, a, e, *intr.*, to look over.

herum', *adv. and sep. pref.*, about, around; **um . . . —,** around.

herum'=bringen, brachte gebracht, *tr.*, to bring around, persuade, spend (*of time*).

herum'=drehen, *tr.*, to turn around; *refl.*, to turn around.

herum'=gehen, ging, gegangen, *intr.*, *aux.* sein, to walk around.

herum'=spazieren, *intr.*, *aux.* sein, to stroll about, move around.

herum'=springen, a, u, *intr.*, *aux.* sein, to run around.

herum'=wandern, *intr.*, to wander around.

herun'ter, *adv. and sep. pref.*, down (to this place); **von . . . —,** down from.

herun'ter=fallen, er fällt, fiel, gefallen, *intr.*, *aux.* sein, to fall down.

herun'tergesunken: **heruntersinken.**

herun'ter=kommen, kam, o, *intr.*, *aux.* sein, to come down.

herun'ter=sinken, a, u, *intr.*, *aux.* sein, to sink, settle.

herun'ter=springen, a, u, *intr.*, *aux.* sein, to jump down.

herun'ter=wälzen, *tr.*, to roll down.

hervor', *adv.*, forth, out; **aus . . . —,** out of.

hervor'=kommen, kam, o, *intr.*, *aux.* sein, to come out.

hervor'=sprießen, o, o, *intr.*, *aux.* sein, to sprout forth, spring.

hervor'=steigen, ie, ie, *intr.*, *aux.* sein, to rise, step forth.

hervor'=ziehen, zog, gezogen, *tr.*, to pull forth.

das Herz, –ens, –en, heart.

herzlich, *adj. and adv.*, hearty, heartily.

der Herzog, –s, ⸚e, duke.

das Herzogtum, –s, ⸚er, duchy, dukedom.

Hessen, Hessia, a grand duchy of Germany.

das Heu, –es, hay.

heute, *adv.*, to-day.
heutig, *adj.*, of to-day, to-day's.
hielt: **halten**.
hier, *adv.*, here.
hierher, *adv.*, hither, here, this way.
hieß: **heißen**.
die **Hilfe**, help, aid.
hilfreich, *adj. and adv.*, helpful(ly), benevolent(ly).
der **Himmel**, **–s**, –, heaven, sky; **um des —s willen**, for mercy's sake.
die **Himmelsaue**, –n, heavenly field; **in —n**, heavenward.
hin, *adv. and sep. pref.*, thither, to that place; — **und her**, back and forth; — **und her denken**, to think and think.
hinab'=steigen, ie, ie, *intr.*, *aux.* sein, to descend.
hinan', *adv. and sep. pref.*, up (to a place), toward; **zur Burg** —, up to the castle.
hinauf', *adv. and sep. pref.*, up (to a place).
hinauf'=blicken, *intr.*, to look up.
hinauf'=schleppen, *tr.*, to drag up.
hinauf'=springen, a, u, *intr.*, *aux.* sein, to jump up.
hinauf'=steigen, ie, ie, *intr.*, *aux.* sein, to climb up.
hinaus', *adv. and sep. pref.*, out from a place; **in** . . . —, out into . . .
hinaus'=gehen, ging, gegangen, *intr.*, *aux.* sein, to go out.
hinaus'=springen, a, u, *intr.*, *aux.* sein, to run out.
hin=eilen, *intr.*, *aux.* sein, to hasten to (a place).
hinein', *adv. and sep. pref.*, into (a place); **bis in** . . . —, into . . ., to the very . . .; **kann** —, can enter.
hinein'=gehen, ging, gegangen, *intr.*, *aux.* sein, to go into, open into.
hinein'=kommen, kam, o, *intr.*, *aux.* sein, to come in.
hinein'=schauen, *intr.*, to look in.
hinein'=sehen, er sieht, a, e, *intr.*, to look into.
hinein'=tragen, er trägt, u, a, *tr.*, to carry in.
hinein'=treten, er tritt, a, e, *intr.*, *aux.* sein, to step into, enter.
hinein'=werfen, er wirft, a, o, *tr.*, to throw into.
hing: **hangen**.
hin=gehen, ging, gegangen, *intr.*, *aux.* sein, to go to (a place), go up to (a person).
hin=kommen, kam, o, *intr.*, *aux.* sein, to come (there).
hin=legen, *tr.*, to lay down.
hin=malen, *tr.*, to paint in.
hinter, *prep. w. dat. or acc.*, behind; *adj.*, hind.

der Hinterkopf, –s, ⸗e, rear part of the head.

Hinterpommern, the interior of Pomerania.

hin⸗tragen, er trägt, u, a, *tr.*, to carry to (a place).

hinun'ter, *adv. and sep. prep.*, down (to a place).

hinun'tergerollt, *p.p. as adj.*, rolled down.

hinun'ter⸗rollen, *tr.*, to roll down.

hinun'ter⸗schleppen, *tr.*, to drag down.

hinun'ter⸗schlucken, *tr.*, to swallow.

hinzu'⸗gehen, ging, gegangen, *intr.*, *aux.* sein, to go towards.

der Hirsch, –es, –e, stag.

Hirschberg, an important linen manufacturing center in southeastern Germany.

der Hirte, –n, –n, shepherd.

der Hirtenknabe, –n, –n, shepherd boy.

die Hitze, heat.

hm! *interj.*, hm! well!

hob: heben.

der Hobel, –s, –, plane.

hoch (höher, höchst, am höchsten), *adj. and adv.*, high, greatly.

hoch! *interj.*, up! sit up!

hochgelehrt, *adj. and adv.*, very learned (ly).

der Hochmut, –s, arrogance, pride.

die Hochschule, –n, university (= high school in the U. S.).

der Hof, –es, ⸗e, court, yard; **am —e,** at court.

hoffentlich, *adv.*, I hope.

die Hoffnung, –en, hope.

hoffnungslos, *adj. and adv.*, hopeless (ly).

die Hofleute, *pl.*, courtiers.

höflich, *adj. and adv.*, polite (ly).

der Höfling, –s, –e, courtier.

hoh, *see* **hoch.**

die Höhe, –n, height.

Hohenzollern, a province of Prussia, enclosed by Würtemberg; also a German princely family which has furnished the kings of Prussia since 1701.

höher (*comp. of* **hoch**), *adj.*, higher.

hohläugig, *adj.*, hollow-eyed.

hohlwangig, *adj.*, hollow-cheeked.

höhnisch, *adj. and adv.*, scornful (ly), sneering (ly).

holen, *tr.*, to fetch, bring; **— lassen,** to send for.

Holland, Holland.

holländisch, *adj.*, Dutch.

das Holz, –es, ⸗er, wood, grove.

die Holzarbeit, –en, woodcarving.

hölzern, *adj. and adv.*, wooden, awkward(ly).

der Holzschneider, –s, –, wood-cutter.

horchen, *intr.*, to listen.

hören, *tr.*, to hear.

das Hören, –s, hearing.

hörte zu: zuhören.

das Huhn, –es, ⸚er, fowl, hen.

das Hühnchen, –s, –, chicken.

der Hund, –es, –e, dog.

hundert, *num. adj.*, (a) hundred.

hunderttausend, *num. adj.*, hundred thousand.

der Hunger, –s, hunger; — **leiden** *or* **haben,** to be hungry.

hungern, *intr.*, to be hungry.

hungrig, *adj. and adv.*, hungry, hungrily.

hüpfen, *intr.*, to hop.

der Hut, –es, ⸚e, hat.

die Hut, –en, heed, guard; **auf der — sein,** to be on one's guard.

hüten, *tr.*, to tend.

der Hüter, –s, –, guardian, protector.

I

ich, *pers. pron.*, I.

die Idee', –n, idea.

ihm, *dat. of* **er.**

ihn, *acc. of* **er.**

ihnen, *dat. of* **sie** (*pl.*).

Ihnen, *dat. of* **Sie.**

ihr, *pers. pron.*, you; *poss. adj.*, its, her, their.

ihr, *dat. of* **sie** (*sing.*).

Ihr, *poss. adj.*, your (*polite form*).

im = in dem.

immer, *adv.*, always; — **noch,** still; — **wieder,** again and again.

importie'ren, *tr.*, to import.

importiert', *p.p. as adj.*, imported.

in, *prep. w. dat. or acc.*, in, into, to, on, at.

indem', *conj.*, while, as.

die Industrie', –n, industry.

der Industrie'staat, –s, –en, industrial country.

das Inland, –s, inland, native country.

innig, *adj. and adv.*, sincere(ly), hearty; — **lieben,** to love, love dearly; **deine dich — liebende** . . ., your loving . . .

ins = in das.

interessant', *adj. and adv.*, interesting(ly).

irgend, *adv.*, any; — **ein** . . ., any . . . at all.

irren, *intr.*, to err; *refl.*, to be mistaken.

der Irrtum, –s, ⸚er, error, mistake; **im — sein,** to be mistaken.

ißt: essen.
ist: sein.
Ita'lien, –s, Italy.

J

ja, *adv.*, yes, why, indeed, to be sure; das sieht — aus . . ., why, that looks . . .
die Jagd, –en, chase, hunting; auf der — sein, to be out hunting.
das Jagdabenteuer, –s, –, hunting exploit.
jagen, *tr.*, to hunt.
der Jäger, –s, –, hunter.
jagte fort: fortjagen.
das Jahr, –es, –e, year; zu —en kommen, to grow old.
die Jahreszeit, –en, season.
jämmerlich, *adj. and adv.*, pitiable, wretched (ly).
der Januar, –s, –e, January.
jauchzen, *intr.*, to shout for joy.
je, *adj.*, each; *adv.*, ever; — größer desto besser, the larger the better.
jeder, jede, jedes, *indef. adj. and pron.*, each, every; zu jeder Zeit, at all times.
jedesmal, *adv.*, every time.
jemand, *indef. pron.*, somebody.
jener, jene, jenes, *dem. adj. and pron.*, that.
jenseits, *prep. w. gen.*, on that side (of), on the other side (of).
jetzt, *adv.*, now; von — an, henceforth.
Johan'n (es), John.
der Journalist', –en, –en, journalist.
jubeln, *intr.*, to rejoice.
die Jugend, youth.
die Jugendzeit, (time of) youth.
der Juli, –, –, July.
jung (jünger, jüngst), *adj.*, young.
der Junge, –n, –n, boy.
jünger, *adj.*, younger.
die Jungfer, –n, maid, Miss.
die Jungfrau, –en, young woman, maiden.
jungfräulich, *adj. and adv.*, maidenly.
der Juni, –, –, June.
der Junker, –s, –, young nobleman.
das Juwel', –s, –en, jewel, jewelry.

K

das Kabinett', –s, –e, cabinet.
der Kaffee, –s, coffee.
die Kaffeemühle, –n, coffee mill.
kahl, *adj.*, bare, barren.
der Kahn, –es, ⸗e, boat, rowboat.
der Kaiser, –s, –, emperor.
kaiserlich, *adj. and adv.*, imperial(ly).

das **Kaiserreich**, -s, -e, empire.
der **Kaisersaal**, -s, -̈e, imperial hall.
das **Kalb**, -es, -̈er, calf.
das **Kalbfleisch**, -es, veal.
kalt (kälter, kältest, am kältesten), *adj.*, cold.
kaltblütig, *adj. and adv.*, cold-blooded, calm(ly).
die **Kälte**, cold.
kam: kommen.
kam an: ankommen.
kam daher': daherkommen.
kamen heim: heimkommen.
der **Kamerad'**, -en, -en, comrade.
kam heraus': herauskommen.
kam herun'ter: herunterkommen.
kam hervor': hervorkommen.
das **Kamin'**, -s, -e, fireplace, chimney.
der **Kamin'feger**, -s, -, chimney sweep.
der **Kamm**, -es, -̈e, comb.
kämmen, *tr.*, to comb; *refl.*, to comb one's hair.
kämpfen, *intr.*, to fight.
die **Kampfeslust**, eagerness for combat, pugnacity.
kam vorbei': vorbeikommen.
kann: können.
Kannit'verstan, *Dutch for* **ich kann (Sie) nicht verstehen**, I cannot understand you.
kannst: können.
die **Kano'ne**, -n, cannon.
das **Kano'nengebrüll**, -s, roaring of cannon.
die **Kano'nenkugel**, -n, cannon ball.
die **Kanzel**, -n, pulpit.
die **Kappe**, -n, cap, hat.
Karl, Charles.
der **Käse**, -s, -, cheese.
die **Kasse**, -n, ticket office, box office.
der **Katholik'**, -en, -en, Catholic.
die **Katze**, -n, cat.
kauen, *tr.*, to chew.
kaufen, *tr.*, to buy.
der **Käufer**, -s, -, buyer, purchaser.
der **Kaufmann**, -s, *pl.* **Kaufleute**, merchant.
kaum, *adv.*, hardly.
kehren, *tr.*, to sweep, turn.
kehrt wieder: wiederkehren.
kein, *adj. and indef. pron.*, no, not any, not a, none; **gar —**, none at all.
der **Keller**, -s, -, cellar.
der **Kellner**, -s, -, waiter.
die **Kellnerin**, -nen, waitress.
kennen, kannte, gekannt, *tr.*, to know.
der **Kerl**, -s, -e, fellow; **ein ganzer —**, every inch a man.
der **Kern**, -es, -e, kernel.
die **Kiefer**, -n, (Scotch) fir.

der Kiel, –es, –e, quill.
der Kilome'ter, –s, –, kilometer.
das Kind, –es, –er, child.
das Kinn, –es, –e, chin.
die Kirche, –n, church.
die Kirchenglocke, –n, church bell.
der Kirchhof, –s, ¨e, graveyard, cemetery.
der Kirchturm, –s, ¨e, church spire.
der Kirschbaum, –s, ¨e, cherry tree.
die Kirsche, –n, cherry.
der Kirschstein, –s, –e, cherry pit.
die Kiste, –n, box, chest.
kitzlich, *adj.*, ticklish.
klagen, *intr.*, to complain, lament.
kläglich, *adj. and adv.*, pitiful(ly), lamentable.
klappern, *intr.*, to rattle, chatter.
klar, *adj. and adv.*, clear(ly), bright(ly).
Klara, Clara.
die Klasse, –n, class, classroom.
klatschen, *intr.*, to clap; **in die Hände** —, to clap the hands.
das Klavier', –s, –e, piano.
der Klee, –s, clover.
das Kleid, –es, –er, dress; *fig.*, foliage; *pl.*, clothes.
die Kleidung, clothing, clothes.
klein, *adj. and adv.*, small, little, tiny.
die Kleinigkeit, –en, trifle.
das Kleinod, –s, –ien *or* –e, jewel, gem.
der Kleister, –s, paste.
der Klingelbeutel, –s, –, bag with a bell for collecting in churches.
klingeln, *intr.*, to ring, ring for; **es klingelt,** the bell is ringing.
klingen, a, u, *intr.*, to sound.
klirren, *intr.*, to rattle, clatter.
das Kloster, –s, ¨, cloister, convent.
das Klösterlein, –s, –, small cloister.
klug, *adj. and adv.*, bright(ly), clever(ly).
die Klugheit, wisdom.
der Klügste, –n, *adj. as noun*, wisest (person).
der Knabe, –n, –n, boy.
die Knabenschule, –n, boys' school.
knacken, *tr.*, to crack.
der Knecht, –es, –e, servant.
der Kneifer, –s, –, eyeglasses.
das Knie, –s, –, knee.
knien, *intr.*, to kneel.
knurren, *intr.*, to growl.
der Koch, –es, ¨e, cook.
kochen, *tr.*, to cook.
die Köchin, –nen, cook.
die Kochkunst, ¨e, art of cooking.
der Kohl, –es, cabbage.
die Kohle, –n, coal.

das Kohlenlager, –s, –, coal deposit.
der Kohlkopf, –s, ⸗e, head of cabbage.
komme heraus′ : herauskommen.
kommen, kam, gekommen, *intr.*, *aux.* sein, to come; — **lassen,** to send for.
das Kommittee′, –s, –s, committee.
kommt gleich : gleichkommen.
der König, –s, –e, king.
die Königin, –nen, queen.
königlich, *adj. and adv.*, royal (ly).
das Königreich, –s, –e, kingdom.
können, er kann, konnte, gekonnt, *tr.*, to be able, know; can.
der Kopf, –es, ⸗e, head.
der Kopfschmerz, –es *or* **–ens, –en,** headache.
das Kopfweh, –s, headache.
das Korn, –s, ⸗er, grain, corn.
der Körper, –s, –, body.
die Körperkraft, ⸗e, physical strength.
der Körperteil, –s, –e, part of the body.
kostbar, *adj. and adv.*, valuable, costly, sumptuous.
krachen, *intr.*, to crack, roar.
krächzen, *intr.*, to croak, creak.
die Kraft, ⸗e, strength; **die ersten Kräfte,** first-class artists.
kraftlos, *adj. and adv.*, powerless, impotent (ly).
der Kragen, –s, – *or* ⸗, collar.
krank, *adj. and adv.*, sick, ill.
kratzen, *tr.*, to scratch.
die Kreide, chalk.
das Kreuz, –es, –e, cross.
kriechen, o, o, *intr.*, to crawl.
der Krieg, –es, –e, war; — **haben mit,** to be at war with; **im —e,** at war.
die Krone, –n, crown.
Krupp, the celebrated gun manufacturer.
die Küche, –n, kitchen.
der Kuchen, –s, –, cake.
die Kugel, –n, bullet, ball, cannon ball.
die Kuh, ⸗e, cow.
kühl, *adj. and adv.*, cool (ly).
kühn, *adj. and adv.*, bold (ly).
kühnlich, *adv.*, boldly.
die Kunde, news.
der Kunde, –n, –n, customer.
die Kunst, ⸗e, art, skill.
kurz (kürzer, kürzest, am kürzesten), *adj. and adv.*, short (ly), abrupt (ly).
der Kuß, –sses, ⸗sse, kiss.
der Küster, –s, –, sexton.

L

lächeln, *intr.*, to smile; **vor sich hin —,** to smile to one's self.

das Lächeln, –s, smile.
lachen, *intr.*, to laugh.
das Lachen, –s, laughter; **vor —,** with laughter.
lade ein: einladen.
laden, u, a, *tr.*, to load; invite.
der Laden, –s, – *or* ⁿ, shutter, shop, store.
die Ladung, –en, charge, load.
lag: liegen.
die Lage, –n, site, situation.
das Lager, –s, –, camp.
das Lamm, –es, ⁿer, lamb.
das Lammfleisch, –es, lamb.
das Land, –es, ⁿer, land, country.
die Landesmark, –en, boundary, border.
die Landkarte, –n, map.
lang (länger, längst, am längsten), *adj. and adv.*, long, tall; **so —,** as long as; **vier Wochen —,** for four weeks.
lange, *adv.*, long, for a long time; **so —,** as long as.
die Langewei'le, ennui, tedium.
langsam, *adj. and adv.*, slow(ly).
langweilen, *refl.*, to be bored, suffer from ennui.
der Lärm, –s, noise.
las: lesen.
lassen, er läßt, ie, a, *tr.*, to let, leave, allow.
das Laster, –s, –, vice.
das Lasttier, –s, –e, beast of burden.
las vor: vorlesen.
latei'nisch, *adj.*, Latin.
das Latei'nisch, Latin (language).
das Laub, –es, foliage, leaves.
der Laubbaum, –s, ⁿe, tree bearing leaves.
das Laubdach, –s, ⁿer, roof of foliage.
laufen, er läuft, ie, au, *intr.*, *aux.* sein, to run.
laut, *adj. and adv.*, loud(ly).
lauten, *intr.*, to sound, read, run; **wie lautet die Frage?** what is the question?
läuten, *intr.*, to ring.
leben, *intr.*, to live; **lebe wohl,** farewell.
das Leben, –s, life; **am —,** alive.
lebhaft, *adj. and adv.*, lively, gay(ly).
das Leder, –s, leather.
leer, *adj. and adv.*, empty.
leeren, *tr.*, to empty.
legen, *tr.*, to put, place, lay; *refl.*, to lie down.
legte an: anlegen.
legte hin: hinlegen.
die Lehre, –n, teaching, precept, lesson.
lehren, *tr.*, to teach.
der Lehrer, –s, –, teacher.
die Lehrerin, –nen, teacher.
der Lehrjunge, –n, –n, apprentice.

der Lehrling, –s, –e, apprentice.
die Leibwache, bodyguard.
die Leiche, –n, corpse.
leichenblaß, *adj.*, pale as a sheet.
die Leichenpredigt, –en, funeral sermon.
der Leichenwagen, –s, –, hearse.
der Leichenzug, –s, ⸚e, funeral procession.
leicht, *adj. and adv.*, light (ly), easy, easily.
die Leichtigkeit, ease.
der Leichtsinn, –s, frivolity.
leichtsinnig, *adj. and adv.*, frivolous (ly).
leid: es tut mir —, I am sorry.
das Leid, –(e)s, pain, sorrow; **ein Leid (e)s,** harm, injury.
leiden, litt, gelitten, *tr.*, to suffer, endure.
leider, *adv.*, unfortunately.
der Leidtragende, –n, –n, mourner.
das Leinen, –s, –, linen.
die Lei'nenindustrie', linen industry.
das Leintuch, –s, ⸚er, linen cloth.
die Lein'wandindustrie', linen industry.
der Lein'wandort', –es, –e *or* **⸚er,** linen manufacturing town.
Leipzig, Leipsic, an important city in Saxony.
leise, *adj. and adv.*, soft, low, quiet (ly).
leisten, *tr.*, to accomplish, afford.
lernen, *tr.*, to learn.
das Lernen, –s, learning; **zum —,** for learning, to learn.
das Lesebuch, –s, ⸚er, reader.
lesen, er liest, a, e, *tr.*, to read.
Lessing, a great German critic and poet.
letzt, *adj.*, last.
die Leute, *pl.*, people.
licht, *adj. and adv.*, light (ly), bright (ly).
das Licht, –es, –er, light.
lieb, *adj. and adv.*, dear, pleasing (ly).
das Liebchen, –s, –, sweetheart.
die Liebe, love; **die — zu,** the love of.
das Liebe, –n, that which is pleasing *or* dear.
lieben, *tr.*, to love.
das Lieben, –s, love.
liebend, *pres. part. as adj.*, loving; **innig —,** loving, affectionate.
liebenswürdig, *adj. and adv.*, charming (ly), kind (ly).
lieber (*comp. of* **lieb**), *adj.*, dearer; *adv.*, rather.
lieb=haben, hatte, gehabt, *tr.*, to love.
liebreich, *adj. and adv.*, affectionate (ly), amiable.
liebsten: am — (*superl. of* **gern**), *adv.*, best of all.

das Lied, -es, -er, song; **das — ist aus,** the game is lost.
lief: laufen.
liefen heraus': herauslaufen.
liefern, *tr.*, to furnish.
lief fort: fortlaufen.
liegen, a, e, *intr.*, to lie, be situated.
ließ: lassen.
liest: lesen.
lind, *adj.*, mild.
die Linde, -n, linden tree.
die Linie, -n, line.
link, *adj.*, left.
links, *adv.*, on the left.
die Linse, -n, lentil.
die Lippe, -n, lip.
Lippe, a principality in northern Germany.
litt: leiden.
die Livree', -n, livery.
loben, *tr.*, to praise.
der Löffel, -s, -, spoon.
der Lohn, -es, ¨e, reward, pay.
lohnen, *tr.*, to reward, pay.
Lorelei', a nymph in German folklore.
die Lorgnet'te, -n, lorgnette.
das Los, -es, fate.
lösen, *tr.*, to solve.
Lübeck, a German seaport, formerly one of the Hanseatic league.
lud: laden.
lud ab: abladen.
Ludwig, -s, Louis.
die Luft, ¨e, air.
die Lunge, -n, lung.
die Lust, ¨e, desire, pleasure.
lustig, *adj. and adv.*, merry, merrily, funny.
Luxemburg, a small independent grand duchy situated between Germany, France, and Belgium.

M

machen, *tr.*, to make; **macht, daß ihr zur Schule kommt!** get to school quickly! **sich auf den Weg —,** to start out.
die Macht, ¨e, might, power.
macht auf: aufmachen.
machte mit: mitmachen.
mächtig, *adj. and adv.*, powerful(ly), mighty.
macht zu: zumachen.
das Mädchen, -s, -, girl.
mädchenhaft, *adj. and adv.*, girlish(ly).
die Mädchenschule, -n, girls' school.
mag: mögen.
der Magen, -s, -, stomach.
magst: mögen.
mahlen, *tr.*, to grind.
die Mahlzeit, -en, meal.
der Mai, -es, -e, May.
der Mais, -ses, Indian corn.

die Majestät′, –en, majesty; Your Majesty.
majestä′tisch, *adj. and adv.*, majestic(ally).
mal = einmal.
das Mal, –es, –e, time.
malen, *tr.*, to paint.
der Maler, –s, –, painter, artist.
malt an: anmalen.
man, *indef. pron., used only in nom. sing.*, people, one, they, we, you, a person; **— sagt,** they say, it is said.
manch, *indecl. pron.*, many a.
mancher, manche, manches, *indef. pron. and adj.*, many a, many a one; *pl.*, some, many; **manches,** many a thing.
mancherlei, *indecl. adj.*, various, of several sorts.
manchmal, *adv.*, sometimes.
der Mann, –es, ⸗er, man, husband.
der Mantel, –s, ⸗, cloak, mantle.
die Mär *or* **Märe,** news, tidings.
das Märchen, –s, –, fairy tale.
die Mark, mark, a German coin worth about 24 cents.
der Markt, –es, ⸗e, market.
der Marmelstein, –s, –e, marble.
der März, –es, –e, March.
das Material′, –s, –ien, material.
die Mathematik′, mathematics.
matt, *adj. and adv.*, faint(ly).
die Mauer, –n, (outside) wall.
die Maus, ⸗e, mouse.
Mecklenburg-Schwerin′, a grand duchy in northern Germany.
Mecklenburg-Strelitz, a grand duchy in northern Germany.
die Medizin′, –en, medicine.
das Meer, –es, –e, ocean, sea.
das Mehl, –es, flour.
mehr, *adj. and adv.*, more; **nicht —,** no more, no longer.
mehrere, *adj. and pron., pl.*, several.
mehrmals, *adv.*, several times.
die Mehrzahl, majority, plural (number).
die Meile, –n, mile.
mein, *poss. adj.*, my; *pron.*, mine.
meist, *adj. and adv.*, most(ly); **am —en,** most of all.
meistens, *adv.*, mostly.
der Meister, –s, –, master.
Melodei′ = Melodie.
die Melodie′, –n, melody.
der Mensch, –en, –en, human being, person.
die Menschenhand, ⸗e, hand of man, human hand.
menschlich, *adj. and adv.*, human(ly).
messen, er mißt, a, e, *tr.*, to measure.
das Messer, –s, –, knife.
das Metall′, –s, –e, metal.

die Metall'industrie', –n, metal industry.
mich, *acc. of* **ich**.
die Milch, milk.
die Milliar'de, –n, billion.
die Million', –en, million.
Minna von Barnhelm, the title of Lessing's great comedy.
die Minu'te, –n, minute.
mir, *dat. of* **ich**.
mit, *prep. w. dat.*, with; — **der Zeit**, in time.
mit=bringen, **brachte**, **gebracht**, *tr.*, to bring along.
miteinan'der, *adv.*, with each other.
mitgebracht: **mitbringen**.
mit=machen, *tr.*, to join in.
mit=nehmen, **er nimmt**, **nahm**, **genommen**, *tr.*, to take along.
der Mittag, –s, –e, noon.
das Mittagessen, –s, –, dinner.
mittags, *adv.*, at noon.
die Mitte, middle.
das Mittelalter, –s, Middle Ages.
mitten, *adv.*, midway; — **in der Arbeit**, in the middle of the work.
der Mittwoch, –s, –e, Wednesday.
möchte: **mögen**.
mögen, **er mag**, **mochte**, **gemocht**, *tr.*, to like, wish; may; **ich möchte**, I should like; **er möchte gern**, he would like very much.
möglich, *adj.*, possible.
der Monat, –s, –e, month.
das Mono'kel, –s, monocle.
der Montag, –s, –e, Monday.
morgen, *adv.*, to-morrow.
der Morgen, –s, –, morning.
der Morgenbrand, –s, morning splendor.
morgens, *adv.*, in the morning.
morgenschön, *adj.*, fair as the day.
die Morgenstunde, –n, morning hour, early part of the day.
Moritz, –ens, Maurice.
müde, *adj. and adv.*, tired; **ich bin es** —, I am tired of it.
die Mühe, –n, trouble, pains; **das ist nicht der — wert**, that is not worth while; **sich — geben**, to take pains.
mühen, *refl.*, to endeavor, try.
die Mühle, –n, mill.
das Mühl(en)rad, –s, ⸗er, mill wheel.
mühsam, *adj. and adv.*, laborious(ly).
der Müller, –s, –, miller.
München, Munich, the capital of Bavaria.
Münchhau'sen, the mythical hero of many marvelous adventures.
der Mund, –es, –e *or* ⸗er, mouth.

munter, *adj. and adv.*, merry, vigorous (ly), awake; **gesund und —**, safe and sound.

das Murren, –s, grumbling.

müssen, er muß, mußte, gemußt, *tr.*, to be obliged, have to; must.

der Müßiggang, –s, idleness.

mußt: müssen.

der Mut, –es, courage; **zu —e sein**, to feel.

mutig, *adj. and adv.*, courageous (ly), brave (ly).

die Mutter, ¨, mother.

der Mutterwitz, –es, mother wit, common sense.

N

na! *interj.*, well!

nach, *prep. w. dat.*, to, towards, for, at, after; **— Hause gehen**, to go home; *adv.*, **— und —**, gradually.

der Nachbar, –s, –n, neighbor.

das Nachbarhaus, –es, ¨er, house adjoining, house next door.

nachdem', *adv.*, afterwards; *subord. conj.*, after.

nach=denken, dachte, gedacht, *intr.*, to ponder, meditate.

nachgesprochen: nachsprechen.

nachher', *adv.*, afterwards.

der Nachmittag, –s, –e, afternoon.

nach=sagen, *tr.*, to repeat.

nach=sprechen, er spricht, a, o, *tr.*, to repeat.

nächst, *adj.*, next.

nach=stehen, stand, gestanden, *intr.*, to follow, be inferior to.

die Nacht, ¨e, night.

der Nachtisch, –es, –e, dessert.

nächtlich, *adj.*, nightly.

das Nachtlied, –s, –er, night song.

nachts, *adv.*, at night.

die Nadel, –n, needle.

der Nadelbaum, –s, ¨e, tree with needle-shaped leaves, pine tree, conifer.

der Nagel, –s, ¨, nail.

nah, *adv.*, at close range, near by.

die Nähe, nearness, vicinity.

nahm: nehmen.

nahm an: annehmen.

nahm zurück': zurücknehmen.

die Nahrung, food, nourishment.

der Name, –ns, –n, name.

namens, *adv.*, by the name of, named.

namentlich, *adv.*, especially.

nämlich, *adj.*, same; *adv.*, namely.

der Narr, –en, –en, fool.

das Narrenleben, –s, fool's life.

närrisch, *adj. and adv.*, foolish (ly).

das Närrische, –n, that which is foolish; **alles —,** everything foolish.
die Nase, –n, nose.
naß, *adj.*, wet.
die Natur', –en, nature.
natür'lich, *adj.*, natural; *adv.*, naturally, of course.
der Nebel, –s, –, fog.
der Nebelstreif, –s, –en, patch of fog.
neben, *prep. w. dat. or acc.*, beside, next to.
der Neckar, –s, Neckar (River).
das Neckartal, –s, Neckar valley.
necken, *tr.*, to tease.
nehmen, er nimmt, nahm, genommen, *tr.*, to take.
nein, *adv.*, no.
nennen, nannte, genannt, *tr.*, to name, call.
das Nest, –es, –er, nest.
das Netz, –es, –e, net.
neu, *adj.*, new.
neugierig, *adj. and adv.*, inquisitive (ly), curious (ly).
der Neujahrsbrief, –s, –e, New Year's letter.
neulich, *adv.*, recently; **erst —,** only recently.
neun, *num. adj.*, nine.
neunundzwanzig, *num. adj.*, twenty-nine.
neunzehn, *num. adj.*, nineteen.
neunzig, *num. adj.*, ninety.
nicht, *adv.*, not; **— einmal,** not even.
nichts, *indef. pron.*, nothing; **— als,** nothing but.
das Nichtstun, –s, idling.
Nideck, the name of a castle in Alsace.
nie, *adv.*, never.
nieder=knien, *intr.*, *aux.* **sein,** to kneel down.
die Niederlande, *pl.*, Netherlands.
nieder=schauen, *intr.*, to look down.
niedrig, *adj.*, low.
niemand, *indef. pron.*, nobody, no one.
das Nilpferd, –s, –e, hippopotamus.
nimm: nehmen.
nimmer, *adv.*, never.
nimmermehr, *adv.*, nevermore.
nimm mit: mitnehmen.
nimmt an: annehmen.
nimmt ein: einnehmen.
nit = nicht.
Noah, –s, Noah
nobel, *adj.*, noble, highborn.
noch, *adv.*, still, yet; **— einmal,** once more; **— nicht,** not yet; **— nie,** never yet; **— einige,** a few more.
nochmals, *adv.*, once more.
der Norden, –s, north.
die Nordsee, North Sea.

Norwegen, –s, Norway.
die Not, ⸚e, need, want, difficulty, distress.
notleidend, *pres. part. as adj.*, suffering distress.
der Novem'ber, –s, –, November.
die Null, –en, zero.
nun, *adv.*, now, well; **von — an,** from now on.
nur, *adv.*, only; **— noch,** only; **nicht —,** not only; **warte —,** just wait.
die Nuß, ⸚sse, nut.
der Nutzen, –s, profit, use.
nützen, *intr.*, to be of use; *tr.*, to benefit.
nützlich, *adj. and adv.*, useful(ly).

O

o! *interj.*, oh!
ob, *subord. conj.*, whether, if; *prep. w. gen.*, on account of.
oben, *adv.*, above, upstairs, at the top.
der Oberarm, –s, –e, arm above the elbow, upper arm.
die Oberlippe, –n, upper lip.
der Oberschenkel, –s, –, leg above the knee, thigh.
obgleich', *subord. conj.*, although.
das Obst, –es, fruit.
obwohl', *conj.*, although.
der Ochse, –n, –n, ox.
oder, *coörd. conj.*, or.
öffnen, *tr.*, to open.
oft, *adv.*, often.
öfters, *adv.*, often, frequently.
ohne, *prep. w. acc.*, without.
das Ohr, –es, –en, ear.
die Ohrfeige, –n, box on the ear.
der Okto'ber, –s, –, October.
das Öl, –es, –e, oil.
Oldenburg, a grand duchy of Germany.
der Onkel, –s, –, uncle.
die Oper, –n, opera.
opfern, *tr.*, to sacrifice.
das Ornat', –s, –e, official costume, vestments.
der Ort, –es, ⸚er *or* **–e,** place.
der Osten, –s, east.
Österreich, Austria.
Österreich-Ungarn, Austria-Hungary.
Ostin'dien, East Indies.
die Ostsee, Baltic Sea.

P

das Paar, –es, –e, couple, pair.
das Päckchen, –s, –, small package.
der Packstoff, –s, –e, pack cloth.
packte an: anpacken.

der **Page**, –n, –n, page.
das **Panier'**, –s, –e, banner, standard.
der **Pantof'fel**, –s, – *or* –n, slipper.
der **Panzer**, –s, –, cuirass, coat of mail.
das **Papier'**, –s, –e, paper.
das **Papier'gewerbe**, –s, paper industry.
der **Park**, –es, –e, park.
paßt auf: aufpassen.
der **Patient'**, –en, –en, patient.
die **Perle**, –n, pearl.
perlen, *intr.*, to glisten.
der **Pfahl**, –es, ⸚e, stake, post, pole.
der **Pfalzgraf**, –en, –en, count palatinate.
der **Pfeffer**, –s, pepper.
die **Pfefferbüchse**, –n, pepper shaker.
der **Pfennig**, –s, –e, penny, worth one fourth of a cent.
das **Pferd**, –es, –e, horse.
die **Pflege**, care.
pflegen, *tr.*, to care for; **er pflegt das zu tun**, he is in the habit of doing that.
pflücken, *tr.*, to pick.
der **Pflug**, –es, ⸚e, plow.
Pforzheim, an important industrial city in Baden.
das **Pfötchen**, –s, –, little paw; — **geben**, to give the paw.
die **Pisto'le**, –n, pistol.
plagen, *tr.*, to tease, torment.
der **Platz**, –es, ⸚e, place, seat.
das **Plätzchen**, –s, –, small place.
der **Pole**, –n, –n, Pole.
das **Polnisch**, Polish (language).
die **Portion'**, –en, portion.
die **Porzellan'ware**, –n, porcelain ware.
Posen, a province in eastern Prussia.
die **Posse**, –n, farce.
der **Possen**, –s, –, trick, prank; —! nonsense!
die **Pracht**, splendor.
prächtig, *adj. and adv.*, splendid (ly), magnificent (ly).
der **Prediger**, –s, –, preacher, minister.
der **Preis**, –ses, –se, price; **um keinen** —, not for all the world.
preisen, ie, ie, *tr.*, to praise.
Preußen, –s, Prussia.
der **Prinz**, –en, –en, prince.
der **Profes'sor**, –s, –en, professor.
der **Protestant'**, –en, –en, Protestant.
der **Prozeß'**, –sses, –sse, lawsuit; **kurzen** — **machen**, to make short work of.
das **Pult**, –es, –e, desk.
das **Pulver**, –s, –, powder.

der Punkt, -es, -e, point.
pünktlich, *adj. and adv.*, punctual(ly).

Q

die Quantität', -en, quantity.
das Quartier', -s, -e, quarters.
die Quelle, -n, spring, source.

R

das Rad, -es, ⸗er, wheel.
der Rahm, -es, cream.
der Rand, -es, ⸗er, brim, edge.
rasch, *adj.*, quick, swift.
rasie'ren, *tr.*, to shave.
das Rasier'messer, -s, -, razor.
der Rasier'pinsel, -s, -, shaving brush.
rasseln, *intr.*, to rattle, clank.
der Rat, -es, ⸗e, advice, counsel; council, councilor; **guter — war teuer,** he was at his wit's end, it was a critical situation.
raten, er rät, ie, a, *tr.*, to guess, solve, advise.
das Rathaus, -ses, ⸗ser, city hall.
das Rätsel, -s, -, riddle, enigma.
der Ratsherr, -n, -en, councilor.
die Ratte, -n, rat.
rauschen, *intr.*, to rustle, murmur.
räuspern, *refl.*, to clear the throat.
rechnen, *intr.*, to do problems, calculate.
das Rechnen, -s, arithmetic.
recht, *adj.*, right; *adv.*, rightly, very; — **machen,** to suit.
das Recht, -es, -e, right, justice; **mit —,** justly; **recht haben,** to be right.
die Rede, -n, speech; **in die — fallen,** to interrupt.
reden, *tr.*, to speak.
redete an: anreden.
die Regel, -n, rule.
regen, *tr.*, to stir, move; *refl.*, to move, be stirring.
das Regenwasser, -s, rain water.
das Regiment', -s, -er, regiment.
regnen, *intr.*, to rain.
das Reh, -es, -e, deer.
reich, *adj. and adv.*, rich(ly).
das Reich, -es, -e, empire.
der Reiche, -n, -n, rich man.
reichen, *tr.*, to reach, pass; **die Hand —,** to extend one's hand.
der Reichsgulden, -s, -, imperial florin, worth 50 cents.
das Reichsland, -s, -e, territory of the German empire.
der Reichtum, -s, ⸗er, riches, wealth.
der Reigen, -s, -, round dance.

die Reihe, -n, row; **die — ist an mir,** it's my turn.

Reihn = Reigen.

der Reis, -es, rice.

das Reis, -es, -er, twig.

die Reise, -n, journey, trip.

reisen, *intr.*, to travel; **gern —,** to like to go (to, **nach**).

reißen, i, i, *tr.*, to tear, pull.

reiten, ritt, geritten, *intr.*, to ride.

der Reiter, -s, -, rider.

der Reiterstiefel, -s, -, riding boot.

das Reittier, -s, -e, animal for riding.

reizen, *tr.*, to irritate, provoke; attract, charm.

der Rekrut', -en, -en, recruit.

Remscheid, a noted manufacturer of tools.

die Rennbahn, -en, race track.

Reuß, a tiny principality in Germany; — **ältere Linie,** senior line *or* branch; — **jüngere Linie,** junior line *or* branch.

das Rezept', -s, -e, prescription.

der Rhein, -s, Rhine.

das Rheintal, -s, Rhine valley.

richten, *tr.*, to judge, pass sentence.

der Richter, -s, -, judge.

richtete sich empor': sich emporrichten.

richtig, *adj. and adv.*, right (ly), correct (ly).

riechen, o, o, *intr.*, to smell.

rief: rufen.

rief aus: ausrufen.

der Riese, -n, -n, giant.

das Riesenfräulein, -s, -, giant's daughter.

das Riesengebirge, -s, Giant Mountains.

der Riesenspaß, -sses, ⸗sse, tremendous joke; **das macht einen —,** that will be great fun.

das Riesenspielzeug, -s, -e, giant's plaything *or* toy.

riesig, *adj. and adv.*, gigantic, immense (ly).

das Rind, -es, -er, steer, ox, cow.

das Rindfleisch, -es, beef.

der Ring, -es, -e, ring.

ringen, a, u, *intr.*, to wrestle, grapple.

das Ringlein, -s, -, little ring.

rinnen, a, o, *intr.*, to flow, stream.

riskie'ren, *tr.*, to risk.

rissen: reißen.

ritt: reiten.

der Ritter, -s, -, knight.

ritt vorbei': vorbeireiten.

ritt zu: zureiten.

der Rohstoff, -s, -e, raw material.

die Rolle, -n, rôle, part, character.

rollen, *tr.*, to roll.
Rom, Rome.
der **Römer**, –s, –, Roman.
das **Röslein**, –s, –, little rose.
das **Roß**, –sses, –sse, steed.
rot, *adj.*, red.
Rübezahl, a mischievous mountain spirit.
der **Rücken**, –s, –, back.
der **Rucksack**, –s, ⸗e, sack carried on the back by tourists.
der **Ruf**, –es, –e, call, summons.
rufen, ie, u, *tr. and intr.*, to call, cry, exclaim.
ruft auf: **aufrufen**.
ruft zu: **zurufen**.
die **Ruh**(**e**), quiet, rest, peace.
ruhen, *intr.*, to rest.
der **Ruhetag**, –s, –e, day of rest.
ruhig, *adj. and adv.*, quiet(ly), calm(ly).
rühren, *tr.*, to stir, move.
der **Rumpf**, –es, ⸗e, trunk of the body, torso.
rümpfen, *tr.*, to pucker, curl; **die Nase** —, to turn up one's nose.
rund, *adj. and adv.*, round(ly).
Rußland, –s, Russia.

S

die **Saat**, –en, crop.
der **Säbel**, –s, –, saber, sword.
die **Sache**, –n, thing, matter.
Sachsen, Saxony, a kingdom of Germany.
Sachsen-Altenburg, a duchy of Germany.
Sachsen-Koburg-Gotha, a duchy of Germany.
Sachsen-Meiningen, a duchy of Germany.
Sachsen-Weimar, a grand duchy of Germany.
der **Sack**, –es, ⸗e, sack, bag.
säen, *tr.*, to sow.
die **Sage**, –n, legend, tale.
sagen, *tr.*, to say, tell; **gesagt, getan**, no sooner said than done.
sah: **sehen**.
sah an: **ansehen**.
sah aus: **aussehen**.
sah ein: **einsehen**.
sah herü'ber: **herübersehen**.
sähst an: **ansehen**.
sah um: **umsehen**.
sah zu: **zusehen**.
das **Salz**, –es, salt.
die **Salzbüchse**, –n, salt shaker.
der **Samstag**, –s, –e, Saturday.
der **Samt**, –es, –e, velvet.
samtweich, *adj.*, soft as velvet.
sandte: **senden**.
sanft, *adj. and adv.*, soft(ly), gentle, gently.
Sankt Gallen, St. Gall.
Sanssouci, *French for* 'free from care,' the name of a castle near Potsdam.

der Sarg, –es, ⸚e, coffin.
saß : sitzen.
satt, *adj. and adv.*, satisfied, satiated; **wir haben es —,** we're tired *or* sick of it.
satteln, *tr.*, to saddle.
der Satz, –es, ⸚e, sentence.
sauber, *adj. and adv.*, neat (ly), clean.
säuseln, *intr.*, to rustle, murmur.
Scepter = Zepter.
der Schacht, –es, ⸚e, shaft, pit.
schade! *interj.*, what a pity! too bad! **— um,** too bad about.
schaden, *intr. w. dat.*, to injure, harm.
das Schaf, –es, –e, sheep.
der Schäfer, –s, –, shepherd.
die Schale, –n, shell, rind.
schallen, *intr.*, to sound, resound.
schalt : schelten.
das Schaltjahr, –s, –e, leap year.
schämen, *refl.*, to be ashamed.
schämig, *adj.*, bashful, modest.
scharf, *adj. and adv.*, sharp (ly), keen (ly).
der Schatten, –s, –, shadow, shade.
schattig, *adj.*, shady.
der Schatz, –es, ⸚e, treasure, sweetheart.
schauen, *tr. and intr.*, to look, look at, see.
der Schaum, –es, ⸚e, foam, lather.
Schaumburg-Lippe, a principality of Germany.
schaut an : anschauen.
schaut hinein' : hineinschauen.
die Scheibe, –n, pane.
scheinen, ie, ie, *intr.*, to shine, seem.
schelten, er schilt, a, o, *tr.*, to scold.
die Schere, –n, scissors.
scheren, *tr.*, to care about; **was schert mich Weib?** what matters my wife?
scheuen, *tr.*, to fear, shun.
die Scheune, –n, barn.
schicken, *tr.*, to send.
schien : scheinen.
schießen, o, o, *tr.*, to shoot.
das Schiff, –es, –e, ship.
der Schiffer, –s, –, sailor.
Schilda, the name of an imaginary town.
der Schildbürger, –s, –, citizen of Schilda.
die Schildwache, –n, sentry.
Schiller, a great German poet and dramatist.
schimmernd, *pres. part. as adj.*, glistening.
schimpfen, *tr.*, to scold.
der Schirm, –es, –e, umbrella, screen.
schirmen, *tr.*, to protect, screen.
die Schlacht, –en, battle.
schlachten, *tr.*, to slaughter.

der Schlächter, –s, –, butcher.

das Schlachtfeld, –s, –er, battle-field.

der Schlaf, –es, sleep.

die Schläfe, –n, temple.

schlafen, er schläft, ie, a, *intr.*, to sleep.

schlaff, *adj.*, feeble, relaxed.

der Schlafrock, –s, ⸚e, lounging robe.

das Schlafzimmer, –s, –, bed-room.

der Schlag, –es, ⸚e, blow, stroke; **es gibt Schläge,** you'll get a thrashing.

schlagen, er schlägt, u, a, *tr.*, to strike, beat, drive (a nail); **er schlägt den Schaum,** he prepares the lather; *intr.*, to strike (*of a clock*), sing.

schlage vor: vorschlagen.

schlagfertig, *adj.*, quick at rep-artee.

schlägt: schlagen.

schlägt zu: zuschlagen.

schlägt zusam'men: zusammen-schlagen.

schlank, *adj.*, slender.

schlau, *adj. and adv.*, sly(ly), cunning.

schlecht, *adj. and adv.*, bad(ly).

schleppen, *tr.*, to drag.

Schlesien, Silesia.

schlich weg: wegschleichen.

schlief: schlafen.

schlief ein: einschlafen.

schlimm (schlimmer, schlimmst), *adj. and adv.*, bad(ly), ill.

der Schlitten, –s, –, sled, sleigh; **— fahren,** to go sleighing.

das Schloß, –sses, ⸚sser, castle; lock.

der Schlosser, –s, –, locksmith.

schluchzen, *intr.*, to sob.

der Schluck, –es, ⸚e, swallow, mouthful, draft.

das Schlucken, –s, swallowing.

schlug: schlagen.

der Schlüssel, –s, –, key.

schmackhaft, *adj.*, tasteful, sa-vory.

schmecken, *intr.*, to taste; **wie schmeckt's?** how do you like it?

schmeicheln, *intr. w. dat.*, to flatter.

schmelzen, o, o, *intr.*, *aux.* sein, to melt.

der Schmerz, –es *or* **–ens, –en,** pain.

der Schmied, –es, –e, smith, blacksmith.

schmiegen, *refl.*, to bend; **sich — an,** to cuddle up to, cling to.

der Schmuck, –es, jewelry, orna-ment.

der Schnabel, –s, ⸚, bill, beak.

die Schnecke, –n, snail.

der Schnee, –s, snow.

der Schneemann, –s, ⸚er, snow man.

schneiden, schnitt, geschnitten, *tr.*, to cut.
der **Schneider, -s, -,** tailor.
schneien, *intr.*, to snow.
schnell, *adj. and adv.*, quick(ly).
schnitt : schneiden.
der **Schnitt, -es, -e,** cut.
schnitten ab : abschneiden.
der **Schnitter, -s, -,** reaper, mower.
schnitzen, *tr.*, to carve.
die **Schnur, ⸗e,** string, cord.
der **Schnurrbart, -s, ⸗e,** mustache.
die **Schokola'de,** chocolate.
schon, *adv.*, already, surely, no doubt; — **lange,** for a long time.
schön (schöner, schönst), *adj. and adv.*, beautiful(ly), pretty, fine(ly), pleasant(ly); **schöner sein,** to be better.
schoß, schöß' : schießen.
der **Schoß, -es, ⸗e,** lap.
der **Schrank, -es, ⸗e,** cupboard, wardrobe.
der **Schreck, -es,** fear, terror.
schrecklich, *adj.*, terrible; *adv.*, terribly.
die **Schreibekunst,** art of writing.
schreiben, ie, ie, *tr.*, to write.
das **Schreiben, -s,** writing.
schreien, ie, ie, *intr.*, to cry, scream.
schreitet dahin' : dahinschreiten.
schrie : schreien.
schrieb : schreiben.
schrieb ab : abschreiben.
die **Schrift, -en,** writing, script.
der **Schritt, -es, -e,** step; **in gleichem — und Tritt,** keeping step with (me).
der **Schuh, -es, -e,** shoe.
der **Schuhmacher, -s, -,** shoemaker.
schuldig, *adj.*, guilty, to blame; — **sein,** to owe.
die **Schule, -n,** school.
der **Schüler, -s, -,** pupil.
die **Schülerin, -nen,** pupil.
der **Schülerknabe, -n, -n,** pupil, schoolboy.
das **Schulhaus, -ses, ⸗ser,** schoolhouse.
das **Schulheft, -s, -e,** notebook (for school).
die **Schuljugend,** schoolchildren.
der **Schuljunge, -n, -n,** schoolboy.
das **Schulkind, -s, -er,** pupil; *pl.*, schoolchildren.
der **Schultag, -s, -e,** school day.
die **Schulter, -n,** shoulder.
das **Schulzimmer, -s, -,** schoolroom.
der **Schuß, -sses, ⸗sse,** shot.
die **Schüssel, -n,** dish, platter.
das **Schüsselchen, -s, -,** little dish.

der Schuster, –s, –, shoemaker.
schütteln, *tr.*, to shake; *refl.*, to shake; **sich die Seiten —,** to shake (one's sides).
der Schütze, –n, –n, marksman.
schützen, *tr.*, to protect.
der Schutzmann, –s, *pl.* **Schutzleute,** policeman.
schwach, *adj. and adv.*, weak(ly).
schwächlich, *adj.*, feeble; *adv.*, feebly.
der Schwanz, –es, ⁻e, tail.
schwarz, *adj.*, black.
Schwarzburg-Rudolstadt, a principality of Germany.
Schwarzburg-Sondershausen, a principality of Germany.
Schweden, Sweden.
der Schweif, –es, –e, tail; *fig.*, train.
schweigen, ie, ie, *intr.*, to be silent.
das Schwein, –es, –e, pig, hog.
das Schweinefleisch, –es, pork.
der Schweißtropfen, –s, –, drop of perspiration.
die Schweiz, Switzerland.
schwer, *adj. and adv.*, heavy, difficult, hard, serious.
schwer-fallen, er fällt, fiel, a, *intr. w. dat.*, to be difficult for.
das Schwert, –es, –er, sword.
das Schwertgeklirr, –s, clashing of swords.
schwertgewohnt, *adj.*, accustomed to the sword.
die Schwester, –n, sister.
schwimmen, a, o, *intr.*, to swim.
schwitzen, *intr.*, to perspire.
schwören, o, o, *intr.*, to take an oath.
der Schwur, –es, ⁻e, vow, oath.
sechs, *num. adj.*, six.
sechsundsechzig, *num. adj.*, sixty-six.
sechzehn, *num. adj.*, sixteen.
sechzig, *num. adj.*, sixty.
die Seele, –n, soul.
der Segen, –s, blessing.
der Segenswunsch, –es, ⁻e, blessing, benediction.
Segringen, a village in southern Germany.
sehen, er sieht, a, e, *tr.*, to see; *intr.*, to look; **laß —,** let's see.
das Sehen, –s, seeing, sight.
sehr, *adv.*, very, much, greatly.
sei: sein.
die Seide, silk.
die Seife, soap.
seift ein: einseifen.
das Seil, –es, –e, rope, cord.
sein, er ist, war, gewesen, *intr.*, *aux.* sein, to be; **denn wäre nicht der Bauer,** for if it were not for the farmer.
sein, *poss. adj.*, his, its.
seit, *prep. w. dat.*, since, for.

die Seite, –n, side, page.
die Sekun'de, –n, second.
selbst, *adv.*, even; *indecl. pron.*, self; **ich** —, I myself, **er** —, he himself, *etc.*; **von** —, by itself, of its own accord.
seltsam, *adj.* *and* *adv.*, strange (ly), peculiar (ly).
senden, sandte, gesandt, *tr.*, to send.
der Septem'ber, –s, –, September.
die Serviet'te, –n, napkin.
setze ab: **absetzen**.
setzen, *tr.*, to put, place; *refl.*, to sit down.
setzte auf: **aufsetzen**.
setzte ein: **einsetzen**.
setzte fort: **fortsetzen**.
setzte sich weg: **sich wegsetzen**.
seufzen, *intr.*, to sigh.
sich, *indecl. refl. pron.*, himself, herself, itself, themselves; *recip. pron.*, each other, one another.
die Sichel, –n, sickle.
sicher, *adj.* *and* *adv.*, safe (ly), secure (ly), sure (ly).
sie, *pers. pron.*, she, it, they.
Sie, *pers. pron.*, you.
das Sieb, –es, –e, sieve.
sieben, *num. adj.*, seven.
siebenhundert, *num. adj.*, seven hundred.
siebzehn, *num. adj.*, seventeen.
siebzig, *num. adj.*, seventy.
siehst, **sieht**: **sehen**.
die Silbe, –n, syllable.
das Silber, –s, silver.
silberschwer, *adj.*, heavy with silver.
die Silberware, –n, silverware.
sind: **sein**.
singen, a, u, *tr.*, to sing.
das Singen, –s, singing.
der Sinn, –es, –e, mind.
das Sinnbild, –s, –er, symbol.
die Sitte, –n, custom.
der Sitz, –es, –e, seat.
sitzen, saß, gesessen, *intr.*, to sit.
so, *adv.*, thus, so; — **lang**, as long as.
sofort', *adv.*, right away, immediately.
sogar', *adv.*, even.
sogenannt, *adj.*, so-called.
sogleich', *adv.*, at once.
die Sohle, –n, sole.
der Sohn, –es, ⁻e, son.
solch, **solcher**, **solche**, **solches**, *dem. adj.* *and* *pron.*, such.
der Sold, –es, pay, salary.
der Soldat', –en, –en, soldier.
der Solda'tenfreund, –s, –e, friend of the soldiers.
Solingen, a city famous for its manufacture of cutlery.
sollen, *intr.*, to be obliged; shall, ought.
der Sommer, –s, –, summer.

die Sommerhitze, heat of summer.
sommers, *adv.*, in the summer.
die Sommerzeit, summer time.
sonder, *prep.*, without.
sonderbar, *adj. and adv.*, queer, strange (ly).
sondern, *conj.*, but.
der Sonnabend, **–s**, **–e**, Saturday.
die Sonne, –n, sun.
der Sonnenschein, **–s**, sunshine.
der Sonnenstrahl, **–s**, –en, sunbeam.
der Sonntag, **–s**, **–e**, Sunday.
sonst, *adv.*, else, otherwise, formerly; — **noch**, else, besides.
die Sorge, –n, care, trouble; **mache dir darüber keine —n**, don't worry about that.
sorgen, *intr.*, to care, worry; — **für**, to take care of.
sorgfältig, *adj. and adv.*, careful (ly).
spähend, *pres. part. as adj.*, spying, watching.
spanisch, *adj.*, Spanish.
das Spanisch, Spanish (language).
spannen, *tr.*, to aim; span.
sparsam, *adj. and adv.*, economical (ly).
der Spaß, –sses, **⸚sse**, joke; **im** —, in fun, for a joke.
spät (später, spätest), *adj. and adv.*, late (ly.)
spazie'ren, *intr.*, to walk, stroll; — **gehen**, to go walking; — **fahren**, to go driving.
der Spazier'ritt, **–s**, **–e**, ride.
spaziert' herum': **herumspazieren**.
der Speer, **–es**, **–e**, spear, lance.
die Speise, –n, food.
speisen, *intr.*, to eat, dine.
der Spiegel, **–s**, –, mirror.
das Spiel, **–es**, **–e**, game, play.
das Spielding, **–s**, **–e** *or* **–er**, plaything, toy.
spielen, *tr.*, to play; — **gern**, to like to play.
spielend, *pres. part. as adj.*, playing.
der Spielmann, **–s**, *pl.* **Spielleute**, minstrel.
die Spielware, –n, toy.
das Spielzeug, **–s**, toys.
das Spinnennetz, **–es**, **–e**, cobweb.
der Spion', **–s**, **–e**, spy.
spitz, *adj. and adv.*, pointed (ly), sharp (ly).
der Spitz, –es, **–e**, Pomeranian (dog).
der Spitzbube, –n, –n, rascal, swindler.
die Spitze, –n, point, head, top; lace.
die Sporen, *pl.*, spurs.
die Spornen = **Sporen**.
spottbillig, *adj. and adv.*, very cheap (ly), ridiculously cheap.

sprach: **sprechen.**
die **Sprache**, –n, language.
sprachlos, *adj. and adv.*, speechless.
sprang: **springen.**
sprang entzwei': **entzweispringen.**
sprang herun'ter: **herunterspringen.**
sprang hinauf': **hinaufspringen.**
sprang hinein': **hineinspringen.**
sprechen, er spricht, a, o, *intr.*, to speak, say.
spreitet aus: **ausspreiten.**
sprich, spricht: **sprechen.**
das **Sprichwort**, –s, ¨er, proverb.
sprießt hervor': **hervorsprießen.**
springen, a, u, *intr.*, to leap, run, jump.
der **Sprung**, –es, ¨e, crack; jump.
die **Spur**, –en, trace, track.
spüren, *tr.*, to feel.
der **Staat**, –es, –en, state.
der **Staatsmann**, –s, ¨er, statesman.
stach: **stechen.**
die **Stadt**, ¨e, city.
der **Stahl**, –es, steel.
der **Stall**, –es, ¨e, stable, shed.
der **Stamm**, –es, ¨e, trunk (of a tree), race.
stammeln, *tr. and intr.*, to stammer.
stand: **stehen.**
der **Stand**, –es, ¨e, class, rank; **imstande (dazu) sein**, to be able to do it.
stand auf: **aufstehen.**
starb: **sterben.**
stark (stärker, stärkst), *adj. and adv.*, strong (ly).
statt, *prep. w. gen.*, instead of.
die **Stätte**, –n, place.
stattlich, *adj. and adv.*, stately.
staubig, *adj.*, dusty.
staunen, *intr.*, to be astonished.
stechen, er sticht, a, o, *tr.*, to stick, stab, pierce.
stecken, *tr.*, to put, place, stick, prick.
stehen, stand, gestanden, *intr.*, to stand; **wie steht's?** how are things going? **das steht ihm wohl**, that is proper for him.
stehlen, er stiehlt, a, o, *tr.*, to steal.
steht da: **dastehen.**
steht nach: **nachstehen.**
steif, *adj. and adv.*, stiff (ly), ungraceful.
steigen, ie, ie, *intr.*, *aux.* sein, to mount, climb.
der **Stein**, –es, –e, stone.
die **Stelle**, –n, place, situation.
stellen, *tr.*, to place, put; **Fragen** —, to ask questions; *refl.*, to place one's self, take one's stand.

sterben, er stirbt, a, o, *intr.*, *aux.* **sein,** to die.
der Stern, –es, –e, star.
stets, *adv.*, always.
die Steuer, –n, tax.
der Stiefel, –s, –, boot.
stieg: steigen.
stieg ab: absteigen.
stieg herab': herabsteigen.
stieg hinab': hinabsteigen.
der Stier, –es, –e, steer, bull.
still, *adj.* *and* *adv.*, still, quiet (ly).
stillen, *tr.*, to appease, quench, quiet.
die Stimme, –n, voice.
stirbt: sterben.
die Stirn, –en, forehead.
der Stock, –es, ⁻e, cane; story (of a house); **an seinem —e,** leaning on his cane.
das Stockwerk, –s, –e, story (of a house).
stolz, *adj. and adv.*, proud (ly).
der Stolz, –es, pride; **vor —,** with pride.
der Stoppelbart, –s, ⁻e, beard of a few days' growth.
die Strafe, –n, punishment, penalty; **zur —,** as punishment.
strahlen, *intr.*, to beam, shine; **vor Gesundheit —,** to beam with health.
der Strand, –es, ⁻er, strand, beach, shore.
die Straße, –n, street.
strecken, *tr.*, to stretch, extend.
der Streit, –es, –e, quarrel, struggle, battle; **— haben,** to quarrel.
streiten, stritt, gestritten, *tr.*, to quarrel, struggle, fight.
streng, *adj. and adv.*, stern (ly), strict (ly).
der Strom, –es, ⁻e, stream, river.
die Stube, –n, room.
die Stubentür, –en, door of a room.
das Stück, –es, –e, piece; **ein schönes — Geld,** a fine bit of money.
studie'ren, *tr. and intr.*, to study.
das Studier'zimmer, –s, –, study, den.
der Stuhl, –es, ⁻e, chair.
stumm, *adj. and adv.*, dumb, mute, silent (ly).
die Stunde, –n, hour, lesson.
stürb': sterben.
stürmen, *intr.*, to storm, be stormy; *tr.*, to take by storm.
Stuttgart, capital of Württemberg.
suchen, *tr.*, to look for, seek.
sucht auf: aufsuchen.
der Süden, –s, south.
der Südost'en, southeast.

T

tadeln, *tr.*, to blame, criticize.
die **Tafel**, –n, blackboard, table.
der **Tag**, –es, –e, day; **eines —es**, one day; **mit jedem —e**, daily.
tagelang, *adv.*, for whole days.
das **Tal**, –es, ⸗er, valley.
der **Taler**, –s, –, dollar, German coin of three marks, worth 75 cents.
die **Tanne**, –n, fir.
der **Tannenbaum**, –s, ⸗e, fir tree.
die **Tante**, –n, aunt.
der **Tanz**, –es, ⸗e, dance.
tanzen, *intr.*, to dance.
tapfer, *adj. and adv.*, brave(ly).
die **Tasche**, –n, pocket.
die **Tasse**, –n, cup.
tat: **tun**.
die **Tat**, –en, deed.
die **Taube**, –n, dove.
taugen, *intr.*, to be worth.
der **Taugenichts**, –ses, –se, good-for-nothing, worthless chap.
taumeln, *intr.*, to stagger, reel.
tausend, *num. adj.*, thousand.
tausendfach, *adj.*, a thousand times, thousandfold.
technisch, *adj.*, technical.
der **Teil**, –es, –e, part.
teilen, *tr.*, to share, divide.
der **Teller**, –s, –, plate.
das **Tennis**, tennis.
der **Teppich**, –s, –e, carpet, rug.
teuer, *adj. and adv.*, dear(ly), expensive.
das **Thea'ter**, –s, –, theater.
der **Thron**, –es, –e, throne.
tief, *adj. and adv.*, deep(ly).
das **Tier**, –es, –e, animal.
die **Tinte**, ink.
das **Tintenfaß**, –sses, ⸗sser, inkwell.
der **Tisch**, –es, –e, table.
der **Tischler**, –s, –, carpenter.
das **Tischtuch**, –s, ⸗er, tablecloth.
der **Titel**, –s, –, title.
die **Tochter**, ⸗, daughter.
das **Töchterlein**, –s, –, little daughter.
der **Tod**, –es, death.
das **Tor**, –es, –e, gate.
der **Tor**, –en, –en, fool.
tot, *adj.*, dead.
töten, *tr.*, to kill.
tot=stechen, er sticht, a, o, *tr.*, to kill by stabbing.
das **Totstechen**, –s, (death by) stabbing.
traben, *intr.*, to trot.
traf: **treffen**.
träge, *adj.*, lazy, stupid.
tragen, er trägt, u, a, *tr.*, to carry, wear, have.
trag hin: **hintragen**.
tragisch, *adj. and adv.*, tragic.

trägst, trägt: tragen.
die **Träne**, –n, tear.
trank: trinken.
trat: treten.
trat hinein': hineintreten.
das **Trauern**, –s, mourning.
der **Traum**, –es, ⁼e, dream.
träumen, *tr. and intr.*, to dream.
der **Träumer**, –s, –, dreamer.
die **Träumerei'**, –en, reverie.
traurig, *adj. and adv.*, sad (ly); **es wurde ihm — ums Herz**, he felt sad.
traut, *adj.*, dear, beloved.
treffen, er trifft, traf, o, *tr.*, to hit, meet; *refl.*, to meet.
trefflich, *adj. and adv.*, excellent (ly).
treiben, ie, ie, *tr.*, to drive, do, practice.
die **Treppe**, –n, stairs, flight (of stairs).
treten, er tritt, a, e, *intr.*, to step, go; **die Tränen traten mir in die Augen**, tears came into my eyes; **jemand vor die Klasse — lassen**, to have some one step before the class.
treu, *adj. and adv.*, faithful (ly).
die **Treue**, fidelity.
trinken, a, u, *tr.*, to drink.
das **Trinkgeld**, –s, –er, tip.
der **Tritt**, –es, –e, step; **ein Fußtritt**, a kick.
der **Trog**, –es, ⁼e, trough.
das **Tröglein**, –s, –, small trough.
die **Trommel**, –n, drum; **die — schlug**, the drum beat.
der **Tropfen**, –s, –, drop.
das **Tröpflein**, –s, –, little drop.
der **Trost**, –es, comfort.
trösten, *tr.*, to comfort.
trotz, *prep. w. gen.*, in spite of.
trüb(e), *adj. and adv.*, troubled, sad, overcast.
trug: tragen.
trugen heraus': heraustragen.
trug hinein': hineintragen.
das **Tuch**, –es, ⁼er, cloth, handkerchief.
das **Tüchlein**, –s, –, little cloth, kerchief.
tun, tat, getan, *tr.*, to do, act; **— lassen**, to order done.
die **Tür**, –en, door.
der **Türke**, –n, –n, Turk.
die **Türkei'**, Turkey.
der **Türkenkrieg**, –s, war against the Turks.
der **Turm**, –es, ⁼e, tower, steeple.
tut: tun.

U

übel, *adj. and adv.*, evil, bad; **nicht so —**, quite good.
üben, *tr.*, to practice, exercise, use.
über, *prep. w. dat. or acc.*, over,

above, about; — **acht Tage,** a week from to-day.

überall, *adv.*, everywhere.

überdies', *adv.*, moreover, besides.

überhaupt', *adv.*, on the whole, altogether.

überm = **über dem.**

übermorgen, *adv.*, day after tomorrow.

übernach'ten, *intr.*, to spend the night.

übers = **über das.**

überse'hen, er übersieht, a, e, *tr.*, to overlook, survey.

über=setzen, *tr.*, to ferry across.

übersetz'en, *tr.*, to translate.

die **Übersetz'ung,** –en, translation.

über=ziehen, zog, gezogen, *tr.*, to put *or* draw over, cover.

der **Überzieher,** –s, –, overcoat.

überzo'gen, *p.p. as adj.*, covered; **schwarz** —, covered with black.

übrig, *adj.*, remaining, left.

die **Uhr,** –en, watch, clock, o'clock; **wieviel — ist es?** what time is it?

um, *adv.*, around, about; *prep. w. acc.*, at, about, around, for; — . . . **herum,** around; — **willen,** for the sake of; — **so größer,** so much the larger *or* greater; — **zu,** *conj.*, in order to.

um=fallen, er fällt, fiel, a, *intr.*, *aux.* sein, to fall down.

umfas'sen, *tr.*, to comprise, embrace.

um=graben, er gräbt, u, a, *tr.*, to dig up.

um=gürten, *tr.*, to gird on.

umher'=blicken, *intr.*, to look around.

umher'=sehen, er sieht, a, e, *intr.*, to look around.

ums = **um das.**

um=sehen, er sieht, a, e, *refl.*, to look around.

umsonst', *adv.*, in vain.

un'angenehm', *adj.*, unpleasant, disagreeable.

das **Un'angeneh'me,** –n, that which is unpleasant.

un'ar'tig, *adj.*, naughty, ill-behaved.

un'aufmerk'sam, *adj. and adv.*, inattentive (ly).

und, *coörd. conj.*, and.

un'deut'lich, *adj. and adv.*, indistinct (ly).

unend'lich, *adj.*, endless; *adv.*, extremely.

un'entbehr'lich, *adj.*, indispensable.

un'erhört', *adj.*, unheard-of, exorbitant.

un'erkannt', *adj.*, unrecognized.

un'freund'lich, *adj. and adv.*, unfriendly, ungracious(ly).

Ungarn, –s, Hungary.
un'gedul'dig, *adj. and adv.*, impatient (ly).
un'gefähr', *adv.*, about.
un'gehor'sam, *adj. and adv.*, disobedient (ly).
un'gerecht', *adj. and adv.*, unjust (ly).
un'gestört', *adj.*, undisturbed.
un'gezo'gen, *adj. and adv.*, ill-bred, naughty.
ungleich, *adj.*, unequal, unlike, dissimilar.
unglücklich, *adj.*, unhappy; *adv.*, unhappily, unfortunately.
die Uniform', –en, uniform.
die Universität', –en, university.
unmittelbar', *adv.*, immediately, directly.
unmög'lich, *adj. and adv.*, impossible.
unnötig, *adj.*, unnecessary.
unnütz, *adj. and adv.*, useless (ly).
uns, *dat. pl. and acc. pl. of* **ich.**
unschuldig, *adj. and adv.*, innocent (ly).
unser, *poss. adj.*, our; *pron.*, ours.
unser, *gen. pl. of* **ich.**
der Unsinn, –s, nonsense.
unten, *adv.*, below, downstairs.
unter, *prep. w. dat. or acc.*, under, below, among; — **einander sagen,** to say to one another.
der Unterarm, –s, –e, forearm.
unterbrech'en, er unterbricht, a, o, *tr.*, to interrupt.
unter=gehen, ging, gegangen, *intr.*, *aux.* sein, to set (*of the sun*), sink, go to ruin.
unterhal'ten, er unterhält, ie, a, *tr.*, to entertain; *refl.*, to talk, converse.
unter=halten, er hält, ie, a, *tr.*, to hold under.
unterneh'men, er unternimmt, unternahm, unternommen, *tr.*, to undertake.
der Unterricht, –s, instruction.
unterrich'ten, *tr.*, to instruct, teach.
der Unterschenkel, –s, –, leg (below the knee).
untersu'chen, *tr.*, to examine.
der Untertan, –en, –en, subject.
unterwegs', *adv.*, on the way.
üppig, *adj. and adv.*, luxuriant, lavish, profuse (ly).
der Urgroßvater, –s, ¨, great-grandfather.
das Urteil, –s, –e, judgment, opinion.
Uto'pien, –s, Utopia.

V

der Vater, –s, ¨, father.
das Vaterland, –s, native country, fatherland.

verar'beiten, *tr.*, to manufacture, use; — **zu**, to make into, turn into.
verband': **verbinden**.
verber'gen, er verbirgt, **a**, **o**, *tr.*, to conceal.
verbeu'gen, *refl.*, to bow.
verbin'den, **a**, **u**, *tr.*, to unite, tie up, connect.
verblei'ben, ie, ie, *intr.*, *aux.* sein, to remain.
verbor'gen, *p.p. as adj.*, hidden, concealed.
verbrannt': **verbrennen**.
der **Verbre'cher**, **–s**, **–**, criminal.
verbren'nen, verbrannte, verbrannt, *tr.*, to burn up.
verbring'en, verbrachte, verbracht, *tr.*, to spend, pass.
verbun'den: **verbinden**.
verdarb': **verderben**.
verdau'en, *tr.*, to digest.
das **Verdau'ungsorgan'**, **–s**, **–e**, digestive organ.
verder'ben, er verdirbt, **a**, **o**, *tr.*, to spoil; *intr.*, to perish.
verdie'nen, *tr.*, to earn, deserve.
der **Verein'**, **–s**, **–e**, club, society.
verei'nigt, *p.p. as adj.*, united; **die Vereinigten Staaten**, the United States.
verfal'len, er verfällt, verfiel, **a**, *intr.*, *aux.* sein, to go to ruin, decay.
verfol'gen, *tr.*, to pursue.
vergang'en, *p.p. as adj.*, past.
vergaß': **vergessen**.
verge'hen, verging, vergangen, *intr.*, *aux.* sein, to pass away; **es verging ihm Hören und Sehen**, sight and hearing left him.
verges'sen, er vergißt, **a**, **e**, *tr.*, to forget.
vergif'ten, *tr.*, to poison.
verging': **vergehen**.
das **Vergiß'meinnicht**, **–s**, **–**, forget-me-not.
das **Vergiß'nichtmein**, *poetical for* **Vergißmeinnicht**.
vergißt': **vergessen**.
der **Vergleich'**, **–s**, **–e**, comparison.
das **Vergnü'gen**, **–s**, **–**, pleasure.
vergnügt', *p.p. as adj.*, pleased, contented.
vergra'ben, er vergräbt, **u**, **a**, *tr.*, to bury.
verhaf'ten, *tr.*, to arrest.
verhal'len, *intr.*, *aux.* sein, to die away.
verheim'lichen, *tr.*, to conceal.
verherr'lichen, *tr.*, to glorify.
verhung'ern, *intr.*, *aux.* sein, to die of hunger.
der **Verkauf'**, **–s**, **⸗e**, sale; **zum —e**, for sale.
verkau'fen, *tr.*, to sell.
der **Verkäu'fer**, **–s**, **–**, salesman, seller, ticket seller, vendor; — **an der Kasse**, ticket seller.

verkla'gen, *tr.*, to sue, bring action against.
verlan'gen, *tr.*, to demand.
das **Verlan'gen, –s,** longing.
die **Verle'genheit,** embarrassment; **vor** —, with embarrassment.
verletz'en, *tr.*, to injure.
verlie'ren, o, o, *tr.*, to lose; **verloren gehen,** to be lost.
der **Verlust', –s, –e,** loss.
vermeh'ren, *tr.*, to increase.
verord'nen, *tr.*, to prescribe.
verrin'nen, a, o, *intr.*, *aux.* sein, to run away, elapse.
verrückt', *p.p. as adj.*, crazy.
der **Vers,** –ses, –se, verse.
verschie'den, *p.p. as adj.*, different.
verschie'ßen, o, o, *tr.*, to shoot away.
verschling'en, a, u, *tr.*, to devour.
verschrei'ben, ie, ie, *tr.*, to write out, write down.
verschüt'ten, *tr.*, to spill.
verschwand': **verschwinden.**
verschwei'gen, ie, ie, *tr.*, to keep silent, conceal.
verschwen'den, *tr.*, to squander.
verschwin'den, a, u, *intr.*, *aux.* sein, to disappear.
versor'gen, *tr.*, to provide for, supply, furnish.
versprech'en, er verspricht, a, o, *tr.*, to promise.
verstand': **verstehen.**
der **Verstand', –s,** sense, understanding.
verste'hen, verstand, verstanden, *tr.*, to understand.
verstei'nert, *p.p. as adj.*, petrified.
verstop'fen, *tr.*, to stop up; — **lassen,** to have stopped (up).
versu'chen, *tr.*, to try, attempt.
das **Vertrau'en, –s,** confidence.
vertrei'ben, ie, ie, *tr.*, to drive away.
verur'teilen, *tr.*, to condemn, sentence.
der **Verwand'te,** –n, –n, relative.
die **Verwir'rung,** –en, confusion.
verwor'ren, *p.p. as adj.*, confused.
verwun'dern, *refl.*, to be astonished.
die **Verwun'derung,** astonishment, surprise.
verzeh'ren, *tr.*, to devour.
verzei'hen, ie, ie, *tr. w. dat. of person or acc. of thing*, to pardon.
die **Verzei'hung,** pardon; **ich bitte Sie um** —, I beg your pardon.
der **Vetter, –s,** –n, cousin.
das **Vieh,** –es, cattle.
die **Viehzucht,** cattle raising.
viel, *adj.*, much, many.

vielleicht', *adv.*, perhaps.
vier, *num. adj.*, four.
viereckig, *adj.*, square.
viert, *ord. num.*, fourth.
das Viertel, –s, –, fourth part, quarter.
vierundzwanzig, *num. adj.*, twenty-four.
vierzehn, *num. adj.*, fourteen.
vierzig, *num. adj.*, forty.
der Vogel, –s, ⁼, bird.
der *or* **das Vogelbauer, –s, –**, bird cage.
das Vöglein, –s, –, little bird.
das Volk, –es, ⁼er, people.
die Volksschule, –n, elementary school.
voll, *adj.*, full, full of.
voller, *indecl. adj.*, full of.
vollständig, *adj.*, complete.
vom = von dem.
von, *prep. w. dat.*, from, of, by, about.
vor, *prep. w. dat. or acc.*, before, in front of, on account of, with; ago; — **acht Tagen**, a week ago; — **allem**, above all; — **einem Monat**, a month ago; **rot — Zorn**, red with anger.
vorbei', *adv.*, past; **an —**, past.
vorbei'=fliegen, o, o, *intr.*, *aux.* **sein**, to fly past.
vorbei'=gehen, ging, gegangen, *intr.*, *aux.* **sein**, to walk past.
vorbei'=kommen, kam, gekommen, *intr.*, *aux.* **sein**, to pass by.
vorbei'=reiten, ritt, geritten, *intr.*, *aux.* **sein**, to ride past.
vor=bereiten, *tr.*, to prepare.
vordere, *adj.*, front, foremost.
der Vorfahr, –en, –en, ancestor, forefather.
vorgestern, *adv.*, day before yesterday.
vor=haben, *tr.*, to intend, be about to.
der Vorhang, –s, ⁼e, curtain.
vorher', *adv.*, before.
vorlas: vorlesen.
vorlaut, *adj. and adv.*, impertinent (ly).
vor=lesen, er liest, a, e, *tr.*, to read aloud.
der Vormittag, –s, –e, forenoon; **am —**, in the morning.
der Vorposten, –s, –, (military) outpost.
vor=sagen, *tr.*, to prompt, tell.
der Vorschlag, –s, ⁼e, suggestion, proposition.
vor=schlagen, er schlägt, u, a, *tr.*, to suggest.
die Vorsicht, prudence, caution.
vorsichtig, *adj. and adv.*, cautious (ly), careful (ly).
vor=spielen, *tr.*, to play before *or* to (one).
vor=treten, er tritt, a, e, *intr.*, *aux.* **sein**, to step forward.

vorü'ber, *adv.*, over, finished, past, by.
vorü'ber=gehen, ging, gegangen, *intr.*, *aux.* sein, to pass by.
vorzei'ten, *adv.*, formerly.
das **Vorzimmer**, –s, –, antechamber.

W

die **Wache**, –n, guard; — **halten**, to keep watch.
wachen, *intr.*, to be awake, watch.
wachsen, er wächst, u, a, *intr.*, *aux.* sein, to grow, increase.
die **Wacht**, watch; **die — am Rhein**, the Watch on the Rhine.
wachte auf: **aufwachen**.
wagen, *tr.*, to dare, risk.
der **Wagen**, –s, –, wagon, carriage.
wahr, *adj.*, true; *adv.*, truly; **nicht —?** isn't that so?
währen, *intr.*, to continue, last.
wahrhaf'tig, *adv.*, truly, really.
die **Wahrheit**, truth.
wahrscheinlich, *adj.*, probable; *adv.*, probably.
der **Wald**, –es, ⸗er, forest.
der **Waldbach**, –s, ⸗e, forest brook.
Waldeck, a German principality.
die **Waldluft**, ⸗e, forest air.
wallen, *intr.*, to wave, undulate.
wälzen, *tr.*, to roll.
die **Wand**, ⸗e, wall.
der **Wanderer**, –s, –, wanderer, traveler.
die **Wanderlust**, desire to travel.
wandern, *intr.*, *aux.* sein, to wander, travel.
der **Wandersmann**, –s, *pl.* **Wandersleute**, traveler.
wanderte herum': **herumwandern**.
die **Wandtafel**, –n, blackboard.
wandte: **wenden**.
die **Wange**, –n, cheek.
wann, *adv.*, when.
war: **sein**.
ward: **werden**.
die **Ware**, –n, goods.
wäre: **sein**.
warf: **werfen**.
warf hinein': **hineinwerfen**.
warm (wärmer, wärmst), *adj.* and *adv.*, warm(ly); **es wird ihm — ums Herz**, his heart warms.
warnen, *tr.*, to warn.
warten, *tr.*, to tend, care for; *intr.*, to wait; **auf jemand —**, to wait for some one.
die **Wartung**, attendance.
warum', *adv.*, why.
was, *interrog.* and *rel.* *pron.*, what, which; (= **etwas**)

something; (= **warum**) why; — **auch**, whatever; — **für**, what sort of; — **für ein**, what sort of (a).

das Wasser, **–s**, water.

weben, *tr.*, to weave.

der Weber, **–s**, –, weaver.

die Weberei′, weaving.

die Webindustrie′, weaving industry.

wecken, *tr.*, to wake up, awaken.

weder, *conj.*, neither; — . . . **noch**, neither . . . nor.

der Weg, **–es**, **–e**, way, road; **sich auf den — machen**, to start out.

wegen, *prep. w. gen.*, on account of, for the sake of.

weggerissen: **wegreißen**.

weg=nehmen, er nimmt, nahm, genommen, *tr.*, to take away.

weg=reißen, i, i, *tr.*, to tear away.

weg=schicken, *tr.*, to send away.

weg=schleichen, i, i, *intr.*, *aux.* sein, to steal away.

weg=setzen, *refl.*, to seat one's self farther away.

weg=ziehen, zog, gezogen, *tr.*, to draw away; *intr.*, *aux.* sein, to move away.

weh, *adj. and adv.*, painful, sore(ly); **es wird mir —**, I feel sad; — **tun**, to pain, hurt.

das Weh, **–es**, **–e**, misfortune, pain, cry of woe.

wehren, *refl.*, to defend one's self, resist.

das Weib, **–es**, **–er**, woman, wife.

weich, *adj. and adv.*, soft, tender(ly).

die Weide, –n, willow.

die Weihnachtszeit, Christmas time; **zur —**, at Christmas time.

weil, *subord. conj.*, because.

der Wein, **–es**, **–e**, wine.

weinen, *intr.*, to cry, weep.

weinerlich, *adj. and adv.*, tearful(ly).

die Weinsorte, **–n**, variety of wine.

weise, *adj. and adv.*, wise(ly), prudent(ly).

der Weise, –n, –n, wise man.

die Weise, –n, manner; air, melody; **auf irgend eine —**, in any manner at all.

die Weisheit, wisdom.

weiß, *adj.*, white.

weiß, **weißt**: **wissen**.

weit, *adj. and adv.*, far, distant, long, wide; — **und breit**, far and wide.

weiter, *adv.*, further; **und so —**, and so forth.

weiter=gehen, ging, gegangen, *intr.*, *aux.* sein, to go on.

der **Weizen, –s,** wheat.

welcher, welche, welches, *interrog. and rel. adj. and pron.*, who, which, what.

die **Welle, –n,** wave.

die **Welt, –en,** world; **in aller —,** everywhere.

weltberühmt, *adj.*, of world-wide fame.

der **Welthandel, –s,** commerce of the world.

das **Weltmeer, –s, –e,** ocean.

wem, *dat. of* **wer.**

wen, *acc. of* **wer.**

wenden, wandte, gewandt, *tr.*, to turn; *refl.*, to turn.

wenig, *adj. and adv.*, little, few.

weniger, *adj. and adv.*, less.

wenigstens, *adv.*, at least.

wenn, *conj.*, if, when; *adv.*, when, whenever.

wer, *interrog. and rel. pron.*, who, whoever.

werden, er wird, u, o, *intr.*, *aux.* **sein,** to be, become, grow; **wird's bald?** be quick about it!

werfen, er wirft, a, o, *tr.*, to throw; **— lassen,** to have thrown.

der **Werktag, –s, –e,** workday.

wert, *adj.*, worth.

der **Wert, –es, –e,** value, worth; **im —e von,** to the value of.

das **Wesen, –s, –,** being, creature.

weshalb, *adv.*, why, wherefore.

der **Westen, –s,** west.

die **Wette, –n,** bet, wager.

wetten, *tr.*, to wager, bet.

das **Wetter, –s,** weather.

wetzen, *tr.*, to whet, sharpen.

der **Wicht, –es, –e,** creature, being; **armer —,** poor wretch.

wichtig, *adj.*, important.

wie, *subord. conj.*, as, like, when; *w. comp.*, than; *adv.*, how; **— viel,** how much.

wieder, *adv.*, again, in return; **— einmal,** once more; **immer —,** again and again.

wieder=haben, hatte, gehabt, *tr.*, to have back (again).

wiederho'len, *tr.*, to repeat.

wieder=kehren, *intr.*, *aux.* **sein,** to return.

das **Wiedersehen, –s,** meeting; **auf —,** good-by, till we meet again.

wiegen, o, o, *intr.*, to weigh.

wiegen, *tr.*, to rock; **das Haupt —,** to shake one's head (gravely).

wiegen ein: einwiegen.

wiehern, *intr.*, to neigh.

das **Wiehern, –s,** neighing.

die **Wiese, –n,** meadow.

wieviel', *adj. and adv.*, how much, how many.

wild, *adj. and adv.*, wild (ly), savage.

Wilhelm, –s, William.

will: wollen.

der Wille, –ns, will; **um . . . willen**, *w. gen.*, for the sake of.

willig, *adj. and adv.*, willing (ly).

willst: wollen.

der Wind, –es, –e, wind.

die Windmühle, –n, windmill.

der Winter, –s, –, winter.

winters, *adv.*, in the winter.

der Wipfel, –s, –, top (of tree).

wir, *pers. pron.*, we.

wird: werden.

wirklich, *adj.*, real; *adv.*, actually, really.

die Wirkung, –en, effect.

der Wirt, –es, –e, landlord, innkeeper.

die Wirtin, –nen, wife of the innkeeper, hostess.

das Wirtshaus, –es, ⸗er, inn.

wischen, *tr.*, to wipe.

der Wischer, –s, –, eraser.

wischt ab: abwischen.

wissen, er weiß, wußte, gewußt, *tr.*, to know.

witzig, *adj. and adv.*, witty, clever (ly).

wo, *adv.*, where, wherever.

die Woche, –n, week.

wofür', *adv.*, for what.

die Woge, –n, wave.

der Wogenprall, –s, roaring of waves.

woher', *adv.*, from what place.

wohin', *adv.*, to what place, whither, where.

wohl, *adv.*, well, probably, surely.

das Wohl, –es, welfare.

wohlbekannt, *adj.*, well-known.

wohnen, *intr.*, to dwell, live.

die Wohnung, –en, dwelling, apartment.

das Wohnzimmer, –s, –, living room.

der Wolf, –es, ⸗e, wolf.

die Wolle, wool.

wollen, er will, wollte, gewollt, *tr.*, to want, wish, be about to; will.

das Wollenzeug, –es, woolen goods.

die Woll'industrie', wool industry.

womit', *adv.*, with what.

woran', *adv.*, of what, by what.

woraus', *adv.*, out of what, from what, of what.

worden = geworden: werden.

Worms, a city in southern Germany.

das Wort, –es, –e *or* **⸗er**, word.

das Wörtchen, –s, –, little word.

der Wortführer, –s, –, spokesman.

worü'ber, *adv.*, about what.

wovon', *adv.*, of what.

wozu', *adv.*, for what, to what.

die Wunde, –n, wound.

das Wunder, –s, –, wonder, miracle.

wunderbar, *adj. and adv.*, wonderful (ly), marvelous (ly).

das Wunderbare, –n, something marvelous; **viel —s,** many marvelous things.

wundern, *refl.*, to wonder, be amazed; **sich — über,** to wonder at.

wundersam, *adj. and adv.*, marvelous (ly).

wunderschön, *adj.*, wondrously beautiful.

wünschen, *tr.*, to wish; **Sie —?** what do you wish? *refl.*, to wish for.

wurde: werden.

Württemberg, a kingdom in southern Germany.

würzig, *adj.*, spicy.

wußte, wüßten: wissen.

wüst, *adj.*, desolate, uninhabited.

die Wüste, –n, desert.

wütend, *pres. part. as adj.*, furious, enraged.

Z

die Zahl, –en, number.

zählen, *tr.*, to count.

der Zahn, –es, ⸗e, tooth.

zanken, *intr.*, to quarrel; *refl.*, to quarrel (with one another).

zappelig, *adj.*, struggling.

das Zappelige, that which struggles.

der Zaub(e)rer, –s, –, magician.

der Zaum, –es, ⸗e, bridle.

der Zaunkönig, –s, –e, wren.

die Zehe, –n, toe.

zehn, *num. adj.*, ten.

zehren, *intr.*, to eat and drink, live.

zeichnen, *tr.*, to draw.

das Zeichnen, –s, drawing.

zeigen, *tr.*, to show; *refl.*, to appear.

der Zeiger, –s, –, (blackboard) pointer, hand (of a watch).

die Zeile, –n, line.

die Zeit, –en, time; **von der — an,** from this time on, henceforth.

der Zeitausdruck, –s, ⸗e, expression of time.

die Zeitung, –en, newspaper.

das Zepter, –s, –, scepter.

zerbre'chen, er zerbricht, a, o, *tr.*, to smash, break to pieces.

zerfal'len, es zerfällt, zerfiel, a,

intr., *aux.* sein, to fall to pieces; — **in**, to be divided into.

zerrei'ßen, i, i, *tr.*, to tear (to pieces).

zerris'sen, *p.p. used as adj.*, torn.

zerschla'gen, er zerschlägt, u, a, *tr.*, to dash to pieces, batter.

zerspring'en, a, u, *intr.*, *aux.* sein, to burst, fly to pieces, break.

die **Ziege**, –n, goat.

ziehen, zog, gezogen, *tr.*, to draw pull; *intr.*, to go, move.

ziehen fort: **fortziehen**.

zielen, *intr.*, to aim.

zierlich, *adj.*, dainty; *adv.*, daintily.

das **Zimmer**, –s, –, room.

der **Zimmermann**, –s, *pl.* Zimmerleute, carpenter.

zittern, *intr.*, to tremble; **vor Angst** —, to tremble with fear; **er zitterte mit den Händen**, his hands trembled.

zog: **ziehen**.

zog hervor': **hervorziehen**.

zog sich an: **sich anziehen**.

der **Zorn**, –es, anger.

zornig, *adj.*, angry; *adv.*, angrily.

zu, *adv.*, too; *prep. w. dat.*, to, at, in, for, as; — **Fuß**, afoot; — **Haufen**, in a heap; — **Hause**, (at) home; **Herr** — **Baiern**, ruler of Bavaria; **zum Abt**, as abbot; **zum letzten Mal**, for the last time; **zum Streit**, for battle; **zur Sommerzeit**, in summer time; **zur Strafe**, as punishment.

zu=bringen, brachte, gebracht, *tr.*, to spend, pass.

zucken, *intr.*, to twitch, quiver, flash, send a thrill.

das **Zucken**, –s, twitch, twitching.

der **Zucker**, –s, sugar.

zuerst', *adv.*, first, at first.

zufrie'den, *adj. and adv.*, satisfied; **ich bin es** —, I'm satisfied with that.

der **Zug**, –es, ¨–e, train, procession.

zugebracht: **zubringen**.

zu=gehen, ging, gegangen, *intr.*, *aux.* sein, to go toward; happen; — **auf**, to go up to, approach; **es geht nicht mit rechten Dingen zu**, there is something strange about this, the devil has a hand in this.

zugleich', *adv.*, at the same time.

das **Zugtier**, –s, –e, draft animal, beast of burden.

zu=hören, *intr.*, to listen (to).

zuletzt', *adv.*, at last, finally.

zum = **zu dem**.

zu=machen, *tr.*, to close, shut.

die Zunge, –n, tongue.
zur = **zu der**.
zu=reiten, ritt, geritten, *intr.*, *aux.* sein, to ride up; — **auf**, to ride up to.
zurück', *adv.*, back.
zurück'=bleiben, ie, ie, *intr.*, *aux.* sein, to remain behind.
zurück'=bringen, brachte, gebracht, *tr.*, to bring back.
zurück'=geben, a, e, *tr.*, to return, give back.
zurück'=gehen, ging, gegangen, *intr.*, *aux.* sein, to go back, return.
zurück'=kommen, kam, o, *intr.*, *aux.* sein, to come back, return.
zurück'=lassen, er läßt, ie, a, *tr.*, to leave behind, abandon.
zurück'=nehmen, er nimmt, nahm, genommen, *tr.*, to take back.
zu=rufen, ie, u, *tr.*, to call to.
die **Zusage**, –n, acceptance, consent.
zusam'men, *adv.*, together.
zusam'men=binden, a, u, *tr.*, to bind *or* tie together.
zusam'men=bleiben, ie, ie, *intr.*, *aux.* sein, to stay together.
zusam'men=hämmern, *tr.*, to hammer together.
zusam'men=nageln, *tr.*, to nail together.
zusam'men=schlagen, er schlägt, u, a, *tr.*, to fold together.
zusam'men=schleppen, *tr.*, to drag to one place.
zu=schicken, *tr.*, to send to.
zu=schlagen, er schlägt, u, a, *tr.*, to slam, close.
zu=sehen, er sieht, a, e, *intr. w. dat.*, to watch, witness.
zwanzig, *num. adj.*, twenty.
zwar, *adv.*, indeed, to be sure, I admit.
zwei, *num. adj.*, two.
zweimal, *adv.*, two times, twice.
zweit, *ord. num.*, second.
zweitens, *adv.*, in the second place.
zweiundfünfzig, *num. adj.*, fifty-two.
zweiundzwanzig, *num. adj.*, twenty-two.
der **Zwicker**, –s, –, eyeglasses.
zwischen, *prep. w. dat. or acc.*, between, among.
zwölf, *num. adj.*, twelve; **halb** — **Uhr**, half past eleven.

1 = ein.
3 = drei.
4 = vier.
5 = fünf.
6 = sechs.
6. = sechst.

7 = sieben.
8 = acht.
10 = zehn.
11 = elf.
12.= zwölft.
13.= dreizehnt.
16 = sechzehn.
21 = einundzwanzig.
26 = sechsundzwanzig.
28 = achtundzwanzig.
29 = neunundzwanzig.
30 = dreißig.
31 = einunddreißig.
32 = zweiunddreißig.
60 = sechzig.
65 = fünfundsechzig.
100 = hundert.
230 = zweihundertdreißig.
320 = dreihundertzwanzig.
340 = dreihundertvierzig.
365 = dreihundertfünfundsechzig.
366 = dreihundertsechsundsechzig.
390 = dreihundertneunzig.
450 = vierhundertfünfzig.
500 = fünfhundert.
540 = fünfhundertvierzig.
546 = fünfhundertsechsundvierzig.
610 = sechshundertzehn.
630 = sechshundertdreißig.
700 = siebenhundert.
750 = siebenhundertfünfzig.
800 = achthundert.
820 = achthundertzwanzig.
1000 = tausend.
1200 = zwölfhundert.
1871 = achtzehnhunderteinundsiebzig.
1906 = neunzehnhundertsechs.
1910 = neunzehnhundertzehn.
1915 = neunzehnhundertfünfzehn.
5000 = fünftausend.
60,000 = sechzigtausend.
150,000 = einhundertfünfzigtausend.
200,000 = zweihunderttausend.
800,000 = achthunderttausend.



